



AIDA *das magazin*





LieblingsSchmuckstücke
aus der Bernd Wolf Manufaktur



Bordpreise

Collier Desea 290,-
Armkette Quarta 195,-
Ring Pascala 135,-
Creolen Pascala 125,-

www.berndwolf.de

Liebe AIDA Gäste,

neulich hat ein AIDA Fan der ersten Stunde Fotos von seinem Garten auf Facebook gepostet. Das Besondere war die Pool Bar im AIDA Design. „Geschafft!“, schrieb er und bekam von seiner AIDA Familie großen Beifall in Form von über 100 „Gefällt mir“-Klicks. Facebook hat die Geste mit dem erhobenen Daumen wieder salonfähig gemacht. So wie wir die Kreuzfahrt. Wenn ich so darüber nachdenke, ist es ganz erstaunlich: Die traditionelle Kreuzfahrt und das Web 2.0 passen viel besser zusammen, als es zunächst scheint. Wir lieben diese moderne Art der Kommunikation und halten Sie gern auch auf diesem Weg über alles, was uns umtreibt, auf dem Laufenden. Zum Beispiel über das neue AIDA Home in Rostock. Im Januar war Richtfest und schon im Sommer werden wir es mit Leben füllen. Auch in Hamburg haben wir seit diesem Jahr ein weiteres Gebäude. Das neue Entertainment-Haus in St. Pauli ist ebenfalls ein Symbol für das großartige Wachstum von AIDA. Ab Seite 22 erfahren Sie mehr über das neue Zuhause unserer AIDA Stars. Aber jetzt möchte ich Sie nicht länger vom Lesen abhalten. Auf den folgenden 100 Seiten geben wir Ihnen einen Einblick in die große Vielfalt der AIDA Welt. Viel Spaß beim Entdecken!

*Herzliche Grüße
Ihr Michael Ungerer*





22

EIN HAUS FÜR DIE KUNST

Das neue Entertainment-Gebäude in St. Pauli

- 3 Editorial
- 4 Inhalt
- 5 Impressum

6 **AIDA News**

Neuigkeiten rund um die AIDA Schiffe

14 **Hier gibt es Meer!**

Skurriles und Witziges rund ums Wasser

16 **Dubais neue Welt**

Mit AIDAprima in den Orient

26 **Einmaliges Entertainment**

Ein Interview mit Unterhaltungschef Borris Brandt

28 **Die Clubbies gehen an Bord**

Wie die Produkte in den Shop kommen

32 **Der Bordshop für zu Hause**

AIDA Produkte jetzt online bestellen



34

DIE ESSENZ DES ALLTAGS

Ein Interview mit der Künstlerin Sandra Rauch

38 **Urlaubsfigur ahoi!**

Straffe Kurven inklusive mit Body & Soul Spa

42 **Nordkap mit Muskelkater**

Ein Sportler macht die härteste Reise seines Lebens

46 **Auf dem Sonnendeck**

Die neue AIDA Kollektion ist da

50 **Duftrausch**

Neue Parfüms an Bord

52 **Hafenliebe**

Die neuen maritimen Styles von Gaastra

58 **Bürgermeister auf See**

Der Beruf des Kapitäns und wie man einer wird

68 **Genießen wie im Urlaub**

Die leckersten Rezepte von Bord



62

UNTER HANSEATEN
Mit AIDAcara in die Ostsee

72 **Natürlich die Welt entdecken**

Alles über Umweltbewusstsein bei Landausflügen

76 **Zeitreise in den Schwarzwald**

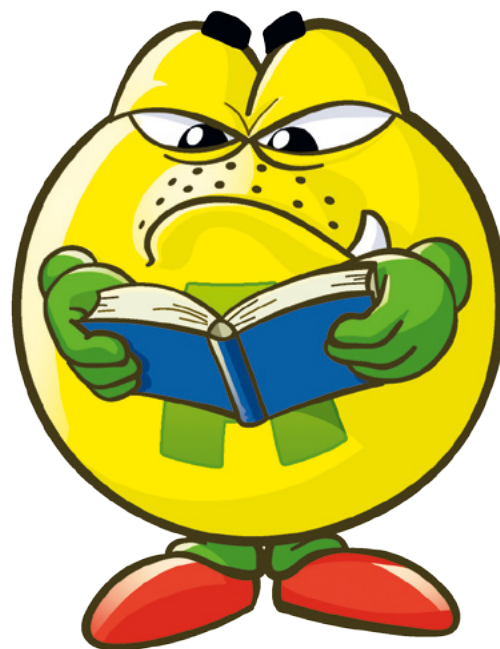
Die Heimat der Junghans-Uhren

86 **Feriensound**

Musik für den perfekten Urlaub

88 **Hafenroulette**

Diesmal: Roseau auf Dominica



82

CLUBBIE-ALARM!
Unsere Seiten für kleine Urlauber

90 **Kopfsache**

Neue Produkte für schönes Haar

92 **Der AIDA Club**

Vorteile für Mitglieder

94 **Leseperlen**

Die perfekte Urlaubslektüre

96 **Kolumne**

Diesmal: Völkerverständigung

98 **Rätsel****IMPRESSUM**

HERAUSGEBER
AIDA Cruises

UNTERNEHMENSSTZ
AIDA Cruises
President: Michael Ungerer
Am Strande 3d, 18055 Rostock
www.aida.de

CHEFREDAKTION
Robert Styppa

REDAKTION
Jana Rauschenbach (Redaktionsleitung)
Nadine Kraft (freie Mitarbeit)

REDAKTIONSANSCHRIFT

AIDA Cruises
AIDA Magazin
Seilerstraße 41, 20359 Hamburg
Tel. +49 (0) 1805/18 22 22 10
(0,14 Euro/Min.)
Fax: +49 (0) 1805/18 22 22 13
(0,14 Euro/Min.)
E-Mail: aida.magazin@aida.de

AUTOREN DIESER AUSGABE
Stéfan P. Dressel, Anke Kandziora,
Sabine Magnet, Timo Reinke, Helge Sobik

MITARBEITER DIESER AUSGABE
Kascha Beyer, Andrea Herbert,
Antonia Köpp, Jessica Müller

REALISATION/VERLAG

Bureau Mirko Borsche
Mariahilfstraße 8
81541 München
Tel. +49 (0) 89.62 14 66 72
www.mirkoborsche.com
Creative Director: Mirko Borsche
Art Director: Johannes von Gross

FOTOGRAFIE

Fritz Beck, Sven Berghäuser, Susanne Dupont, Sandra Groß, Marcel Hohenstein, Marcus Hoehn, Inspiration Gotland AB, istockphoto.com, Christoph Mack, Stefan Porsche, Linda Proch, Ronny Schulze, Jochen Stüber, Stills & Strokes, Odette Teubner, Turku Touring, Björn Sieck

ILLUSTRATIONEN

Stefan Bachmann, Fred Gemballa,
André Gottschalk

LEKTORAT
Kontor Korrekt, Hamburg

REPRO
Dunz-Wolff
Mediendienstleistungen GmbH

DRUCK

Neef & Stumme

Für die Richtigkeit der Beiträge
wird keine Gewähr übernommen.
Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck nur mit Genehmigung
des Herausgebers.

NEWS AUS DER AIDA WELT

Richtfest AIDA Home

Am 31. Januar 2014 feierte AIDA das Richtfest des neuen Bürogebäudes „AIDA Home“ im Rostocker Stadthafen. Damit sind die Rohbauarbeiten nun abgeschlossen. Bis zum Ende dieses Sommers wird der Innenausbau fertiggestellt. Der vom Architekten Tilo Ries entworfene Neubau besteht aus zwei miteinander verbundenen Gebäuden, in denen Gestaltungselemente des bestehenden AIDA Bürokomplexes „Silo 4 & Silo 5“ sowie Design-Elemente der AIDA Schiffe aufgegriffen werden. Herzstück wird das lichtdurchflutete Theatrium im Eingangsbereich sein. „Unser Bedarf an gut ausgebildetem Personal wächst und hier können wir unseren Mitarbeitern ein attraktives Arbeitsumfeld bieten“, so AIDA President Michael Ungerer.





NEWS AUS DER AIDA WELT

Neue AIDA Smart-TV-App



Als erstes Kreuzfahrtunternehmen in Deutschland hat AIDA Cruises eine App für Smart-TVs herausgebracht. Die AIDA Smart-TV-App bietet neben vielen Informationen rund um Kreuzfahrten mit AIDA auch eine umfangreiche Mediathek mit vielen Videos zu den AIDA Schiffen und Reisezielen. Außerdem bringen Formate wie AIDA Reise-TV Fernweh ins heimische Wohnzimmer. Die Anwendung für internetfähige Fernseher steht bereits seit Januar im Samsung App Store kostenlos zum Download bereit. Mehr Informationen erhalten Sie unter www.aida.de/smarttv.

Neues Entertainment-Konzept für AIDA

Im Frühjahr konnten Gäste auf AIDAmar ein neues Entertainment-Konzept erleben. Durch eine Marktforschung im letzten Jahr haben wir viel über Ihre Wünsche erfahren. Die Anregungen waren Grundlage für die Entwicklung eines neuen Unterhaltungsprogramms. Die AIDA Shows gibt es nach neuem Konzept in doppelter Länge und zwei Mal am Abend. So können Essenszeiten flexibel geplant werden, ohne das Bühnenprogramm zu verpassen. Zwischen den Shows begrüßt Sie der Entertainment Manager mit der Primetime, einer Show mit buntem Mix aus den News des Tages und aktuellen Reiseinformationen. Vor und nach der Primetime wird jeden Tag eine der beliebten AIDA Shows gezeigt. „So kann der AIDA Gast die komplette Vielfalt erleben. Wir haben zusätzlich alle Shows in Themen und Genres eingeteilt. So steht jeden Tag eine neue Erlebniswelt auf dem Programm“, sagt Borris Brandt, Director Entertainment bei AIDA. Ebenfalls neu sind „Ihre Gastgeber“. Das Team steht seinen kleinen und großen Gästen stets für Fragen und gute Unterhaltung zur Verfügung.



Bio-Kosmetik im Body & Soul Spa

Ab sofort gibt es auf allen AIDA Schiffen im Body & Soul Spa Bereich die exklusive Bio-Pflegelinie terre & mer von Thalgo. Alle Produkte bestehen aus rein natürlichen und intensiv pflegenden Inhaltsstoffen, die aus mediterranen Pflanzen- oder Algenextrakten gewonnen werden. Damit eignen sie sich besonders für die Pflege sensibler Haut und tiefenwirksame Anti-Aging-Anwendungen. Die Kosmetikserie ist mit den Bio-Siegeln Ecocert und Cosmebio zertifiziert. Diese bürgen dafür, dass die Pflegeprodukte ausnahmslos unter ökologischen Kriterien produziert und in umweltfreundlichen Verpackungen angeboten werden. Alle Spa-Anwendungen sind übrigens auf www.aida.de/myaida mit attraktivem Online-Preisvorteil buchbar.



Wellness Suite jetzt mit Frühstück

Frühaufsteher werden jetzt doppelt belohnt: mit Wellness am schönsten Platz an Bord und einem extra leckeren Frühstück. In der Wellness Suite gibt es jetzt ab 08:30 Uhr für alle Morgenbucher ein kleines Frühstück für zwei Personen inklusive. Mit frischen Früchten, Kaffeespezialitäten, einer Etagere mit Wurst, Käse und Schinken, frischen Brötchen und Croissants, Wellness-Tee, prickelndem Prosecco und Wasser.

NEWS AUS DER AIDA WELT

Spanferkel-Schmaus
im Brauhaus

Zünftig und gemütlich geht es in den Brau-
häusern auf AIDAblu, AIDamar, AIDAsol
und AIDastella zu. Seit dem Frühjahr die-
ses Jahres gibt es zum selbst gebrauten
Bier nach dem deutschen Reinheitsgebot
ein Mal pro Reise knusprig leckeres Span-
ferkel – so viel Sie mögen. Für 19,90 Euro
pro Person dürfen Sie mitschlemmen. Bei
der Reservierung an Bord sollten Sie aller-
dings schnell sein, um einen der begehrten
Plätze zu ergattern.

Wer eine AIDA Reise unternimmt, kommt
an MyAIDA nicht vorbei. Das umfas-
sende Portal stellt den AIDA Gästen viele
Informationen und Funktionen zur indi-
viduellen Reiseplanung bereit. An- und
Abreisedaten, Buchungsinformationen,
Wetter- und Kabinenvorschau und vieles
mehr bietet MyAIDA jetzt schon. Seit
kurzer Zeit kann auch der Sitzplatz im
Flugzeug reserviert werden. Getränke-
pakete können gebucht werden, ein
Wäscheservice lässt sich vorbestellen
und auch das Babyphone lässt sich
leicht reservieren. Für die individuelle
Reiseplanung stehen weitere Buchungs-
möglichkeiten zur Verfügung: Ausflüge,
begehrte Massagetermine und eine nütz-
liche Checkliste zum Herunterladen für
die perfekte Reisevorbereitung.

Noch mehr
Komfort mit
MyAIDA

JACQUES LEMANS

HIGH TECH CERAMIC

YORK



1-1594A



1-1593A

ab €279,-

AIDA FÜR JEDEN TAG

AIDA hilft Ihnen jetzt beim Einkaufen oder wärmt Sie, wenn es kühl ist. Mit den neuen Produkten wird es zu Hause noch schöner. Alle Neuheiten sind jetzt in den AIDA Shops erhältlich.

KUSCHELDECKE
19,95 Euro



Genau das Richtige für alle, die es lieben, früh am Morgen das Einlaufen zu beobachten. Wenn der Morgen noch kühl ist, gibt Ihnen diese Fleecedecke Herzenswärme.

QUIETSCHTEENTEN
19,95 Euro



Eine ganze Familie von Quietscheenten möchte bald bei Ihnen einziehen und es sich in Ihrer Badewanne gemütlich machen. Natürlich nur echt mit AIDA Logo.

EINKAUFSKORB
19,90



So praktisch und klein kann nur ein AIDA Einkaufskorb sein. Nimmt leer kaum Platz weg, aber bietet Raum für alles, was mit muss. Das AIDA Kochbuch zum Beispiel.

CLUBBIE-DOPPEL
12,95 Euro



Zwillinge gibt es öfter als man denkt: zumindest beim Clubbie-Doppel – einem Memory mit Alwine, Itzi, Dodo und Achwasachwas. Für kleine Urlaubsfans!

TRAUMKUGEL
19,95 Euro



Eine Erinnerung für alle, die es romantisch mögen: AIDA fährt auf dem offenen Meer in einen nicht enden wollenden Glitterregen. Ein Ah-Moment für Groß und Klein!

GLÜCKSPUZZLE
9,95 Euro



500 Teile ergeben einen Urlaubstraum. Stück für Stück entsteht die Karibik vor den Augen und am Ende will man eigentlich nur eins: Noch mal von vorn!



SKAGEN

DENMARK



www.skagen.com

TOR! AIDA FUSSBALL-KREUZFAHRT MIT DEM BVB

In diesen Sommerferien gehts für Mädchen und Jungen auf AIDAluna rund. Kaum sind die FIFA Fußball-Weltmeister in Brasilien gekürt, wird in der Nordsee vier Tage lang weitergespielt. Gemeinsam mit dem BVB lädt AIDA dann zum inzwischen dritten Fußball-Ferienkurs ein. Spiele auf erstklassigen Fußballplätzen neben berühmten Stadien sind dabei nur ein Highlight.



Anreisen mit dem BVB-Mannschaftsbus

Wer aus Dortmund oder der Nähe kommt, kann mit dem Mannschaftsbus des BVB nach Hamburg reisen. Bevor AIDAluna ablegt, gehts aber erst einmal zum Training der Evonik-Fußballschule des BVB in Sichtweite des Stadions des Hamburger SV. Nach dem Training steht der Besuch des HSV-Museums und des Millerntor-Stadions des Lokalrivalen FC St. Pauli auf dem Programm. Mit so viel Fußball im Blut heißt es dann „Leinen los!“ auf AIDA.

Rein in die großen Stadien

Die jungen Fußballer trainieren und spielen, betreut von lizenzierten Trainern der BVB-Fußballschule, an legendären Schauplätzen des Fußballs. Zum Beispiel die Ajax Amsterdam Arena und das weltberühmte Londoner Wembley-Stadion. Trainiert und gespielt wird außerdem am Strand sowie auf dem AIDA Fußballplatz an Bord, mit dem weiten Meer im Blick und frischem Wind im Gesicht. Übrigens können sich auch die mitreisenden Eltern bei Spielen und in Turnieren austoben. Den Siegern winken tolle Preise!

Ausgestattet von Puma

So unterscheiden sich die Kids kaum noch von den Profis: Zur Puma-Ausstattung der Evonik-Fußballschule gehören: Fußballschul-Trikot, Trainings-Shorts, Stutzen, BVB-Trinkflasche, BVB-Stoffbeutel, Medaille und Urkunde.

Meet & Greet mit Überraschungs-Stargast

Nach den Turnieren treffen Sie und Ihre Kinder vor Ort internationale Fußball-Legenden und können diese nach Herzenslust ausfragen. Die Autogramme und Fotos mit den Stars werden die Liebblingssouvenirs Ihrer Reise sein.

Da geht noch mehr

Weitere Leistungen der 3. AIDA Fußball-Kreuzfahrt mit dem BVB:

Vom 13. bis 17. August 2014 auf AIDAluna in der Nordsee

Route: Hamburg – Amsterdam – London – Hamburg

Für teilnehmende Kinder von 7 bis 13 Jahren:

- Spiele und Turniere mit der AIDA Kids & Teens Crew an Deck
- Bus-Transfers und kindgerechte Stadion-Führungen
- Gemeinsames Public Viewing von Fußballspielen inkl. Tippspiel
- Willkommensempfang und Sail Away Meetings an Deck
- Champions Party am Ende der Reise

Preis pro Kind: 490 Euro

Preis für begleitende Eltern, Betreuer, begleitende Kinder: 390 Euro

Übrigens: Wegen der großen Nachfrage sind weitere AIDA Fußball-Kreuzfahrten in 2015 geplant.



Mit einem Charm für jeden unvergesslichen Urlaubsmoment auf AIDA
– Entdecken Sie die PANDORA Kollektion im AIDA Shop.
www.pandora.net

PANDORA
UNFORGETTABLE MOMENTS

HIER GIBT ES MEER!

Es funkelt unterm Sternenhimmel, glitzert im Sonnenschein oder schimmert geheimnisvoll zur blauen Stunde – das Meer steckt voller Überraschungen! Tauchen Sie ab in eine Welt voller Wunder.

Welches sind die sieben Weltmeere?



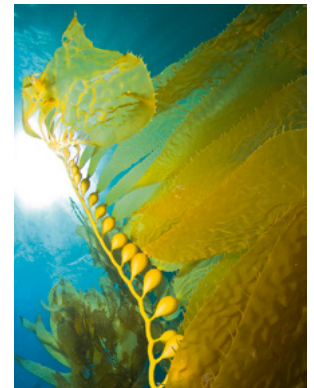
Lösung: Alle drei Antworten sind richtig! Schon seit Jahrtausenden erklärt der Mensch recht willkürlich verschiedene Meere zu „Weltmeeren“, angefangen bei den Sumern 2.300 vor Christus über die Perser und Chinesen bis hin zu Griechen und Römern, die das Mittelmeer in sieben Regionen unterteilen (Antwort A). Im Mittelalter ernannten dann die Araber die Meere entlang ihrer Handelsrouten zu Weltmeeren (Antwort B). In Europa weiteten die Entdeckungstouren der Neuzeit den Blick (Antwort C). Stets steht die Zahl Sieben dabei auch als Platzhalter für „viele“ oder sogar „alle“, wie zum Beispiel auch bei den „Siebensachen“, Heunte sprechen Ozeanografen in der Regel von vier Meeren: Pazifik, Atlantik, Indischer und Arktischer Ozean.

Ein Meer an Wissen

Vom Strand bis in die Tiefsee: Unsere Ozeane stecken voller Leben. Meistens handelt es sich um hoch angepasste Spezialisten. Das macht sie zu interessanten Rekordhaltern in der Tier- und Pflanzenwelt. Drei Beispiele:



Drachenfisch



Riesentang

Langohr

Der kalifornische Seehase wird bis zu 75 Zentimeter lang und 15 Kilo schwer – und ist eine Nacktschnecke. Sie ist ein Star der Hirnforschung: Wissenschaftler konnten an ihr erstmals nachweisen, wie sich das Gedächtnis entwickelt.

Sprinter

Der Riesentang, eine Braunalgen-Art, wächst pro Tag 50 Zentimeter und kann 45 Meter lang werden. Mit seinen Artgenossen bildet er Unterwasserwälder, die wiederum Lebensraum zahlreicher Tierarten sind. So lästig viele Menschen Algen finden: Sie sind für uns überlebenswichtig. Zwei Drittel des jährlich freigesetzten Sauerstoffs werden von Süß- und Salzwasseralggen produziert.

Gigant

Selbst in der Tiefsee finden Forscher noch zahlreiche Lebewesen, oft tragen sie besonders fantasievolle Namen wie Drachenfisch, Schwarzer Schlinger oder Yeti-Krabbe. Ihr Aussehen allerdings ist für uns Menschen recht gewöhnungsbedürftig. Die Tiefseeassel etwa wird bis zu einem halben Meter groß.

SIE FRAGEN, KAPITÄNE ANTWORTEN!

Christian Schneider aus Essen fragt:

„Warum sind die
Schiffsschrauben so groß?“



Boris Becker, Kapitän und Director Fleet Management antwortet:

„Ein Schiff wird im Prinzip wie ein Flugzeug angetrieben. Um es fortzubewegen, muss Wasser nach hinten beschleunigt werden. Die Schiffsschrauben, die fachlich korrekt Propeller heißen, wirken wie geschwungene Tragflächen. Wie ein Propeller beim Flugzeug erzeugen sie unterschiedliche Druckverhältnisse, nur eben im Wasser. Dabei kommt es auf die Größe an: Je größer der Propeller ist, desto mehr Vortrieb leistet er. Eigentlich müsste der Propeller also so groß wie möglich sein, um hohe Geschwindigkeiten zu erreichen. Doch bei unseren Schiffen ist die Laufruhe wichtig: Sie als Gäste sollen möglichst wenig von der gewaltigen Kraft der Motoren und Propeller mitbekommen – immerhin drehen sich die Flügel während der Fahrt etwa 140.000-mal pro Tag, die Motoren haben knapp 34.000 PS.

Für einen ruhigen Lauf sorgt außerdem die Anzahl der Flügel des Propellers: Die Schiffsschrauben von Motorbooten tragen oft nur drei Flügel, die Fahrt ist dann etwas unruhig. Wir dagegen verwenden Propeller mit fünf Flügeln, das garantiert ein ruhiges Gleiten. Nicht zuletzt lassen sich Schiffe mit zwei Propellern auch leichter manövrieren. Deshalb wählt man diese Anzahl bei Kreuzfahrtschiffen und Fähren, die häufig in Häfen ein- und auslaufen. Jeder unserer Propeller ist ein Unikat, das wir in speziellen Gießereien herstellen lassen. Vom Bau der Gussform bis zum Feinschliff kann das bis zu 80 Tage dauern. Wir setzen auf strömungsoptimierte Propeller. Das senkt den Treibstoffverbrauch zusätzlich. Zuletzt haben wir die Propeller für AIDAprima fertiggestellt – bei einem Durchmesser von 5,2 Metern wiegen sie jeweils 13 Tonnen.“



Kristallschatz

Für viele ist es der Geschmack nach Urlaub, Freiheit und Abenteuer: salziges Meerwasser. Unvorstellbare 50.000 Billionen Tonnen Salz sind in den Weltmeeren gelöst. Würde man diese Menge aufs Festland verteilen, wüchsen die Kontinente um 150 Meter in die Höhe! In den Ozeanen schwankt die Salzmenge je nach Region: Das Rote Meer zum Beispiel ist besonders salzhaltig, im Finnischen Meerbusen dagegen kann man das Salz im Wasser kaum noch schmecken.

Jungbrunnen

Die Plattentektonik hält jung: Aus Unterwasser-Lava entsteht Meeresboden beständig neu und wandert ab. Deshalb ist das älteste Gestein am Meeresboden auch „nur“ 180 Millionen Jahre alt – das älteste Kontinentalgestein dagegen ist 3.800 Millionen Jahre alt.

Arme Kerle

Sie torkeln, verlieren die Orientierung, müssen mitunter sogar erbrechen: seekranke Fische. Richtig gelesen! Auch die tierischen Meeresbewohner können seekrank werden, etwa, wenn sie von starken Wellen hin und her geworfen werden. Sie tauchen dann rasch ab in tiefere Meeresschichten, wo das Wasser ruhiger ist.

Aus Alt mach Neu:
Superlativ-Marathon in Dubai

Dubais neue Welt





Vor Dubai sind 253 Inseln aus dem Meer emporgewachsen. Auf einer steht ein Palast mit Privatkino, auf einer anderen hat gerade ein erster Beach Club aufgemacht. Und bald wird auch Karl Lagerfeld hier bauen. Grund genug, mit AIDAprima ab November 2015 vorbeizuschauen.

Der Mann war zum Baden gekommen, hatte ein paar Freunde mitgebracht, mit der eigenen Yacht ohne Vorankündigung am Steg des Beach Clubs festgemacht, bestellte Cola, Fruchtsaft und Sandwiches. Er genoss den Nachmittag am Strand in Badehose, ohne von den Leuten auf den Liegen erkannt zu werden. Und er war hochwillkommen, ein Ehrengast, der jederzeit auf den fünf Kilometer vor der Stadt im Persischen Golf aufgeschütteten Inseln des Archipels „The World“ vorbeischaun darf: Dubais Kronprinz Hamdan, gerade 31 Jahre alt.

Am Horizont schält sich diese gewaltige Skyline aus dem Dunst, diese Kette aus Türmen, die Löcher in den Himmel stechen. Im Vordergrund ist nichts als goldgelber Sand, eine türkisblaue Lagune, wieder Sand: der ungewöhnlichste Blick auf die Skyline, den man sich denken kann - einer, den es bis vor Kurzem noch nicht gab. Und über dem Kopf hängen in zweieinhalb Meter Höhe ein paar Palmwedel.

320 Millionen Kubikmeter Kies

Zwei Fußballfelder groß ist das Inselchen des Royal Island Beach Club, komplett mit klimatisiertem reetgedeckten Haupthaus mit Bar und Restaurant, mit Liegen und Sonnenschirmen, dem großen Pool. Anfangs wurde die Anlage nur komplett für Events vermietet, inzwischen gibt es Tagestickets für jedermann – Yacht-Transfer vom Fischereihafen im Jumeirah-Viertel auf dem Festland inklusive.

Lange hatte niemand mehr über diese Inseln gesprochen: eine sandgewordene Hybris aus der Zeit vor der Wirtschaftskrise, 320 Millionen Kubikmeter Kies vom Meeresgrund aufgetürmt zu 253 Inseln, die aus der Luft betrachtet die Weltkarte nachbilden – Amerika im Westen, Europa und Afrika ungefähr in der Mitte, rechts dann Asien und Australien, all das umgeben von einem 27 Kilometer langen künstlichen Riff aus 34 Millionen Tonnen Felsen zum Schutz vor Strömungen und Unwettern.



„The World“ war in Vergessenheit geraten. Doch inzwischen ist die Wirtschaftskrise am Golf überwunden, abgeschüttelt. Es wird wieder investiert, gebaut, sogar geklotzt. Inzwischen fließen Milliarden Dollar allerdings eher in die Infrastruktur als in Bauten fürs Buch der Rekorde.

Karl Lagerfeld designt Einkaufszentrum

Und doch taucht plötzlich sogar das vielfach totgesagte Projekt „The World“ wieder auf, das in den letzten Jahren allenfalls dann mal den Weg in die Nachrichtenspalten der Zeitungen fand, wenn irgendwem Halbwahrheiten oder Falschmeldungen zu Ohren gekommen waren und diese zu News erhoben wurden. Halb untergegangen sollte „The World“ bereits gewesen sein, abgetragen von Wind und Wetter, neu sortiert von kaum vorhandenen Strömungen, verlandet sogar, weil sich niemand mehr scherte. Alles Quatsch. Die Inseln sind da und zwischen ihnen können Boote fahren. Investoren stehen in den Startlöchern, wollen die Insel Österreich mit einem Hotel im „Sissi-Stil“ bebauen, Italien soll ein von Karl Lagerfeld designtes Edel-Einkaufszentrum bekommen – wenn alles stimmt, was vor Ort herumerzählt wird. Die Dame unterdessen, die als Erstes auf „The World“ einzog und doch meistens nur am Wochenende zu Hause ist, wird bald mehr Nachbarn bekommen: Sheikha Hind bint Maktoum, erste Frau des Herrschers von Dubai. Ihr Haus war zuerst fertig – und ist vom neuen Beach Club abgesehen bislang das einzige hier. Eine weiße Villa ganz ohne Schnörkel, modern, mit großer Glasfront, Infinity Pool, privatem Kinosaal, Hauspersonal und Sicherheitsleuten, gut einge-

Faszinierender Kontrast: Nirgendwo ist die Kluft zwischen Tradition und Moderne größer

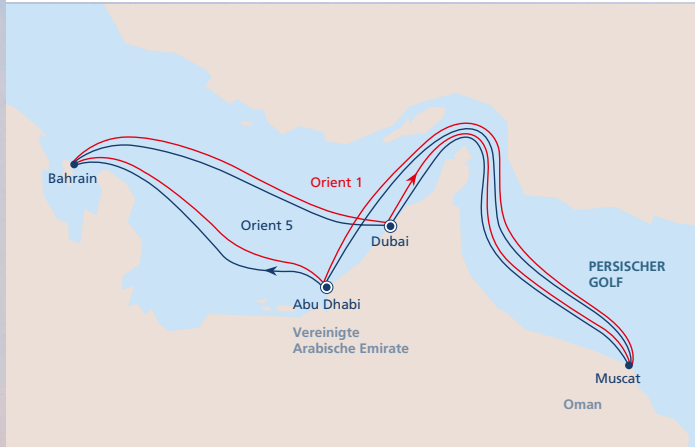


Die Welt in Inselnform: 300 kleine Inseln lässt Scheich Mohammed, Herrscher von Dubai, hier bauen

Mit **AIDAprima** Orient 1 oder Orient 5 buchen und von November 2015 bis März 2016 dem Alltag entfliehen. **7 Tage** ab/bis Dubai oder ab/bis Abu Dhabi ab **645 Euro*** pro Person, An- und Abreisepaket inklusive AIDA Rail&Fly Ticket ab 730 Euro** pro Person.

* AIDA PREMIUM Preis bei 2er-Belegung (Innenkabine IB), inkl. 150 Euro Frühbucher-Plus-Ermäßigung bei Buchung bis 30.06.2015, jeweils limitiertes Kontingent

** Limitiertes Kontingent



Die Krise ist überwunden. Milliarden Dollar werden wieder in die Infrastruktur investiert.

Das Burj Khalifa ist das höchste Bauwerk der Welt. Es verfügt über 57 Aufzüge.



wachsen inmitten eines üppig bewässerten Gartens und umgeben von mittlerweile über einem Dutzend Meter hohen Palmen. Ein kleines Paradies mit irgendwie maledivischem Antlitz. Aus der Welt gefallen. Aber in Wirklichkeit mittendrin.

Dubai sorgt wieder für Furore. Nicht nur mit „The World“. Auf der Landgewinnung „The Palm“ gleich nebenan macht das Atlantis-Hotel mit über drei Stockwerke reichenden Unterwasser-Suiten Schlagzeilen. Sie befinden sich nicht wirklich unter dem Meeresgrund – aber sind so inszeniert, als lägen sie dort. Schlaf- und Badezimmerfenster sind aus über 70 Zentimeter dickem Spezialglas und einem Elf-Millionen-Liter fassenden Aquarium zugewandt, in dem Rochen schwimmen. Bevor der Fensterputzer im Taucheranzug loslegt, warnt der persönliche Butler die Suiten-Gäste sicherheitshalber regelmäßig vor, dass gleich Besuch auf der Wasserseite der Scheibe erscheinen werde ...

50 Sekunden im Express-Fahrstuhl nach oben

Nicht weit von hier war Tom Cruise zu Gast. Er stand im Hotel Jumeirah Zabeel Saray auf The Palm für „Mission Impossible 4“ vor der Kamera. Die Luxusherberge doublete dabei den Palast eines indischen Milliardärs in Mumbai. Drei Tage dauerte der Dreh in dem Hotel, das praktischerweise dem Kronprinzen von Dubai gehört – dem jungen Mann, der incognito im Beach Club zu Gast war. Im fertigen Film wurden daraus nur wenige Minuten. Der Produktionsfirma sparte das ein paar Millionen Dollar Reise- und Transportkosten fürs gesamte Equipment, denn zuvor galt es, einige Szenen im höchsten Haus der Welt, dem 828 Meter hohen Burj Khalifa, in den Kasten zu bekommen: Einstellungen, die unverkennbar in

Dubai spielen. Der Hollywood-Held musste sich dafür mit einem Seil gesichert aus den Fenstern des 145. Stocks stürzen. Sein Ausblick dürfte nur geringfügig besser gewesen sein, als der der Leute auf der Besucherplattform im 124. Stock, die einschließlich der höchsten Aussichtsterrasse der Welt für jedermann zugänglich ist. Knapp über 50 Sekunden dauert der Trip im Express-Fahrstuhl von unten nach oben – über zweieinhalb Etagen pro Sekunde.

Wer in aller Ruhe die Aussicht genießen will, reserviert sich einen Tisch im Restaurant Atmosphere im 122. Stock auf genau 442 Meter Höhe über dem Erdboden und muss dafür gut bei Kasse sein. Denn wer Platz nimmt, hat abends umgerechnet rund 100 Euro Minimumverzehr pro Nase auf der Rechnung (mittags etwa 70 Euro) – auch, wenn er preiswerter bestellt haben sollte. In der Praxis kommt das kaum vor. Der bunte Salat kostet bereits rund 30 Euro, die Jakobsmuscheln mit Entenschinken von der Vorspeisenkarte schlagen mit umgerechnet etwa 48 Euro zu Buche, der Atlantik-Steinbutt mit Baby-Artischocken und Oliven taucht mit 66 Euro auf der Rechnung auf. Getränke kommen noch hinzu, und Beilagen werden extra berechnet. All das ist dennoch seinen Preis wert. Und die Aussicht gibt es ohnehin dazu. Sie taucht nicht auf der Rechnung auf, und auch die Fahrstuhlfahrt ist im Gegensatz zur Besucherplattform kostenlos.

Wer all die Verrücktheiten übertrumpfen will, geht auf Fahrt mit dem Glasboden-Boot. Wo? Im Einkaufszentrum. Im Aquarium mitten in der Dubai Mall – ganz oben auf der Wasserlinie eines Neun-Millionen-Liter-Aquariums. Was dabei neben der Örtlichkeit den Kick ausmacht? Zum Beispiel, dass unter dem Bötchen ein paar Dutzend Haie schwimmen. ⚓

LIEBESKIND

Berlin



www.liebeskind-berlin.com



Ein Haus für die Kunst

Das AIDA Entertainment-Haus in Hamburgs Szeneviertel St. Pauli ist die Probenbühne für die großen Unterhaltungsshows an Bord der AIDA Flotte.

Hell und warm spiegelt sich die frühlingswarme Sonne in der orangeroten Fassade. Wie ein überdimensionales Stück Stoff, dessen glatte Oberfläche beim Ausrollen ein paar zufällige Falten geworfen hat, schmiegt sich das neue AIDA Entertainment-Haus an die Simon-von-Utrecht-Straße im Hamburger Stadtbezirk St. Pauli. Als wäre das Gewebe unter dem Mikroskop zehntausendfach vergrößert worden, nehmen die bunten Glasplatten die Beschaffenheit von Stoff auf. Dessen feine Struktur war es tatsächlich, was Architektin Melanie Zirn zur Fassade des neuen Gebäudes inspirierte. Das Material spielt eine der Hauptrollen im Inneren des Hauses: Auf Ballen gerollt, in Weiß, Schwarz, Pink, Grün, mit Pailletten oder aus Spitze, in Einzelteile zerschnitten, zu Jacken, Hosen oder Kleidern vernäht, findet es sich auf beinahe jeder Etage des Entertainment-Hauses. Ein riesiger Fundus voller Kostüme, den zahllosen Künstlern auf den Leib geschneidert, die Abend für Abend rund 18.000 Gäste an Bord der AIDA Flotte begeistern.

Bis zu 45 Ensembles pro Jahr werden hier vorbereitet

Eine Schar von Designern, Gewandschneidern, Masken- und Kostümbildnern bereitet gemeinsam mit Tänzern, Sängern, Musikern und Tontechnikern im Entertainment-Haus die Shows vor. Große Türen schirmen sie alle vom Lärm der Außenwelt ab. Hinter den Türen jedoch wuselt das Leben. Das Entertainment-Haus ist die Kreativschmiede von AIDA Cruises. Erdacht werden die Inhalte der Unterhaltungsprogramme zwar ein paar Straßenzüge weiter in der Seilerstraße. Doch realisiert werden alle Stücke nun im Neubau. Bisher auf zwei Einzelstandorte verteilte Abteilungen wurden an der Simon-von-Utrecht-Straße zusammengeführt. So ist das Gebäude, das aus städtebaulicher Sicht einen Lärmschutzriegel zwischen vielbefahrener Straße und Wohnbebauung bildet, im Inneren auf die Bedürfnisse von AIDA Entertainment angepasst. Auf knapp 4.400 Quadratmetern oder fünf von insgesamt sieben Etagen werden jedes Jahr bis zu 45 Ensembles auf ihren Einsatz auf einem der Schiffe vorbereitet. Insgesamt laufen aktuell 110 Shows, von „Utopia“ über „Dancing Queen“ bis zu „Wer wird Millionär“ und „The Voice of the Ocean“. Das sind 46 Stunden Liveunterhaltung, die 800 Beschäftigte an Bord und 100 an Land Tag für Tag produzieren.



Ein Artist probt für seinen großen Auftritt in einigen Wochen auf AIDamar



Phonetisches Training ist Pflicht: Viele der AIDA Stars kommen aus aller Welt und müssen Deutsch üben



Nur acht Wochen Zeit bleiben den Designschneidern für das Nähen der Ensemble-Kostüme

Gleich hinter dem Haupteingang versteckt sich der Eingang zu einer der fünf Prohebühnen. So unscheinbar ist die schallisolierte Tür, dass sie mit der Wand zu verschmelzen scheint. Erst als sie sich öffnet, dringen Geräusche des Probenbetriebes nach außen: Musikfetzen, das Taktzählen des Choreografen, das Lachen der Tänzer. Wieder und wieder schickt der Choreograf die sechs Tänzerinnen und Tänzer auf ihre Startpositionen zurück. Ungezählte Male bewegen sie sich zu immer den selben zehn Takten auf der imaginären Showbühne. Die Umriss- und Theatrieren-Bühnen sind mit farbigen Klebestreifen auf dem Parkettboden markiert. Jeder Schritt muss an der richtigen Stelle gemacht werden. Schließlich jedoch sitzt die Sequenz, blättert der Choreograf eine Seite in seiner Regieanleitung um. Die nächste Einstellung ist dran. Bis die 30-minütige Show perfekt einstudiert ist.

In sieben Stunden ein ganz neues Kostüm

Bei den Designschneidern in der vierten Etage rattern die Nähmaschinen. Es dauert kaum acht Wochen, bis ein neues Stück einstudiert ist. In dieser Zeit erarbeiten die Darsteller die Stücke, erhalten Tanz- und Gesangsunterricht, lernen, sich zu schminken, absolvieren ein Gesundheits- und Sicherheitstraining. Die Tontechniker spielen die Musik ein, der Moderator wird vorbereitet, die Regie führt alles zusammen. Mehr als diese Zeit bleibt auch den Gewandschneidern und Kostümbildnern nicht, um aus dem Entwurf des Designers das passende Premierenkostüm zu schneiden. Mit geschickten Fingern werden aus hautfarbenen Stoffen kräftige Muskeln, wie sie etwa die Helden in der aktuellen „Siegfried“-Inszenierung schmücken. Oder üppige Roben, die die Darsteller des venezianischen Karnevals in „Bellagio“ tragen. Da wird geschnitten, genäht, getrennt, erneut genäht, hier eine Bordüre angesetzt, dort ein Puffärmel aufgesteckt. Das aufwendigste Kostüm hat 24 Stunden Bearbeitungszeit gekostet. Durchschnittlich ist ein Kostüm jedoch in sieben Stunden fertig.

Eine weitere Tür öffnet sich – dahinter Schuhe, gestapelt bis unter die Decke. Weiße und schwarze Sneakers, schwarze Herrenschuhe, hautfarbene Damenschuhe, neue und gebrauchte. Ordentlich gereinigt und sortiert. Jeder Künstler erhält mindestens vier verschiedene Paar Tanzschuhe. Wer häufiger engagiert wird, für den werden seine eingetanzten Schuhe aufbewahrt. Hinter der nächsten Tür stapeln sich durchsichtige Boxen voller Haarspangen, Gürtel, Schulterpolster und Strumpfhosen. Jeder Künstler benötigt pro Show durchschnittlich vier verschiedene Kostüme inklusive Schuhe und Accessoires. Bis zu 60 Kostüme hat er pro Engagement dabei. Allein 18.500 Kostüme werden so pro Jahr hergestellt, die ständig in irgendeinem Koffer oder Container unterwegs sind – samt Accessoires, Haarteilen, Kopfputz, Kosmetik.

Von der Straße aus sieht man die Artisten

Plötzlich wird es auch in den sonst so ruhigen Korridoren lebhaft. Die Künstler haben Pause und verbreiten in der Küche ein babylonisches Sprachengewirr. Russisch mischt sich mit Spanisch, Englisch mit Holländisch. Die Darsteller für die Shows werden in den Musical-Hochburgen London, New York, Amsterdam und Hamburg gecastet. Da die Shows jedoch in Deutsch gesungen und gesprochen werden, gehört phonetisches Sprachtraining mittlerweile zum festen Bestandteil der Proben. Die meisten Akrobaten, die mit ihrer atemberaubenden Artistik für Spannung an Bord sorgen, kommen aus der Zirkushochburg Ukraine. Ein Land, das seinen Künstlern auf dem besten Platz der Hauptstadt Kiew ein festes Gebäude errichtet hat, in dem zehn Monate im Jahr Artistik von Weltrang geboten wird. Neuerdings wird auch in Kanada und den USA gecastet.

In Hamburg haben die Artisten ebenfalls eine ganz besondere Bühne bekommen. Wie ein Wespennest klebt sie als zehn Meter hoher Glaskasten am Giebel des Gebäudes. Technische Raffinesse des Erkers: Die zwölf Glasscheiben sind je drei mal drei Meter groß und bestehen eigentlich aus jeweils zwei Scheiben. Dazwischen ist Luft und eine Sonnenschutzfolie. Von der Straße aus geben diese riesigen Fenster den Blick auf die sogenannten Flugwerke, Trapeze und Schaukeln der Akrobaten frei. Schauen die Künstler aus dem Gebäude heraus, eröffnet sich ihnen eine Sicht über den urigen Stadtteil, in die schmalen Gassen des alten St. Pauli ringsum.

Platz zum Wachsen

Das schmale Treppenhaus führt ein weiteres Stockwerk nach unten. Wieder öffnet die Tür ein Fenster in eine Welt aus Stoff. Drei Etagen übereinander hängen dort die Kostüme aktueller und abgespielter Shows. 60.000 Blusen, Hosen, Westen, Röcke, Kleider, Artistendressen – ordentlich sortiert nach Shows, Männer- und Frauenkostümen, ja sogar farblich eingeteilt. Viel Platz ist im Fundus nicht mehr vorhanden. Aber es ist noch Luft nach oben. Das Gründerzentrum, das derzeit die Stockwerke fünf und sechs nutzt, wird in einigen Jahren wieder ausziehen. Damit AIDA Entertainment die Räume dann bei Bedarf unkompliziert hinzumieten könnte, wurden die Etagen bereits mit dem passenden technischen Equipment ausgestattet. Schließlich fahren bald zwei neue Schiffe mit lächelndem Mund über die Weltmeere. Und jedes von ihnen hat viel Bedarf an Stoff, aus dem die Träume sind. ⚓



SLIM LINE



TW STEEL®
BIG IN OVERSIZED WATCHES

TW1302 SLIM LINE

Ø 45 mm. Edelstahlgehäuse mattiert
Lünette glanz. Zifferblatt blau
Sonnenschliff. Lederband Krokko-Optik
wasserdicht 5 bar

€ 250,00 UVP

WWW.TWSTEEL.COM



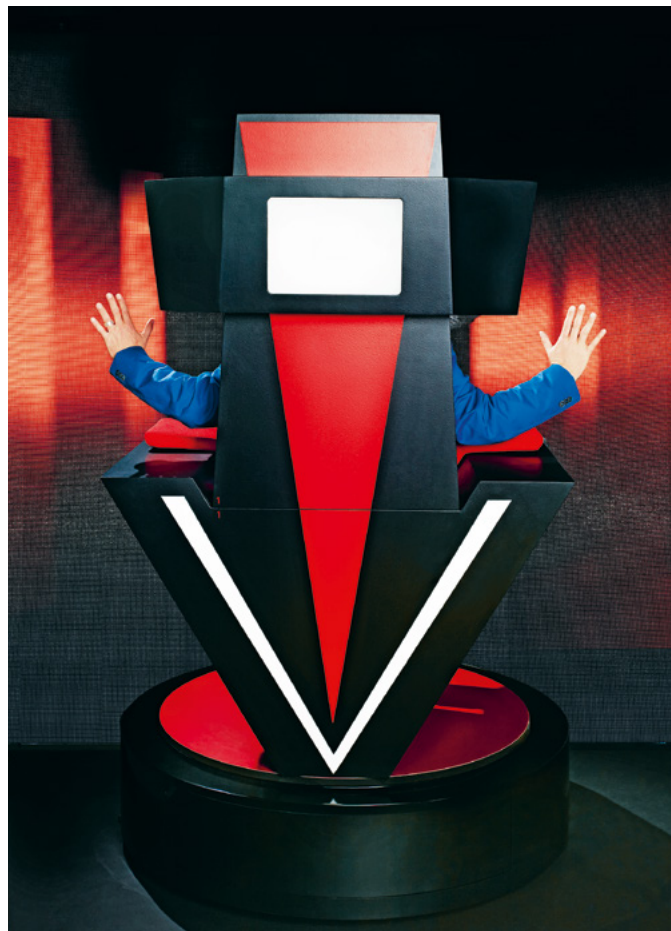
LUXURY BRAND
INTERNATIONAL

WWW.LUXURYBRAND.DE TEL: +49 (0) 7231 - 93 120

„Wir wollen einmalige Erlebnisse bieten.“

Sie zählen zu den aktuell erfolgreichsten Fernsehformaten: die Shows „Wer wird Millionär“ und „The Voice“. Seit kurzer Zeit können auch Sie an Bord von AIDA Ihr Wissen und Ihr Talent beweisen. Im Interview mit dem AIDA Magazin erläutert Borris Brandt, Director Entertainment bei AIDA Cruises, wie sich Fernsehshows auf Schiffe übertragen lassen.

„Günther Jauch ist gar nicht nötig.“



AIDA Magazin: Herr Brandt, warum bringen Sie Fernsehshows auf die Bühnen von AIDA Schiffen?

Borris Brandt: Das hat zwei Gründe. Zum einen wollen wir unseren Gästen neben den Musical- und Soloprogrammen weitere Unterhaltungsformate anbieten. Quiz- und Castingshows zum Beispiel, denn die sind extrem beliebt bei den Deutschen. Zum anderen wünschen wir uns für unsere Gäste an Bord einmalige Erlebnisse. Die wenigsten Menschen erleben beispielsweise die Produktion einer erfolgreichen Fernsehshow jemals mit. Bei uns an Bord tun sie es. Denn wie im richtigen Fernsehen werden auch unsere Shows im Fernsehen gezeigt – im Bord-TV.

Warum „Wer wird Millionär“ und „The Voice“?

Erfolgreiche Shows zu adaptieren, hat mehrere Vorteile. Sie sind den meisten Gästen bekannt, haben ein sehr gutes Image und entsprechen dem Zeitgeist. Die Deutschen lieben diese Art von Shows, in denen sie unterhalten werden, mitmachen können und dabei auch noch etwas lernen.

Günther Jauch können Sie allerdings nicht jedes Mal mitnehmen.

Wie kann man sich „Wer wird Millionär“ ohne ihn vorstellen?

Günther Jauch ist gar nicht nötig. Das Format ist so stark, dass es auch ohne den berühmten Moderator funktioniert. Übrigens auch

ohne eine Million Euro als Hauptgewinn. Statt des Geldes gibt es bei uns Punkte. Mit der richtigen Technik und dem passenden Licht bekommen wir auch an Bord die Stimmung hin, die man aus dem Fernsehen kennt. Attraktive Preise gibt es bei uns natürlich auch. Wer eine Million Punkte gewinnt, geht beispielsweise mit auf die Jungfernfahrt von AIDAprima.

Welche Anpassungen mussten Sie noch vornehmen?

An Bord läuft die Show an einem Abend durch, ohne Fortsetzung an einem anderen. Die Leute sind so begeistert, dass wir die Spielzeit mittlerweile auf zwei Stunden ausgedehnt haben. An den Tagen, an denen „Wer wird Millionär“ gespielt wird, gibt es keine andere Show mehr.

das Herz der Show ist die Begeisterung für eine dieser Stimmen. Unter den drei Finalisten wählt schließlich das Publikum den besten Act aus. Der Sieger erhält natürlich einen Pokal und ein Voice Coaching.

Einen Plattenvertrag haben Sie aber nicht in der Tasche?

Bisher nicht. Wir arbeiten aber daran, dass die jeweiligen Gewinner zumindest am Casting für die Fernsehshow teilnehmen können.

Verraten Sie uns, wie Ihre Showpläne für die nahe Zukunft aussehen?

Ich möchte das Genre Quizshow weiter ausbauen. Momentan arbeitet mein Team daran, das bekannte „Glücksrad“ auf die Schiffsbühne

**Borris Brandt
am Drücker:
Für „The Voice of
the Ocean“
sucht er an Bord
regelmäßig
Gesangstalente**



Für „The Voice“ dürften noch einige Hürden mehr zu nehmen gewesen sein. Im Original gibt es sehr aufwendige Vorkastings.

Tatsächlich lässt sich das Format nicht eins zu eins auf die Showbühnen unserer Schiffe übertragen. Aus Zeitgründen gibt es „The Voice of the Ocean“ nur während der 10- und 14-tägigen Reisen. Aber auch wir haben eine hochkarätig besetzte Jury, die in ein bis zwei Castingshows zehn Teilnehmer auswählt. Die Finalisten haben dann Zeit zum Üben, wir suchen das richtige Lied für sie aus, sie werden gecoacht. Im Finale gibt es die original Stühle und im Prinzip das gleiche Prozedere wie im Fernsehen. Unsere drei Jurymitglieder müssen sich für eine Stimme entscheiden. Denn

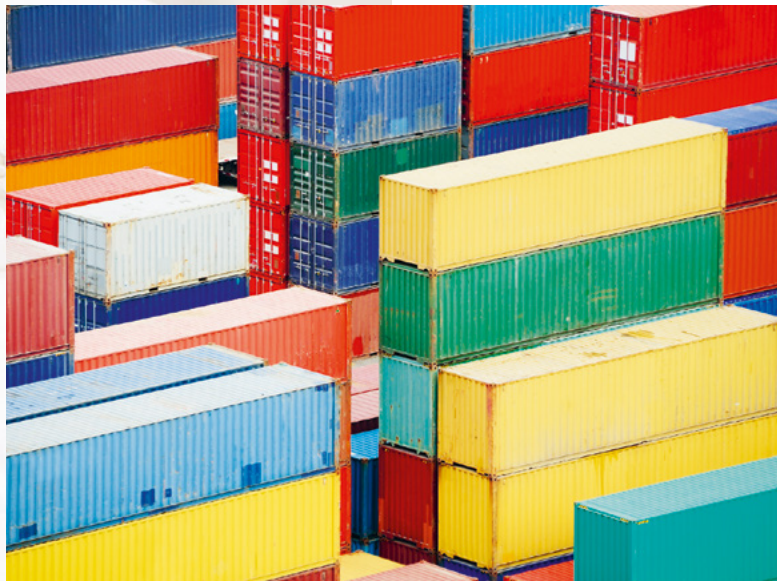
zu bringen. Ich kann mir auch vorstellen, auf den Schiffen neue Shows zu testen, die anschließend den Weg ins Fernsehen finden. Mein Ziel ist es, im halbjährlichen Rhythmus ein neues Format auszuprobieren. ⚓

Borris Brandt, Director Entertainment bei AIDA Cruises kennt sich im TV besonders gut aus: Er war Programmdirektor bei ProSieben und später Präsident von Endemol Deutschland.

Die Clubbies gehen an Bord



*Damit die Ware pünktlich
in den AIDA Shops landet,
greifen viele kleine
Logistikrädchen wie bei
einem Präzisionsuhrwerk
ineinander.*



Was drin ist, weiß nur der Logistiker – Container im Hamburger Hafen



Geduldig sitzen Alwine, Itzi, Dodo und Achwasachwas im Schaufenster des AIDA Bordshops. Sie haben schon eine lange Reise hinter sich. Doch nun sind sie beinahe am Ziel. Bald wird ein Kind kommen, die vier anschauen, über ihr samtig-weißes Fell streichen, sie nacheinander in seine Arme schließen und einen von ihnen mit nach Hause nehmen.

Die lange Reise der AIDA Clubbies beginnt ungefähr vier Monate zuvor in einer Fabrik. Dort erblicken sie neben Tausenden Geschwistern das Licht der Welt. Gut verpackt gehen sie an Bord eines Überseecontainers. Sechs lange Wochen schippern sie als Passagiere eines Frachtschiffes nach Rotterdam. Erst in der holländischen Hafenstadt wird es ein bisschen aufregend. Dort heißt es: umsteigen vom Schiff auf einen Lkw. Noch immer im Container reisen die Clubbies weiter nach Voerde in Nordrhein-Westfalen. Im dortigen Zentrallager werden sie ausgepackt und in ein Regal geräumt. Dann heißt es für die Clubbies: warten auf die Weiterreise.

16.000 Clubbies finden jedes Jahr ein Zuhause

Wann Alwine, Itzi, Dodo und Achwasachwas an Bord eines AIDA Schiffes ein Kinderherz höher schlagen lassen werden, bestimmt der Zufall. Bevor die bunten Figuren auf einem der AIDA Schiffe ankommen, müssen die Shop-Mitarbeiter erst einmal die Order für neue Clubbies auslösen. Rund 16.000 Stück werden jährlich von glücklichen Kindern an Bord in Besitz genommen.

Damit die Regale in den Bordshops nicht nur mit Clubbies, sondern auch mit Kleidung, Schmuck, Homewear und ähnlichem stets gut gefüllt sind, müssen die Prozessschritte der Logistikkette wie die Zahnräder eines Präzisionsuhrwerks ineinander greifen. Am Anfang dieser Kette steht der sogenannte Provision Master. Dieser „Proviandmeister“ sorgte früher, als die Seefahrt noch mit monatelangem Segeln auf den Weltmeeren verbunden war, vor allem dafür, dass die Matrosen genug zu essen an Bord hatten. Heute gehören lange Listen mit der ganzen Warenvialt eines Kreuzfahrtschiffes zu seinem Job. Ob Toilettenpapier oder Limonade, Parfüm oder Salatköpfe, Plüschbären oder Ananas – bei den Proviandmeistern an Bord der Schiffe laufen alle Bestellungen zusammen. Ihr kurzer Draht reicht zur Einkaufsabteilung am Unternehmenssitz in Rostock, die die entsprechenden Waren bei den Lieferanten bestellt.

Damit Erbsen, Bier und Seife reibungslos auf die Schiffe geladen werden können, gibt es unter anderem Anne Albrecht. Als Manager Logistics & Provision hat sie vor allem eines im Blick: Wann welches Schiff in welchem Hafen ist und beladen werden kann. Was nach einfacher Planung klingt, ist in Echtzeit eine logistische Meisterleistung. Ein Schiff wie etwa AIDASol mit allen Waren des täglichen Bedarfs zu beladen, beschäftigt die Crew und extra angeheuerte Arbeitskräfte im Hafen, sogenannte Stauer, durchaus einen halben Tag. Alles, was an Bord benötigt wird, muss auf Paletten gepackt und über die Seitenluken in die Vorratskammern der Schiffe gebracht werden. Im Gegensatz zu einem Frachtschiff können bei einem Kreuzfahrtschiff keine ganzen



„Zwölf Container können da schon mal an der Kaikante stehen.“

Container an Bord gehievt werden. Ein Standardcontainer fasst 20 Tonnen unterschiedlichster Waren. In der Regel werden aber doppelt so große Container genutzt. Sind die Lager des Schiffes leer, können schon mal zwölf Container dieser Größenordnung an der Kaikante stehen. „Ein idealer Ladehafen ist also einer, in dem unser Schiff alle sieben Tage für mindestens acht Stunden liegt und dazu die passende Infrastruktur vorhanden ist“, erläutert Anne Albrecht. Das mag bei europäischen Häfen noch das geringste Problem sein. Doch liegen die Kreuzfahrtschiffe auch in kleinen, charmanten Hafenstädten in der Karibik oder im Orient, die nur über eingeschränkte Verladestrukturen verfügen.

Die Clubbies sitzen derweil noch immer gut verpackt neben ihren Artgenossen im Zentrallager in Voerde. Wird eine neue Lieferung geordert, beginnt ihre Weiterreise. Das nächste Ziel heißt Hamburg. Knapp sechs Stunden müssen sie dieses Mal nur im Laderaum ausharren. So lange dauert die Lkw-Fahrt über die A1 und die A7 von Voerde bis in den Hamburger Hafen – wenn kein Stau die Reisezeit verlängert.

Eine Welt voller Zahlen

Ganz am Ende einer langen Straße im Hamburger Hafengebiet öffnet sich ein großes Gelände. Direkt hinter dem Finkenwerder Elbdeich hat das traditionsreiche Logistikunternehmen Basté & Lange seinen Hauptsitz. Seit es AIDA Kreuzfahrten gibt, werden die Waren für die Schiffe im Hamburger Hafen bei Basté & Lange gelagert, sortiert, dem Zoll und dem Veterinäramt vorgeführt, verstaut und von dort zu den Zielhäfen transportiert. Die Logistik ist eine Welt voller Zahlen, die das Wiederfinden erleichtern: Von der Palette über den Container bis zur Frachtliste ist alles codiert. Steht beispielsweise eine 1.000 auf der Holzpalette, wird darauf Tiefkühlware transportiert. Hinter überdimensionalen

Strichcodes verbergen sich Informationen wie Art der Ware, Schiff, Zielhafen und Lieferdatum. Leistungsstarke Strichcode-Scanner können den jeweiligen Code noch in mehr als zehn Metern Höhe lesen. So hoch sind die Regale, die sich schier endlos in der 9.000 Quadratmeter großen Lagerhalle von Basté & Lange aneinander reihen. Paletten mit Wasserflaschen und Bitter Lemon stapeln sich darin ebenso wie Reissäcke und Nudelpackungen in Mannschaftsgröße. 500 Liter fassende Biertanks für die Restaurants stehen einträchtig neben neuen Liegen für die Sonnendecks. Ein Gabelstapler wuselt flink durch diese bunte Warenwelt, lässt

eine Automatiktür aufschnellen. Dahinter herrscht ewiger Winter. Bei minus 25 Grad in der Kühlhalle bleiben Tiefkühlwaren wie Fisch, Eis oder Gemüse haltbar, bis sie an Bord der Schiffe verbraucht werden. Ein modernes Großlager wie das von Basté & Lange verfügt über drei verschiedene Kühlstufen: die Tiefkühlabteilung, die Frischeabteilung mit drei Grad plus für frisches Gemüse sowie die normale Raumtemperatur. „Für jede dieser Temperaturstufen gibt es natürlich auch die passenden Lkw oder Container“, erläutert Stefan Winter, als Betriebsleiter des Logistikunternehmens seit 16 Jahren für die hausinterne AIDA Logistik verantwortlich. Manchmal kann ein Lkw auch mit einer Trennwand in zwei verschiedene Temperaturzonen unterteilt werden. Vorn fährt gut gekühlt der Salatkopf, während sich im hinteren Teil die Weinkartons stapeln.

8.290 Badewannen voll Milch

Die Clubbies kommen gut verpackt im Pappkarton im Hamburger Zentrallager an. Auch andere hochwertige Waren für die Bordshops wie Uhren, Parfüm oder Kleidung werden in versiegelten Kartons vom Lieferanten nach Hamburg geschickt. „Wir prüfen lediglich, ob die Kartons unbeschädigt sind und leiten sie an die Schiffe weiter“, erläutert Stefan Winter. Ist ein Karton offensichtlich beschädigt, klären die Mitarbeiter von Basté & Lange auf dem kurzen Dienstweg mit der Procurement Abteilung in Rostock, ob der Karton direkt an den Lieferanten zurückgeschickt oder auf Vollständig-



Die letzte Etappe: Vom Kai geht es direkt aufs Schiff

keit hin durchgesehen wird. Bunte Zahlenkolonnen flimmern auf einem Bildschirm neben dem Eingang zur Lagerhalle. Jedes der zehn AIDA Schiffe ist in einer eigenen Farbe markiert, Gelb für AIDAcara, Rot für AIDAsol, Grün für AIDAvita. Das erleichtert die Orientierung in der Datenmenge. Manchmal müssen die Waren für bis zu fünf Schiffe gleichzeitig verpackt werden. Dann wird es

eng im Lager und die 40 gewerblichen Mitarbeiter dort treten sich gegenseitig beinahe auf die Füße. Drei Tage benötigt der Logistikdienstleister, um die verschiedenen Waren für ein Schiff auf Paletten und in Container oder Lkw so einzusortieren, dass sie transport-sicher verstaут und praktisch wieder zu entnehmen sind, sowie sie beim Zoll anzumelden. Jedes Jahr verschickt Basté & Lange beispielsweise 1,8 Millionen Rollen Toilettenpapier – damit könnte man den Äquator fast 18-mal umwickeln – und 142 Millionen Eier, 437.200 Kilogramm Kartoffeln und 1,65 Millionen Liter Milch. Das entspricht in etwa der Füllmenge von 8.290 Badewannen.

Wie ein riesiges Karussell dreht sich die Logistikscheibe.

Von Hamburg aus reisen die Waren in alle Welt, immer dahin, wo ein Kreuzfahrtschiff neue Lebensmittel, Shopwaren oder Verbrauchsgüter benötigt. Wie ein riesiges Karussell dreht sich die Logistikscheibe. Theoretisch könnten die Clubbies sogar wieder in ihren Ursprungshafen Schanghai zurückreisen, um dort an Bord eines Schiffes zu gehen. Praktisch jedoch werden sie in einem europäischen Hafen auf ein AIDA Schiff aufsteigen. Im Sommer ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass sie sogar nur bis Kiel, Hamburg oder Warnemünde fahren müssen. Für diese Häfen werden die Waren von Basté & Lange just in time, also am Tag zuvor, verladen. Frisches Obst und Gemüse werden sogar erst in der Nacht vor der Ankunft des Kreuzfahrtschiffes verpackt. Müssen die Waren hingegen mit Lkw in den Hafen von Piräus gebracht werden, beginnt das große Packen in Hamburg sechs Tage vor Ankunft des Schiffes dort. Dann bleibt den Lkw genug Zeit, bis nach Griechenland zu fahren. Der Hafen von Limassol auf Zypern wird mit Feeder-schiffen angesteuert. Die Waren müssen daher in Hamburg schon gute drei Wochen vor Ankunft des Kreuzfahrtschiffes in Containern verstaут werden. Im Winter, wenn die Schiffe in der Karibik kreuzen, erhöht sich die Vorlaufzeit noch einmal – auf bis zu sechs Wochen. Alwine, Itzi, Dodo und Achwasachwas gehen von Hamburg aus in einem Lkw auf die vorletzte Etappe ihrer langen Reise. Am Kai werden sie zusammen mit all den anderen Gütern vom Provision Master des Schiffes in Empfang genommen und an die Beschäftigten des Bordshops weitergereicht. Nicht nur die Reise der Clubbies, auch die Logistikkette hinter dem Sortiment des Shops und des Schiffes nähert sich ihrem Ende. Mitarbeiter des Shops packen die Plüschfiguren aus, kontrollieren sie und heften ihnen ein Preisschild an. Dann bekommen sie einen hübschen Platz im Regal oder im Schau-fenster. Nicht mehr lange und kleine Kinderhände werden ihnen zärtlich über ihr Plüschfell streichen, sie ans Herz drücken und schließlich ins heimische Kinderzimmer tragen. Die Clubbies sind angekommen. ⚓

DER BORDSHOP FÜR ZU HAUSE


Mit dem neuen AIDA Online-Shop ist die Produktwelt der Schiffe für Fans nun immer verfügbar.



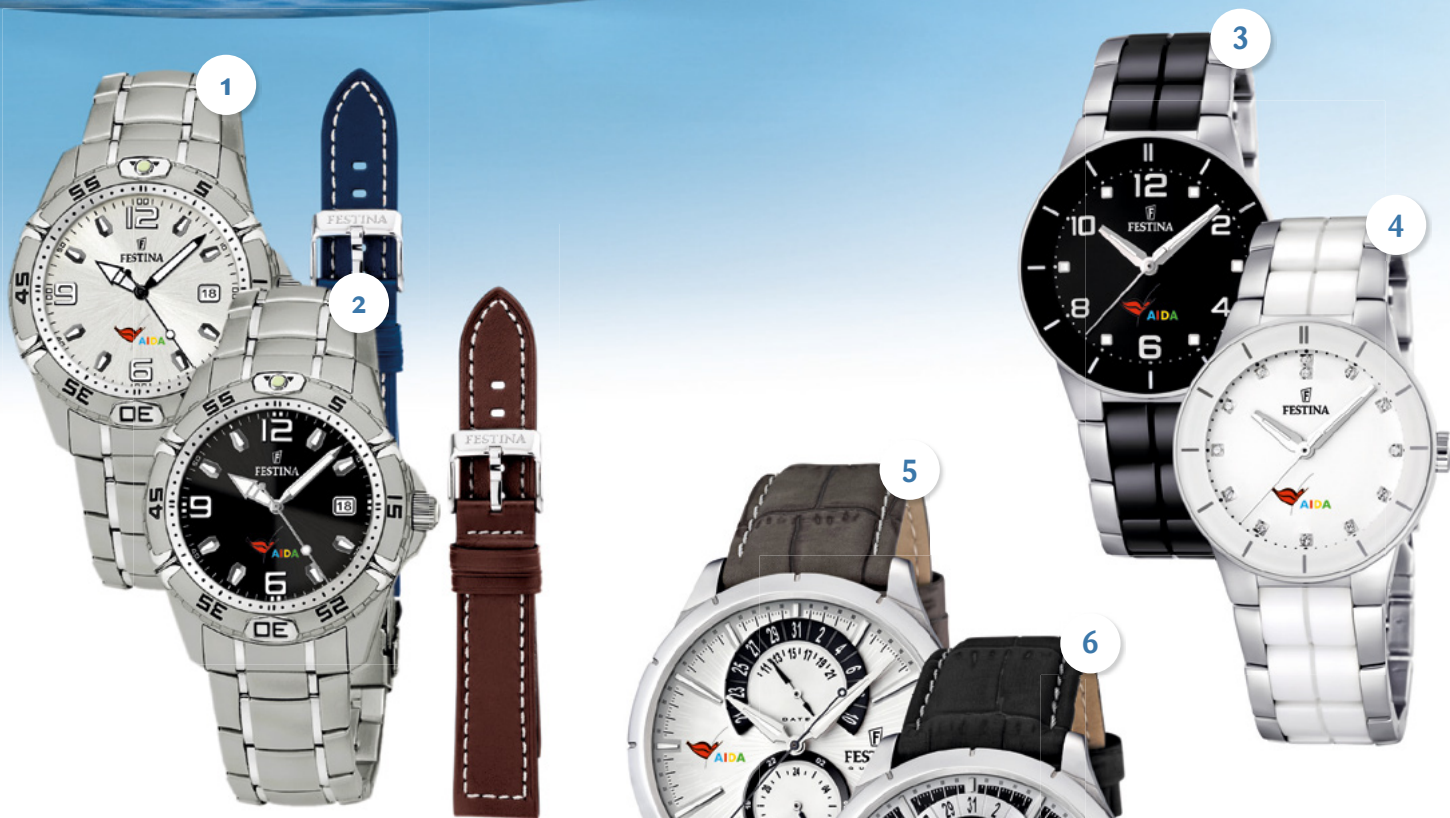
Sie hatten keinen Platz mehr im Koffer, aber die AIDA Bettwäsche möchten Sie auch zu Hause nicht missen? Die Uhr aus der neuen Kollektion gefällt Ihnen, doch Ihre nächste Reise ist erst im Winter geplant? Sie wollen eine Reise verschenken und brauchen schon mal die Schlüsselbänder von Bord dazu? Wünsche rund um die AIDA Produktwelt können Sie sich neuerdings auch online erfüllen. Ganz bequem vom heimischen Sofa aus per AIDA Online-Shop. 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr.

Bisher konnten Gäste über die Homepage von AIDA beispielsweise Reisen buchen, auf MyAIDA Ausflüge und Spa-Behandlungen vorbestellen, Reisegutscheine oder DVDs kaufen. Mit dem Online-Shop ist nun ein weiteres Segment hinzugekommen. Das Sortiment dort umfasst viele der Produkte, die die Gäste an Bord der Kreuzfahrtschiffe besonders schätzen: den edlen Besteckständer zum Beispiel, Reisetaschen, Schlüsselbänder, Uhren und Schmuck, Schiffsmodelle, Kunstwerke, Kochbücher oder die Clubbie-Figuren. Auch die Fahrräder aus der AIDA Kollektion wird es demnächst online zu

kaufen. „Unsere Gäste fragen zwischen ihren Reisen immer wieder nach den Produkten. Deshalb haben wir uns entschieden, einen Teil der Waren, die wir an Bord der Schiffe anbieten, auch online zu verkaufen“, sagt Olaf Oberländer, als Manager Business Intelligence & Innovations für die Entwicklung des AIDA Online-Shops verantwortlich.

Realisiert wird die Plattform gemeinsam mit einem erfahrenen Vertriebspartner aus Leipzig, der auch für andere große Unternehmen virtuelle Shops betreibt. Die passende Logistik allerdings ist bei AIDA bereits vorhanden. Schon heute werden sperrige Artikel, die nicht in den Koffer passen, den Reisenden nach Hause geschickt. „Die Shops an Bord unserer Schiffe bleiben weiterhin die Orte, an denen die AIDA Produkte erlebt und probiert werden können“, sagt Oberländer. Deshalb gebe es nur eine Auswahl besonders beliebter oder sperriger Produkte. Diese sind zudem an Bord etwas preiswerter. Das hat einen ganz praktischen Hintergrund: Auf dem Meer wird keine Mehrwertsteuer fällig. An Land hingegen schon. 

Exklusive Edition



1 Herren Set-Uhr mit AIDA Logo | EUR 74,00

Edelstahl, ø 40mm, 10 ATM wasserdicht, Datumsanzeige, Leuchtzeiger, Leuchtindex und Wechselband (dunkelblau)

2 Herren Set-Uhr mit AIDA Logo | EUR 74,00

Edelstahl, ø 40mm, 10 ATM wasserdicht, Datumsanzeige, Leuchtzeiger, Leuchtindex und Wechselband (dunkelbraun)

3 Damen Edelstahl/Keramik-Uhr mit AIDA Logo | EUR 139,00

schwarzes Keramik, ø 35mm, 5 ATM wasserdicht und Leuchtzeiger

4 Damen Edelstahl/Keramik-Uhr mit AIDA Logo | EUR 139,00

weißes Keramik, ø 35mm, 5 ATM wasserdicht und Leuchtzeiger

5 Herren Edelstahlmultifunktions-Uhr mit AIDA Logo | EUR 99,00

ø 46mm, 5 ATM wasserdicht, Datumsanzeige, 24-h-Anzeige, Leuchtzeiger und Lederarmband

6 Herren Edelstahlmultifunktions-Uhr mit AIDA Logo | EUR 99,00

ø 46mm, 5 ATM wasserdicht, Datumsanzeige, 24-h-Anzeige, Leuchtzeiger und Lederarmband

*„Meine Bilder sind ein Spiegel der
Jetztzeit. Ich halte genau das fest, was
eine Stadt ausmacht.“*



Sandra Rauch will mit ihrer Kunst den Zeitgeist einer Stadt dokumentieren. Dabei addiert sie verschiedene Komponenten zu einer berausenden Summe. Seit kurzer Zeit gibt es ihre Werke auch an Bord. Wir haben sie in ihrem Berliner Atelier besucht.

Die Essenz des Alltags

Berlin, Bahnhof Eberswalder Straße. Es ist ein Tag wie aus dem Bilderbuch. Die Luft flirrt, die Sonne wärmt den noch kühlen Morgen und aus den kleinen Szenecafés hört man das verheißungsvolle Dröhnen von italienischen Kaffeemaschinen. Mittendrin im lebendigen Prenzlauer Berg befindet sich das Atelier von Sandra Rauch. „Eat diamonds for breakfast and shine all day“ („Iss Diamanten zum Frühstück und strahle den ganzen Tag“) steht da mit neonpinkfarbener Schrift an der Fensterscheibe. Und wer so was an sein Atelier schreibt, von dem kann man auch genau das erwarten. Sandra Rauch empfängt uns mit einer Herzlichkeit, die der Berliner sonst im Lexikon nachschlagen muss.

Wir trinken Bohnenkaffee aus Kaffeetassen mit Goldrand, auf denen still und leise Pfingstrosen blühen. „Bang!“ steht auf einem Bild, und das entspricht genau dem Gefühl, das man beim Anblick der Werke von Sandra Rauch empfindet. So viel Farbe, so viele Themen, so viel Dichte – einen ganzen Tag lang könnte man hier sitzen und staunen.

Frau Rauch, Ihre Werke sind seit kurzer Zeit in den Kunstgalerien an Bord erhältlich.

Wovon handelt Ihre Kunst?

Vom Alltag. Man kann sich das vorstellen wie Sirup oder Essenz – eben eine sehr konzentrierte Form der Darstellung. Ich bin übrigens besonders stolz, dass ich jetzt auf AIDA vertreten bin. Ich bin seit langer Zeit Fan und habe mir immer gewünscht, dass sich das Gefühl, das man von einem Landausflug mit an Bord bringt, in der Kunstgalerie widerspiegelt. Mir geht es immer so, dass ich voller Energie bin, wenn ich wieder an Bord komme.

Welche Städte haben Sie denn für AIDA auf ihre Essenz konzentriert?

Hamburg, New York und London – alles AIDA Häfen.

In Ihren Werken gibt es so viel zu entdecken. Wo fangen wir am besten an?

Ja, das ist nicht leicht. Wir können ja mal die einzelnen Schichten betrachten. Mei-

ne Arbeiten entstehen auf Acrylglas. Darauf komponiere ich mit Farben, Drucken, Signets, Logos und Symbolen den Kern der Stadt. Dafür muss ich allerdings lange auf Spurensuche gehen. Ich suche nach dem, was die jeweilige Stadt ausmacht. Auch Wahrzeichen, Graffiti, Piktogramme – ich sammle alles ein. Ich bin eine Asphalttschungeljägerin.

Ihre Werke werden immer als „Urban Art“ bezeichnet.

Wie könnte ich diesen Begriff meiner Oma erklären?

Urban Art ist als Begriff gerade sehr modern. Sie bestimmt das aktuelle Gesicht der Stadt, die Eindrücke und die Emotionen in allen Facetten. Eben das Jetzt. Für mich ist Urban Art die Grundlage, über die ich meine Geschichten erzähle. Ich will sagen, wie sich Hongkong anfühlt oder was New York mit einem macht.

Wo finden Sie all die Fragmente für Ihre Werke?

Auf der Straße. Wenn ich an einen neuen Ort komme, gehe ich zum höchsten Punkt. Ich muss mir einen Überblick verschaffen und analysieren, um welche Details ich mich kümmern kann. Dann sehe ich zig Millionen Geschichten und verspüre dieses

Kribbeln. Dann will ich loslegen.

Sie haben immer Kameras dabei?

Ja, immer. Manchmal nur das iPhone, aber ganz oft auch eine meiner Profikameras. Es ist scheinbar ein Naturgesetz: Wenn man sie nicht dabei hat, gibt es immer etwas, das ich gern fotografiert hätte.

Wenn ich durch die Stadt laufe, sehe ich gar nicht so viele markante Details.

Haben Sie einen besonders selektiven Blick auf der Suche nach Kunst?

Ja. Ich bin ja immer Künstlerin. Und so sehe ich auch immer aus den Augen einer Künstlerin. Urlaub machen ohne hinzusehen? Ist für mich undenkbar. Ich sammle und jage immer und überall. Ich liebe es.

Angenommen, Sie hätten jetzt wahn-sinnig viel Material. Was kommt dann?

Dann mache ich erst mal nichts damit. Ich sortiere es und lege es weg. Für mich hat sich herausgestellt, dass die erste Emotion eine andere ist als das, was man empfindet, wenn man abwartet. Wenn die erste Euphorie vorüber ist, kommt das wahre Gefühl.



Bedientes Klischee: kreatives Chaos

Das ist überraschend.**Wie viel Zeit vergeht von der Spurensammlung bis zum Werk?**

Bei Hongkong waren es zwei Jahre.

Und danach?

Ich addiere die Fragmente und komponiere. Dabei mache ich alles selbst. Jedes Teilchen ist Sandra Rauch. Die Siebe für meine Siebdrucke entwickle ich in meinem geheimen Keller. Da hängt eine 5.000-Watt-Lampe. Nach nur zweieinhalb Minuten Belichtungszeit haben die Siebe die Motive, die ich drucken will.

Warum malen Sie Ihre Motive nicht?

Acryl ist ein harter Gegner. Pinselstriche würde man sehen. Das fände ich störend. Mein Pinsel ist das Sieb. Der Siebdruck ist tatsächlich zu meinem Erzählmittel geworden. Damit kann man alles machen. Ich bedrucke damit auch Taschen, und einmal habe ich mir einen Mantel gedruckt.

Sie sprachen gerade von Ihrem geheimen Keller ...

Ja, da haben schon viele probiert, hineinzukommen, aber da dürfen nur mein Assistent Heiko und ich rein.

Schade. Aber zurück zur Kunst:**Man sieht auf vielen Werken auch Comichelden der 90er.****Was haben die zu bedeuten?**

Ich suche immer nach übergeordneten Symbolen. Batman zum Beispiel steht bei mir für Schutz. Er ist ein Beschützer. Auf den Werken, auf denen ich ihn darstelle, gibt es etwas, das man wahrnehmen muss. Beavis und Butt-Head mit ihrer grandiosen Frechheit stehen für den Berliner an sich. Genau wie der brüllende Affe.

Uns gefallen auch die Anker in Ihren Bildern sehr gut ...

Der Anker hat ja eine unglaubliche Magie. Es gibt wenige Symbole, die gleichzeitig so viel aussagen. Er steht für die Wurzel, das Festmachen, die Entscheidung, zu bleiben, und gleichzeitig ist er Synonym für Freiheit, Abenteuerlust und Wildheit. Ich glaube, deshalb lieben ihn die Menschen.

Sie stammen aus dem Berliner Osten.**Glauben Sie, dass das irgendwie Ihren Blickwinkel verändert hat?**

Ja, vielleicht bin ich offener und dankbarer für neue Eindrücke. Weil das ja eine zeitlang für mich nicht selbstverständlich war.

Hat das Aufwachsen in der DDR Ihren Werdegang beeinflusst?

Das ist schwer zu sagen. Der Weg zur Künstlerin war für mich irgendwie vorbereitet. Da hat sich immer eins zum anderen gefügt. Eigentlich hätte ich Apothekenfacharbeiterin werden sollen. Aber dann



Ein Werk der Künstlerin:
Paris mit Eiffelturm

Die Erkenntnis?

Ja, ich hatte da die Freiheit der Malerei kennengelernt. Damit war ein Weg zurück in die Kommunikation völlig undenkbar.

Ging es mit diesem Wissen im Gepäck zurück nach Berlin?

Erst nach sieben Jahren Assistenz für meinen damaligen Professor Ralf Kerbach von der HfBK Dresden im Bereich neue Medien.

Dazu haben Sie bis heute einen Draht.**Sie nennen das Ganze TecArt, richtig?**

Ja. Ich weite meine Werke gern auf eine weitere Ebene aus. Ich habe zum Beispiel einen Fernseher als Kunstwerk inszeniert. Der TvAcrylic hat einen Flachbildschirm integriert und verbindet alle Möglichkeiten der modernen Medien. Einige meiner Werke beinhalten auch iPads oder haben eingebaute Boxen, die den Sound einer Stadt wiedergeben. Lichter habe ich auch schon integriert.

Sie experimentieren also gern ...

Ja, wir Künstler wollen immer die Grenzen der Darstellung sprengen. Aus 2D 3D zu machen und die Illusion der Dimension zu vermitteln, ist das Ziel. Kunst sollte in alle Richtungen beweglich sein.

Wie machen Sie am liebsten Urlaub?

Ich bin ein riesiger AIDA Fan. Ich war schon fünf Mal auf den Schiffen unterwegs. Und die nächste Reise kommt bestimmt. Ich würde gern mal von New York abfahren. Das ist ein Traum von mir.

Dürfen wir zum Abschluss des Tages noch in den geheimen Keller?

Nein, ein paar Geheimnisse muss ich mir bewahren (lacht).



Die Siebe sehen aus wie Fensterrahmen

„Der Anker steht fürs Bleiben, aber gleichzeitig auch für Freiheit.“



Urlaubsfigur ahoi!

Bikinifans, aufgepasst: Gesunde und straffe Haut, eine tolle Silhouette und knackige Formen gibt es im AIDA Urlaub inklusive. Die neuen Straff-und-fit-Pakete machen aus schlaff ganz einfach straff – mit der Power Plate und der Kraft des Meeres.

Spätestens zu Beginn der Bikinisaison ist es so weit: Wir müssen uns unseren Kaloriensünden stellen. Jetzt hilft nur noch ein Notprogramm. Oder ein AIDA Urlaub. An Bord gibt es ganz neu spezielle Bodyshaping-Pakete, die auch für Menschen mit wenig Zeit Wunder wirken. Basis der neuen Pakete ist das ideale Zusammenspiel aus den körperformenden Übungen der Power Plate und der entschlackenden Wirkung der Thalgo-Anwendungen mit Algen. Sie gelten als Urpflanzen der Erde. In ihnen konzentrieren sich die Wirkstoffe des Meeres. Schon lange haben Wissenschaft und Industrie die Vorzüge dieser Urpflanzen erkannt. Algenkosmetik spendet Feuchtigkeit, remineralisiert und versorgt die Hautzellen mit Proteinen. So erhält die Haut schnell wieder eine neue Elastizität. Mit diesen Paketen sorgen Sie für ein ganz neues Körpergefühl:



Figur Fit – das Urlaubspaket

Mit diesem Paket kräftigen Sie 3 x 30 Minuten lang alle wichtigen Muskelgruppen. Nach jeder Trainingseinheit dürfen Sie sich für eine Thalasso-Behandlung entscheiden. Zum Beispiel für „Thalasso von Kopf bis Fuß“. Nach einem erfrischenden Meerespeeling folgt eine entgiftende, regenerierende Algenpackung, die Ihren Stoffwechsel anregt und die Haut mineralisiert. Eine Rückenmassage und eine Gesichtsmaske runden das Erlebnis ab, bevor der Thalasso-Schlankheitswickel zur Anwendung kommt. Die Konturenstrafende Anwendung mit Algen, Vitaminen und Spurenelementen regt den Stoffwechsel an und entgiftet. Zum Abschluss gibt es noch die Thalasso-Algenpackung als Tankstelle für Ihre Haut. *299 Euro*

Pure Relax

Dieses Paket ist das i-Tüpfelchen zu Ihrem Training an Bord. Nach einer Runde auf dem Laufband und kräftigenden Übungen an den modernen Fitnessgeräten beginnen Sie die Entspannung mit einem lockernden Training auf der Power Plate. Anschließend bekommt Ihre Haut ein Peeling. Jetzt ist sie optimal eingestimmt auf die nachfolgende Algenpackung mit vielen Mineralien und Spurenelementen. Damit die Packung noch besser wirkt, dürfen Sie auf dem Wasserbett oder unter der Wärmendecke relaxen. Streichelzarte Haut garantiert! *60 Minuten, 85 Euro*

Entspannung und leichte Beine

Zuerst geht es auf die Power Plate. Hier werden alle formenden Muskeln gedehnt und anschließend bekommen Sie eine entschlackende Massage. Nach dem dann folgenden erfrischenden Thalasso-Frigi-Wickel gehen Sie wie auf Wolken. Ihre Beine fühlen sich gut durchblutet an und sind voller Energie. Genau das Richtige nach einem langen Ausflug. *70 Minuten, 85 Euro*

Fit mit Meereskraft

Mit einem Training, bei dem der ganze Körper gefordert wird, startet dieses Paket. Mit dem guten Gefühl, etwas für sich getan zu haben, dürfen Sie sich jetzt vertrauensvoll in die Hände unserer Spa-Experten begeben. Mit einem Meerespeeling wird Ihre Haut auf die folgende nährnde Algenpackung vorbereitet. Jetzt kann Ihre Haut auftanken. Mineralstoffe, Vitamine und Spurenelemente geben ausgelaugter Haut ihre Strahlkraft zurück. Eine entspannende Rückenmassage rundet das Blitz-Fitnessprogramm ab. Sie fühlen sich wie neugeboren! *105 Minuten, 145 Euro*

Reling-Power: Vier Übungen zum Knackigbleiben

Liegestütz für Brust und Arme



Ausgangsposition: schulterbreiter Stand, abgestützt auf Brusthöhe, Gewicht nach vorn verlagert auf die Fußballen, Arme lang. Arme im Wechsel beugen, dabei auf 90-Grad-Winkel im Ellenbogen achten, die Schultern tief halten. Der Kopf ist die Verlängerung der Wirbelsäule. Körper in „Brettposition“ halten.

Wiederholungen: mindestens 20-mal

Trizeps für straffe Oberarme



Ausgangsposition: Kniehohe Abstützgelegenheit suchen. Sitzend beide Handballen rechts und links neben die Oberschenkel auf Ablage platzieren, Finger zeigen Richtung Füße. Aus dem Sitz heraus nach oben drücken, Schultern tief halten, beide Arme beugen, Ellbogen eng am Oberkörper nach hinten führen und wieder zurück nach oben strecken. Gesäß tief, Richtung Boden und wieder nach oben.

Wiederholungen: 15-mal

Für eine schlanke Mitte



Ausgangsposition: schulterbreiter Stand, lange Arme nach vorn und beide Handballen auf brusthohe Unterlage ablegen, Schulter tief, mit beiden Händen Druck nach unten aufbauen und gleichzeitig das Becken kippen – den Bauchnabel nach innen ziehen. Den Druck von oben fühlen und diesen für den Bauchmuskel nutzen.

Wiederholungen: 15- bis 20-mal

Kniebeuge für schöne Beine



Ausgangsposition: schulterbreiter Stand, ein Bein mit großem Schritt nach hinten auf die Reling setzen, Ferse ist angehoben, der Oberkörper aufrecht. Beide Knie beugen und dabei tief Richtung Boden gehen und wieder hoch kommen. Das Knie vorn bleibt über dem Sprunggelenk. Durchhalten und genießen!

Wiederholungen: 15- bis 20-mal



TRX®

TRX® SUSPENSION TRAINER™

Das Leichtgewicht unter den mobilen Trainingssystemen setzt keine Limits und überzeugt durch Vielfalt, Flexibilität und den Fokus auf das Wesentliche. In kürzester Zeit können sichtbare Trainingseffekte erzielt werden.

Intensives Ganzkörper-Workout mit dem eigenen Körpergewicht – schon ab 20 Minuten. Variationsvielfalt von über 300 verschiedenen Trainingsübungen – für jedes Fitnesslevel geeignet.

Dank umfangreichem Zubehör in jeder Umgebung verwendbar – ob zu Hause, im Fitnessstudio, auf Reisen oder in der Natur.



JETZT TESTEN!

TRX®-Ganzkörpertraining auf allen **AIDA** Kreuzfahrtschiffen

oder auf dem Trockenen beim TRX® Bootcamp
www.trx-bootcamp.de

KRAFT • MUSKELAUFBAU • RUMPFSTABILITÄT • KOORDINATION • BEWEGLICHKEIT



Transatlantic Fitness GmbH · Am Haag 10 · D-82166 Gräfelfing
Tel. +49 (0) 89-500 80 79 0 · E-Mail info@transatlanticfitness.com

 facebook.com/TRXGermanyAustria

www.trx-training.de

AIDA Fan Timo Reinke war mit AIDAluna in Nordeuropa unterwegs.

Seine Mission: jeden Tag Sport.

Hier gewährt er Ihnen einen Einblick in sein Tagebuch des Muskelkaters.

A man in a white t-shirt and dark shorts is running on a ship's deck. The sun is low on the horizon, creating a strong lens flare and casting a long shadow of the runner on the deck. The deck has a metal railing on the left and a white structure on the right. The overall atmosphere is bright and energetic.

Nordkap mit Muskelkater



Es war ein Selbstversuch: Als Sportwissenschaftler habe ich mich gefragt, ob ich mein Gewicht während der Reise bei dem reichhaltigen Angebot an kulinarischen Köstlichkeiten halten kann. Vier Mal täglich Vollverpflegung – damit die Gangway am Ende der Kreuzfahrt nicht ächzend nachgibt, habe ich in den 15 Tagen nahezu das komplette AIDA Sportangebot ausgereizt. In den Häfen: Radtouren und Wanderungen. An Bord: Volleyball, Fußball-Tennis, Spinning und Tischtennis, dazu Kurse wie „Bauch muss weg“ oder „Aerobic“. Zusätzlich haben meine Freundin und ich das Bootcamp gebucht, geleitet von zwei Personal Trainern, die extra für die Nordeuropa-Tour an Bord gekommen sind. Dabei ging es an den neun Seetagen bei Wind und Wetter ordentlich zur Sache.

15. Juni, Hamburg, Cruise Center II in Altona: Fast 2.000 Reisegäste passieren die Gangway von AIDA luna. Um 17:00 Uhr heißt es: „Alle Mann an Bord!“ Es geht rauf in den hohen Norden: Norwegen – Nordkap – Island lautet die aussichtsreiche Route, die Kapitän Leitzsch auf der Seekarte abgesteckt hat. Wir werden mit dem Schiff in den kommenden zwei Wochen durch die Nordsee, die Norwegische See und den nördlichen Atlantik kreuzen. Auf Deck 4 beziehen wir unsere Außenkabine, die einen unschlagbaren Vorteil besitzt: ein Fenster! Tageslicht und Meerblick: de luxe! „In den Häfen buchen wir Radtouren und Wanderungen, aber was machen wir an den vielen Seetagen?“, fragt meine Freundin. „Moment“, sage ich und nehme das Edutainment-Programm zur Hand. Mein Blick fällt auf „Sporttrend 2013: Original Bootcamp Outdoor Fitness“. Begeistert lese ich: „Hier treffen effizientes

19. Juni, 2. Seetag, auf dem Weg zum Nordkap: „Eins, zwei, drei, Bootcamp!“ – laut hallt der Schlachtruf von mir und meinen Leidgenossen über das Sportdeck. Ausbilder und „Booties“ stehen im Kreis zusammen, strecken die Arme in den Himmel und brüllen sich die Seele aus dem Leib. Eine Stunde gemeinsames Training schweiß zusammen. Danach klatschen sich alle gegenseitig ab. „Rituale sind wichtig, das stärkt den Teamgeist“, sagt Ausbilderin Anna. Sie ist Sportlehrerin in Münster und leitet das Training sonst in öffentlichen Parks. Gemeinsam mit ihrer Partnerin Linda macht sie den Booties auf AIDA luna Beine. Die ersten Einheiten sind relativ moderat: 40 Sekunden Belastung, 20 Sekunden Pause – diesen Rhythmus zwischen den sieben Stationen gilt es zu meistern. In der zweiten Woche wird die Belastung auf 60 Sekunden hochgeschraubt. Ein Bootie wächst mit seinen Aufgaben.



Pause für die Muskeln bei der Pedelectour. Jetzt genießt das Auge

Intervalltraining und Spaß aufeinander. Kommen Sie zum Sportaußendeck auf Deck 14 und probieren Sie es aus!“ Super, Langeweile auf hoher See ist damit ausgeschlossen.

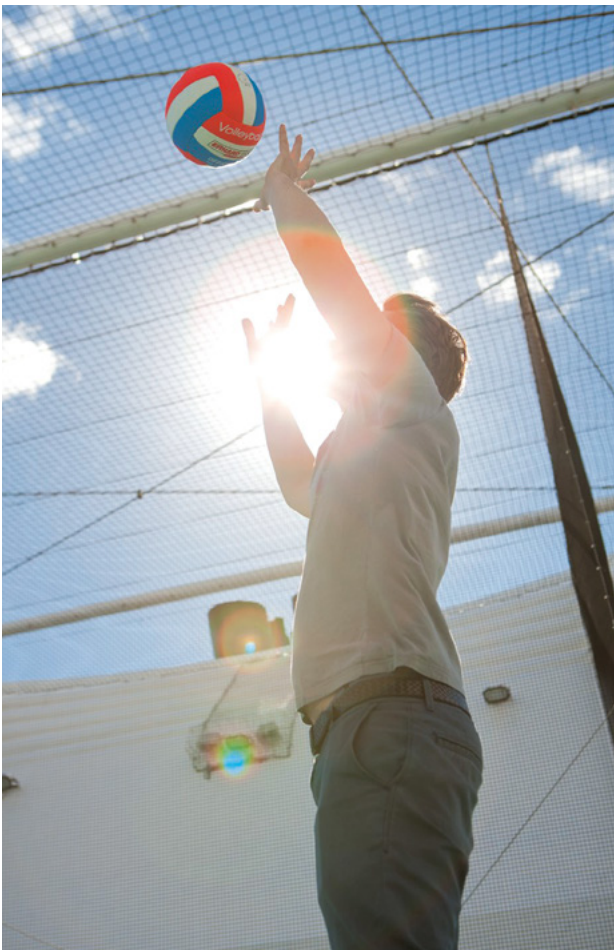
Beim Original Bootcamp (OBC), einer modernen Variante des aus dem Schulsport bekannten Zirkeltrainings, haben Bewegungsjunkies Gelegenheit, sich auszupowern. Der Aufbau des Zirkels ist klassisch: sieben Stationen, drei Durchgänge. Neu ist, dass jede Übung mit fetziger Musik unterlegt ist. Zu „Eye of the Tiger“ aus dem „Rocky“-Film lassen sich Bauchaufzüge gleich leichter bewältigen.

21. Juni, 4. Seetag, auf dem Weg nach Akureyri: Als wir unsere müden Glieder aus dem Bett strecken, ist es draußen noch dunkel. Die meisten Bootcamp-Einheiten finden vor dem Frühstück statt. Anna und Linda erwarten uns um 8:00 Uhr auf dem Sportdeck zu einer Stunde Knochenarbeit. Das ist harter Tobak, besonders bei Regen. Kalt, nass, windig, wellig. Der Nordatlantik zeigt seine stürmische Seite. Es ist kein Zuckerschlecken, bei dieser Witterung und um diese Uhrzeit Sport zu treiben. „Bin ich wirklich im Urlaub?“, schießt es mir durch den Kopf, während ich mich mit klammen Händen und nassen Socken auf saubere Liegestütze konzentriere. „Noch zehn Sekunden, nicht schlapp machen“, ruft Anna mir energisch ins Ohr und weckt damit Erinnerungen an meine Bundeswehrzeit. Kapitulation ist keine Option – obwohl die warme Kabine lockt. In meinem Kopf läuft bei jeder Einheit der gleiche Film ab: In Runde eins ist der Gedanke, die sieben Folterstationen noch zwei Mal abklappern zu müssen, schwer zu ertragen. Aber der perfekte Musikmix, die Gruppendynamik und das verbale Trommelfeuer der Trainerinnen halten mich davon ab, voreilig das Handtuch zu werfen. Die zweite Runde geht schon leichter von der Hand. Ich sage mir: „Hey, du musst gleich nur noch ein Mal.“ In der letzten Runde zünde ich automatisch den Turbo und verpulvere die letzten Reserven. Die Vorfreude auf meine Trinkflasche und eine heiße Dusche setzt beim Endspurt Kräfte frei.

„Noch zehn Sekunden, nicht schlapp machen!“

22. Juni, 5. Seetag, auf dem Weg nach Akureyri: Mannschaftssportler kommen an Bord fast täglich auf ihre Kosten. Zum Beispiel bei Fußball, -Tennis, Volley- und Völkerball auf dem Sportdeck. Mich zieht es regelmäßig zu den Volleyballern.

Auch wenn meine Arme von den Bootcamp-Übungen am Morgen schmerzen, kommt mir das Pritschen und Baggern am Nachmittag wie aktive Erholung vor. Bei frischer Seeluft und Blick auf die Lofoten oder das Nordkap entwickeln sich sehenswerte Ballwechsel, die von einigen Gästen im Liegestuhl mit Applaus belohnt werden. Der Zusammenhalt ist toll: Der 60-jährige Volleyballveteran zeigt seinem 16-jährigen Mannschaftskameraden, wie er die Arme beim Bagger halten muss. Mirko vom Clubteam sorgt für gute Laune bei der bunt zusammengewürfelten Truppe. Die meisten Volleyballer versprechen, morgen wieder dabei zu sein – mich eingeschlossen.



**Ballwechsel in weißen Nächten.
Schöner kann man sich nicht verausgaben.**

23. Juni, Akureyri, Island: Das Schiff hat im Morgengrauen im Hafen von Akureyri festgemacht. Laut Bordprogramm AIDA Heute die schönste Stadt Islands. Meine Freundin und ich haben eine Bikingtour gebucht, aber uns fehlt der nötige Schwung, um in den Sattel zu kommen. Schon das Aufstehen erweist sich als Herausforderung. Böser Muskelkater in jeder Körperpartie – das Bootcamp vom Vortag hat uns geschafft. Doch geschwächelt wird nicht: „Stay

Strong“ steht auf dem türkisfarbenen Armband, das wir von Ausbilderin Anna nach der ersten Bootcamp-Woche feierlich überreicht bekommen haben. Also rein in die Sportklamotten und auf zum Treffpunkt. Zusätzlich zum Kursangebot an Bord kann man sich in den Häfen bei Aktivtouren auspowern – zu Fuß oder mit dem Rad. Die Bikingausflüge sind nach Schwierigkeitsgrad gestaffelt, von soft bis aktiv. Die erfahrenen Guides beraten umfassend: Je nach Leistungsvermögen finden Freizeitradler oder Radprofis die passenden Ausflüge. In Akureyri gehören wir zu den „Softies“ und haben in weiser Voraussicht „nur“ die Pedelektour gebucht. Zum Glück, denn mit unseren drangsalieren Bootcamp-Beinen sind wir wackelig unterwegs. Das Elektrofahrrad (Pedal Electric Cycle) rettet uns den sonnigen Tag. Ein voll aufgeladener Antriebsakku sorgt für den nötigen Rückenwind, um auch Berge mit zwölf Prozent Anstieg leicht zu bewältigen. Je nach Belieben und Fitnessgrad kann die Unterstützung des Akkus dosiert werden. Die zusätzlichen PS unter dem Sattel erlauben auch mal einen Blick zur Seite auf die atemberaubende isländische Natur, obwohl es gerade 500 Meter in die Höhe geht.

24. Juni, 6. Seetag, auf dem Weg nach Reykjavik: Am 6. Seetag ist Schonzeit angesagt. Nach mehr als einer Woche „Sport total“ spüre ich jeden einzelnen Muskel meines Körpers, der jetzt nach Ruhe und Regeneration schreit. Jetzt erst Mal Spa. Bei der „Indischen Saunanacht“, zu der wir uns mit vier anderen Paaren angemeldet haben, baumelt die Seele zufrieden mit den Wellen auf und ab. Nach einem Glas Sekt gibt es für jeden Gast eine individuelle Massage. Gekonnt lösen erfahrene Hände Verspannungen in den Muskelsträngen. Optimal durchgeknetet versammelt man sich zum ersten Aufguss in der Sauna. Dort können wir durch die große Glasfront die Wogen des Atlantiks beobachten und sogar den einen oder anderen Wal ausmachen. Gänsehaut pur.

26. Juni, 7. Seetag, auf dem Weg nach Hamburg: Am Nachmittag steht Aerobic auf dem Kursplan. Eigentlich nichts für mich, aber meine Freundin lässt nicht locker: „Komm schon, beim Volleyball war ich der Schlumpf.“ Ich nehme die Herausforderung an, obwohl ich Aerobic bisher nur aus den dritten Fernsehprogrammen kenne. Meine Befürchtung bestätigt sich: Der Gymnastikraum ist rappelvoll. 30 Frauen formieren sich um mich und folgen gekonnt den Anweisungen der drahtigen Vorturnerin. Ich versuche verzweifelt, meinen Mann zu stehen, scheitere aber kläglich an den ungewohnten Hops-Kommandos. „Step Touch“ oder „Box Step“ rufen bei mir nur Fragezeichen hervor. In der breitflächigen Spiegelwand kann ich meine unbeholfene Stolperei bewundern und entscheide mich nach zehn Minuten zum Missionsabbruch. Aerobic scheidet aus. Ab aufs Laufband, da weiß ich, wo es langgeht.

29. Juni, Ankunft in Hamburg: Als der Kirchturm von Sankt Michaelis am Horizont auftaucht, ist es Zeit für ein Resümee. Die geballte Ladung Sport hat Wirkung gezeigt. Mein Körpergefühl hat sich verbessert. Schon seit Tagen flaniere ich mit ein paar Kilo weniger durch die Schiffsgänge. Ich schnalle den Gürtel enger und betrete beschwingt Hamburger Boden. Die Sportmission auf See ist geglückt, Wiederholung nicht ausgeschlossen. Vor allem bin ich stolz darauf, die neun Bootcamp-Einheiten gepackt zu haben. Vermissen werde ich den Drill an Deck bei Wind und Wetter aber vorerst nicht. Morgen schlafe ich aus – das habe ich mir verdient. ⚓



SAINT TROPEZ - NEWPORT - PORTO CERVO

GAASTRA®

— Since 1897 —



Fashion follows function, so gear up for summer! Now at your favorite shop or gaastrastore.com



Strandtuch 75 x 200 oder 150 x 180,
19,95 Euro oder 39,95 Euro
Poloshirt „Liverpool“ 54,95 Euro
Badeshorts „Montego Bay 4“ 44,95 Euro
Beachpantolette 14,95 Euro

Windbreaker Nordkap 99,95 Euro
Shirt „Alesund“ 29,95 Euro
Gürtel „Susak“ 9,95 Euro
Armband „Carantec“ 9,95 Euro
Chino „Alicante“ 74,95 Euro



rechts
Pauls Outfit:
Poloshirt „Rotterdam“ 49,95 Euro
Weste „Hammerfest“ 89,95 Euro
Messenger Bag 34,95 Euro
Chino Barbados 79,95 Euro
Espadrilles „Los Llanos“ 13,95 Euro

Johannas Outfit:
Fleecejacke „Cobh“ 89,95 Euro
Poloshirt „Invergordon“ 49,95 Euro
Gürtel „Silba“ 14,95 Euro
Chino „Alicante“ 74,95 Euro

Auf dem Sonnendeck



In diesem Sommer zeigen wir allen, was wir haben. Zum Beispiel die neuen Styles aus der AIDA Kollektion mit satten Farben und luftigen Schnitten. Ab jetzt in allen AIDA Shops erhältlich!



oben

Bikini „Belize 5“ 49,95 Euro

Armband „Saint Malo“ 9,95 Euro



oben

Basecap 19,95 Euro

Hoodie „St. Petersburg“ 69,95 Euro

Seesack 59,95 Euro

unten

Fleecejacke „Zeebrügge“ 89,95 Euro

rechts

Johannas Outfit:

Beachkorb 49,95 Euro

Kleid „Kairo“ 49,95 Euro

Sandale „San Bartolome“ 17,95 Euro

Pauls Outfit:

Poloshirt „Ulvik“ 49,95 Euro

Bermuda „Ilhabela“ 64,95 Euro

Beachpantolette 14,95 Euro







Davidoff — Game

Ein Duft für Gewinner. Game symbolisiert absolute Geradlinigkeit, Selbstbewusstsein und eine Spur Risikobereitschaft. Iris, Gin und eine intensive Schwarzhholznote machen diesen Duft zu einem Jeden-Tag-Duft für starke Männer. Der Flakon ist eine Hommage an die Schnörkellosigkeit. Der Geruch unwiderstehlich holzig und intensiv frisch! *Eine Offenbarung für Männer, die heute wissen, was sie morgen wollen.*

DUFTRAUSCH

Ein Meer weißer Blumen, süße Kokosnuss, herbes Zedernholz – es gibt Düfte, die sind so vielseitig wie die Menschen, die sie tragen. Surfen Sie mit uns auf einer Welle des guten Geschmacks und erfahren Sie hier auf welche Düfte Sie sich an Bord freuen dürfen.

Alle Düfte sind in den AIDA Shops an Bord erhältlich – Sie sparen sogar bis zu 20 Prozent gegenüber den Preisen an Land.



Paco Rabanne — Invictus

Invictus ist ein frischer, holziger Duft mit frischen, vibrierenden Elementen. Eine maritime Note, so frisch, als bekäme man eine ordentliche Prise Meeresduft in die Nase, und ein Hauch von Pampelmuschel und Lorbeerblättern geben diesem Duft eine ungewöhnliche Präsenz. Ambra und Gaiac-Holz sorgen für einen rassigen Nachklang. Der Name Invictus heißt übersetzt übrigens „Der Unbesiegbare“. *Für Männer mit unwiderstehlichem Lächeln.*



Gucci — Made to Measure

Made to Measure ist eine Hommage an den Mann. Maskulin und raffiniert gleichzeitig wurde er für die entwickelt, die sich nur mit dem Besten zufrieden geben. Kalabrische Bergamotte, französischer Lavendel und Anissamen mit Muskatnuss, Wacholderbeeren, Patchuli und Leder. Ein würzig-orientalischer Duft mit viel Liebe zum Detail. *Für Perfektionisten, denen nur das Beste gut genug ist, und Fans von Luxus und Glamour.*



Issey Miyake – Pleats Please L'Eau

Frisch und feminin mit Nuancen von Blüten und Früchten legt sich dieser Duft auf Ihre Haut, als wäre er schon immer dort gewesen. Die zartsüße Birne bleibt noch ewig in der Nase und vereint sich gekonnt mit Pfingstrosen und Wicken. Dazu ein Fond aus Vanille, rosa Pfeffer und warmem Patchuli, und schon ist ein Duft entstanden, der einem nicht mehr aus dem Kopf geht. *Für alle, die nicht genug vom Frühling bekommen können.*



Armani – Diamonds Rose

Rosen in einer spannenden Liason mit erfrischenden Zitronen – so duftet der Sommer! Florale Noten aus Freesie, Rose und Maiglöckchen verbinden sich mit fruchtiger Frische aus Bergamotte, Himbeere und schwarzer Johannisbeere. Dazu eine Basis aus Patchuli und Moschusmalve, und fertig ist ein Duft, mit dem man absolut nichts falsch machen kann. *Für Genießerinnen und Alltagsheldinnen.*



Lacoste – Eau de Lacoste Sensuelle

Eau de Lacoste Sensuelle ist Eleganz im Flakon. Genau das Richtige, wenn aus dem Abend eine lange Nacht werden soll. Wie eine frische Abendbrise entströmt rosa Pfeffer dem schönen Flakon. Dann zeigt sich die untergehende Sonne in Form von türkischen Rosen. Schließlich wird es Nacht, und köstliche Nougatnoten verbinden sich mit Amber. Ein intensiver Duft, der auf die Bühne gehört. *Für Frauen, die ihre Weiblichkeit in vollen Zügen genießen.*



Escada – Born in Paradise

Mit diesem Duft ist Escada ein Meisterwerk gelungen. Born in Paradise zeigt, dass Frische und Wärme auch im Duett funktionieren. Die köstliche Wärme von Kokosmilch mit süßer Ananas wird mit der Frische von Wassermelone, grünem Apfel und Guave ergänzt. Das Ergebnis ist ein Parfüm voller Sorglosigkeit. Wir denken an glitzerndes Wasser, weiße Sandstrände und reife Tropenfrüchte. *Für alle, die Urlaub nicht nur fühlen, sondern auch riechen wollen.*



Shorts „Seaswell Grover“ 59,95 Euro
T-Shirt „Crewlist“ 49,95 Euro
Hemd „Rigging“ 89,95 Euro
Schal „Caravella“ 59,95 Euro

Shorts „Fishguard“ 79,95 Euro
Bluse „Furling“ 79,95 Euro
Schal „Farehook“ 49,95 Euro

Hafenliebe

Die neuen Gaastra Styles sind da! Für die frischen Pastelltöne oder die herrlich maritimen Outfits machen wir doch gern Platz im Kleiderschrank. Die tollen Stücke sind ab sofort in allen AIDA Shops an Bord erhältlich!



Links

Sandale „Abberley“ 99,95 Euro
Short „Tobago“ 79,95 Euro
T-Shirt „Unmoor“ 59,95 Euro

Jacke „Uniform“ 199,95 Euro
Bluse „Ferry“ 79,95 Euro
Jeans „Jadan“ 99,95 Euro
Schal „Fernando“ 49,95 Euro



Links

Chino „Seaswell Dunn“ 79,95 Euro
Schal „Rule“ 49,95 Euro
Schnürschuhe „Grafting“ 119,95 Euro
Kapuzenpullover „Rack“ 99,95 Euro
Tasche „Voyal“ 119,95 Euro



Hut „Clew“ 39,95 Euro
 Schal „Rope Locker“ 49,95 Euro
 Shorts „Seaswell Grover“ 59,95 Euro
 T-Shirt „Ragman“ 49,95 Euro
 Bootsschuhe „Mast“ 119,95 Euro

Bikini „Towline“ 59,95 Euro
 Pullover „East Bay“ 119,95 Euro
 Zehentrenner „Kevels Ladies“ 49,95 Euro





PESAVENTO

Art expressions

Die Pesavento Schmuckstücke
erhalten Sie in unserem AIDAshop auf
der AIDamar und AIDastella.

Wie ein Bürgermeister auf hoher See



Kapitän eines Kreuzfahrtschiffes zu werden, ist der Traum vieler Jungen – und Mädchen. An der AIDA Academy in Rostock bekommen sie das Rüstzeug für den Beruf, der Zukunft hat.



Als Zwölfjähriger reiste Jens Janauscheck noch in seiner Fantasie mit James Cook und Sir John Franklin über die Weltmeere. Die Reisetagebücher der Abenteurer und Entdecker waren es, die dem Kind der Berge – Janauscheck kommt aus Sachsen – die Sehnsucht nach dem Meer einpflanzten. Kein Ostseurlaub verging ohne Hafentrundfahrt in Rostock. Wie viele Jungs und manches Mädchen wusste auch Janauscheck schon früh, was er einmal werden wollte: Kapitän. Doch während der Beruf für viele ein Traum bleibt, hat er sich diesen verwirklicht. Seit sechs Jahren ist Jens Janauscheck Kapitän. Momentan steuert der 40-Jährige AIDAsof sicher von Hafen zu Hafen.

Bis aus dem Jungen Jens der Kapitän Janauscheck wurde, vergingen allerdings viele Jahre. Denn Janauscheck ist den klassischen Seemanns-Weg gegangen: Ausbildung zum Schiffsmechaniker, Fachhochschulreife, Fahrtzeiten als Schiffsmechaniker, Studium – in Bremen, – erneut Fahrtzeiten, nun als Nautischer Wachoffizier. Dritter, Zweiter, Erster Offizier und schließlich Kapitän. Auf diese Position wird man berufen, wenn es eine freie Stelle gibt und man die richtigen Fähigkeiten mitbringt. Dafür durchlaufen die potenziellen Kapitäne in der Regel umfassende Auswahlverfahren, in denen sie ihre Führungskompetenzen und Fähigkeiten im sicheren Umgang mit dem Schiff unter Beweis stellen müssen.

Junge Kapitäne sind keine Seltenheit

Während früher die Faustregel galt, dass ein Offizier erst 50 Jahre alt werden muss, bevor er Kapitän werden kann, gibt es heute bereits 30-Jährige, die Schiffe von der Größenordnung eines Kreuzfahrers oder Großfrachters sicher lenken. Nur noch selten machen die Abiturienten eine Ausbildung zum Schiffsmechaniker, so wie Jens Janauscheck. Für viele führt der Weg direkt zum Studium, etwa an den Hochschulen in Warnemünde, Bremen oder Emden. Oder zu einem Unternehmen wie AIDA Cruises, das ebenfalls Studienplätze anbietet. Die AIDA Academy vergibt in jedem Jahr in Kooperation mit der Hochschule Wismar, deren Nautischer Studiengang in Warnemünde angeboten wird, 30 Studienplätze in den Fächern Nautik-Seeverkehr, Schiffsbetriebstechnik und Schiffselektrotechnik. Der Vorteil für die Studierenden: Um die nachzuweisenden Fahrtzeiten müssen sie sich keine Gedanken machen. Sie werden direkt auf den Schiffen als Praktikanten eingesetzt. Und: Es gibt praktisch eine Jobgarantie. „Wir bilden bedarfsgerecht aus und können so jedem, der sein Studium erfolgreich abschließt, eine Stelle anbieten“, sagt Daniel Schimmelpfennig, als Manager Apprenticeship & Studies für die Studenten an der AIDA Academy in Rostock verantwortlich. Darin liegt der größte Vorteil für das Unternehmen. Auch in der Schifffahrt hat der Wettlauf um die fähigsten Köpfe begonnen. „Wir bilden daher seit 2008 unseren Nachwuchs verstärkt selbst aus“, sagt Daniel Schimmelpfennig. Das Unternehmen habe einen hohen Bedarf an Fach- und Führungskräften, die vorrangig aus den eigenen Reihen rekrutiert



„Das Wichtigste ist mir die Sicherheit meiner Gäste. Sie steht über allem.“

werden. Die ersten Absolventen der AIDA Academy sind 2012 als Dritter Nautischer oder Dritter Technischer Wachoffizier an Bord gegangen. Bis die jungen Offiziere allerdings Kapitän werden, vergehen auch für sie noch einmal einige Jahre. Es gilt, mehrere Offiziersstufen zu nehmen, und dabei viele Erfahrungen im Umgang mit dem Schiff und den Gästen zu sammeln. Hinzu kommen unternehmensinterne Fortbildungsprogramme, in denen die angehenden Kapitäne auf verschiedene Aufgaben vorbereitet werden, etwa die Übernahme von speziellen Sicherheitsfunktionen oder die Führung von Mitarbeitern. Am firmeneigenen Schiffsführungssimulator an der AIDA Academy müssen die Offiziere zudem regelmäßig an Kursen wie Bridge Management oder Ship Handling teilnehmen.

Insgesamt stehen die Zeichen für junge Offiziere bei AIDA auf Grün: Je nachdem, wie sie sich bewähren, gibt es die Möglichkeit, innerhalb von fünf Jahren die nächsten Karriereschritte zum leitenden Offizier zu gehen. Rene Grünes, einer der Trainingsoffiziere bei AIDA Cruises, sieht da sehr gute Chancen für die Absolventen: „Die jungen Leute, die bei AIDA lernen, verinnerlichen die Standards des Unternehmens von Anfang an und sind bestens auf die Anforderungen der modernen Kreuzfahrtschiffe vorbereitet.“ Zudem würden sie von der übrigen Besatzung sehr gut akzeptiert, da sie praktisch von dieser selbst ausgebildet wurden.

Als Mensch authentisch bleiben

Kapitän Janauscheck erhielt sein Patent im Jahr 2000 und steuerte ab 2008 vier Jahre lang einen 340-Meter-Frachter mit 8.500 Standardcontainern durch Südostasien. Zwischendurch holte er noch zwei schwer havarierte Schiffe zurück in den Heimathafen und stellte zwei Schiffsneubauten in Korea in Dienst. Anspruchsvolle Tätigkeiten – beides. Doch kaum planbar und nur wenig familienfreundlich. Der Vater zweier Kinder tauschte daher vor zwei Jah-

ren das Frachtschiff gegen ein AIDA Kreuzfahrtschiff. Zwar ist er auch damit längere Zeit am Stück unterwegs, aber insgesamt haben die Touristenschiffe feste Reisepläne, die dem Leben in einer Familie entgegenkommen.

Der Wechsel allerdings ist nicht nur der Tausch der marineblauen gegen die weiße Uniform. Die Unterschiede zwischen Fracht- und Kreuzfahrtschiffen könnten größer kaum sein. Insbesondere die Art der Ladung ist sehr verschieden: Während Janauscheck früher ein Team von 25 Seefahrern um sich hatte und anspruchslöse Container von A nach B brachte, ist er auf AIDASol so etwas wie der Bürgermeister einer 3.200 Einwohner zählenden Kommune, die eine hohe Erwartungshaltung mitbringt. „Die Sicherheit der Gäste steht über allem“, sagt Janauscheck. Hinzu komme, dass er Ansprechpartner für jedermann ist – ob Crew-Mitglied oder Gast. Als Kapitän eines Kreuzfahrtschiffes müsse man nicht nur Wind- und Wasserverhältnisse auf den Weltmeeren, sondern auch die Menschen und ihr Verhalten einschätzen können.

Aktuell werden die zehn Schiffe der AIDA Flotte abwechselnd von 19 Kapitänen gesteuert. Noch sind sie alle männlich. Doch könnte es schon bald an Bord einiger Schiffe heißen: „Kapitänin ahoi“. Denn insbesondere beim Nautischen Personal ist die Zahl weiblicher Offiziere in den vergangenen Jahren stark angestiegen. Für James Cook und John Franklin, die unter anderem die Nordwestpassage in der kanadischen Arktis suchten, wären Frauen an Bord ganz sicher Unglücksboten gewesen. Diesen Aberglauben haben selbst Traditionalisten abgelegt – immerhin schreiben wir das 21. Jahrhundert. Stattdessen werden die Stärken der Frauen geschätzt: Kommunikation und Besonnenheit. Auch Jens Janauscheck ist überzeugt davon, dass Respekt und Achtung gegenüber dem Amt des Kapitäns vor allem aus der Persönlichkeit erwachsen: „Wichtig ist, dass man als Mensch authentisch ist.“ Sagt und rückt seine Kapitänsmütze mit dem winzigen AIDA Logo noch einmal akkurat zurecht, bevor er auf die Brücke geht. ⚓

AIDA Freunde der Meere e. V.

Für ein Meer ohne Müll

Jetzt Mitglied werden unter
www.aida-freunde-der-meere.de



Als lebte das Mittelalter in der Neuzeit fort:
Tallinns Altstadt, das einstige Reval

Unter Hanseaten



*14 Tage lang ist AIDAcara
in der Ostsee unterwegs.
Von Hansestadt zu Hansestadt
gehen Sie auf eine Zeitreise,
die Mittelalter und Zukunft vereint.*

Langsam schiebt sich AIDAcara aus dem Fördehafen von Kiel. Eben noch überragte sie den Ostseeterminal wie ein Eisberg die bunten Häuschen der Inuit auf Grönland – hochhaushoch. Nun werden Werftkräne und Kirchtürme, die Hafenanlagen, der Kieler Landtag kleiner und kleiner. AIDAcara pflügt kleine Furchen in das breiter werdende Fahrwasser der Förde, zieht an Laboe mit dem bekannten U-Boot- und dem Soldatenehrenmal vorbei und erreicht schließlich rund 45 Minuten später die Kieler Bucht. Die Abendsonne taucht die sich weiter entfernende Küste in ein mildes Licht. Eine Zeitreise durch die Ostsee, einer der spannendsten Kulturräume Europas, beginnt. Denn während ihrer zweiwöchigen Fahrt steuert AIDAcara Städte entlang der Ostseeküste an, die schon zu Zeiten des Hansebundes im Mittelalter bedeutungsvolle Häfen hatten – und deren Innenstädte von dieser Blütezeit noch heute beredtes Zeugnis ablegen.

Um jede Ecke weht ein Hauch Mittelalter

Als wären die Ritter des Deutschen Ordens erst gestern aus dem Baltikum vertrieben worden, reihen sich ihre Herrschaftszentren entlang der Ostseeküste: Klaipėda, das jahrhundertlang Memel hieß, und Tallinn, als Reval eines der wichtigsten Zentren der Hanse. Sagenumwoben war und ist der vermeintliche Reichtum des Deutschen Ordens, des mächtigsten Ritterordens seiner Zeit. Kein Wunder, dass zahlreiche Neider nach seinen Schätzen strebten und ihn schließlich im 16. Jahrhundert zerschlugen. Seine Städte und Burgen verliebten sich andere ein: der Herzog von Preußen, der schwedische König, der russische Zar. Schließlich hinterließen auch Nationalsozialisten und Sowjets noch ihre Spuren in den blühenden Handelsstädten. Doch weht vor allem ein Hauch des Mittelalters um jede Straßenecke der Altstädte. Hämmern dort nicht die Schmiede auf ihren Amboss? Läuft da nicht ein Gildemeister aufgeregt zu seinem Gildehaus? Und hier, auf dem großen Marktplatz von Reval,

*Es duftet nach
Gewürzen und
Weihrauch.*

und Handwerker, sie alle vereint in der Freude an der Warenvielfalt des Mittelalters. Alle Kaufleute auf dem Weg nach Russland mussten in Reval, Riga oder Pärnu ihre gesamten Waren für mehrere Tage feilbieten. Dieses sogenannte Stapelrecht, ein erzwungener Handel, brachte den Städten großen Wohlstand. Die Lage des alten Reval auf

duftet es verführerisch nach orientalischen Gewürzen und Weihrauch. Edle Stoffe aus Flandern, Stockfisch von den Lofoten, Glasperlen aus Italien türmen sich auf schweren Holzbänken. Ordensritter, Mönche und Marketenderinnen mischen sich unter Kaufleute

Verjüngungskur: Das Kulturhauptstadtjahr 2011 brachte Turku moderne Fassaden.



einer Erhebung ist für heutige Reisende ein Glücksfall, zeichnen sich die mittelalterlichen Wehr- und Kirchtürme, wie der Olai-Kirchturm, doch schon lange vor Erreichen des heutigen Tallinn ab. Der Domberg mit Schloss und Langem Hermann, einem fast 50 Meter hohen Wehrturm, liegt noch einmal 48 Meter höher als die sogenannte Unterstadt, die Stadt der Kaufleute. Wo einst der Bischof und die Ritter des Deutschen Ordens residierten, tagt heute das estnische Parlament.

Am weißen Strand der Kurischen Nehrung

Auch die Silhouette von Klaipėda ist lange vor Erreichen des Hafens sichtbar. Und noch etwas anderes: die einzigartige Kurische Nehrung, eine nur 100 Kilometer lange und knapp vier Kilometer breite Halbinsel, die das Kurische Haff von der offenen Ostsee trennt. Der weiße Sand der endlos langen Strände und das weiche Licht über dem Meer zogen Künstler und Schriftsteller wie den Literaturnobelpreisträger Thomas Mann gleichermaßen an.

In der Altstadt von Klaipėda mischen sich charmant restaurierte Fassaden mit sozialistischen Funktionsbauten und viel moderner Kunst im öffentlichen Raum. Das emotionalste Wahrzeichen der Stadt dürfte wohl der Simon-Drach-Brunnen mit dem berühmten „Ännchen von Tharau“ sein, der auf dem Platz vor dem Theater steht. Zahlreiche Kirchen, wie die Marienkirche als älteste und die

Goldglänzend präsentiert sich die einstige Hauptstadt Russlands, St. Petersburg.



erst 1991 errichtete katholische Kirche „Josef der Arbeiter“ als jüngste sowie russisch-orthodoxe Kirchen und Synagogen zeugen noch immer von der Bevölkerungsvielfalt Klaipėda.

Den Kopf in den Nacken gelegt, den Mund vor Staunen offen – das ist die typische Haltung der Besucher von Riga. Hier stützt eine wunderschöne Frau scheinbar mühelos einen imposanten Erker. Dort prangt ein Pfau – Symbol des Wohlstandes – an einer reich verzierten Fassade. Dämonische Fratzen und tanzende Nackte, klare Linien und opulentes Zierwerk sind die Zutaten des Jugendstils, der im ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhundert europäische Städte prägte. 800 Gebäude dieser von Aufbruch und Moderne gekennzeichneten Epoche sind in Riga erhalten, kaum eine andere Stadt in Europa verfügt über ein derartig geschlossenes Jugendstilviertel. Vom Mittelalter bis zur heutigen Zeit ist die Bedeutung Rigas als Metropole Lettlands ungebrochen. Was nicht zuletzt in den zahlreichen imposanten Bauwerken verschiedenster Epochen sichtbar wird und in der verkehrszentrierten Lage: Noch heute führen die Hauptverkehrsachsen des Landes sternförmig auf die Stadt zu.

Zur Zeit des Zaren

Und dann taucht sie unvermittelt vor dem Bug des Schiffes auf: die Residenzstadt Peters des Großen, St. Petersburg. Seine Hauptstadt baute der Zar mit Pomp und Gloria auf morastigem Boden. Beim



Lustwandeln zwischen Wasserspielen, sprudelnden Kaskaden und 100 vergoldeten Statuen in den weitläufigen Parkanlagen von Schloss Peterhof vor den Toren der Stadt fehlen eigentlich nur noch Sonnenschirmchen und weiß gepuderte Perücken für stilechtes Flanieren wie im 18. Jahrhundert. Natürlich stand auch für den Peterhof das Prunkschloss des französischen Sonnenkönigs, Versailles, Pate. So sehen wohl Märchenschlösser aus, wie Kinder sie sich vorstellen.

Kaum weniger prachtvoll als das Sommerschloss Zar Peters zeigt sich die Innenstadt von St. Petersburg. Vergoldete Türme überragen die Festung Peter und Paul, mehr als 2.300 Paläste, Prunkbauten

Pippi Langstrumpf ist eine Gotländerin.

und Schlösser stehen in der einstigen Hauptstadt des Zarenreiches, darunter das Michael-Palais und der Jussupow-Palast, die noch heute Einblicke in das Leben während der Zarenzeit gewähren.

Katharina die Große, nicht nur dem Kriegshandwerk, sondern auch den schönen Künsten zugetan, ließ in St. Petersburg die Eremitage anlegen und sammelte Werke von da Vinci, Michelangelo und Rubens. Die barocke Pracht der 1.057 Räume und 400 Säle gleicht einer überreich mit Zuckerguss verzierten mehrstöckigen Hochzeitstorte und ist nur mit einem Wort zu umschreiben: opulent. Nicht minder prachtvoll sind die Kirchen der Stadt. Überall glitzert das Gold, an den Lüstern, den Ikonen, den Altären. Selbst die Kuppeln sind mit Blattgold überzogen, etwa die der Isaakskathedrale, Russlands größter Kirche. Eine unermessliche Ansammlung von Reichtum. Die übrigens auch unter der Erde weitergeht. Den oberirdischen Palästen der Zaren und Reichen setzte die sowjetische Regierung die unterirdischen „Paläste des Volkes“ entgegen. So nannte Josef Stalin die überreich ausgestatteten Metrostationen.

Überhaupt spielt auch die jüngere Geschichte in St. Petersburg eine der Hauptrollen. Nahe der Petrovskaja-Anlegestelle an der Newa liegt beispielsweise der Panzerkreuzer Aurora. Seine Kanone gab den Revolutionären um Lenin 1917 das entscheidende Zeichen für den Sturm auf das Winterpalais. Der Prachtboulevard Newski Prospekt ist heute die Einkaufs- und Unterhaltungsmeile der Stadt. Gleichzeitig ist St. Petersburg eine Stadt für Bildungshungrige – mit 221 Museen und Kulturhäusern sowie 2.000 Bibliotheken, darunter die Puschkin-Bibliothek mit Originalhand-

Die Entdeckung der Langsamkeit:
Auf Gotland scheint die Zeit stillzustehen.

Mit **AIDAcara** Ostsee 3 buchen und im Mai 2015 und September bis Oktober 2015 dem Alltag entfliehen.
14 Tage ab /bis Kiel ab 1.995 Euro* p. P., An- und Abreise mit dem AIDA Bus ab 82 Euro** pro Person.

* AIDA PREMIUM Preis bei 2er-Belegung (Innenkabine IB), inkl. 225 Euro Frühbucher-Plus-Ermäßigung bei Buchung bis 30.11.2014, jeweils limitiertes Kontingent

** Preis für Hin- und Rückfahrt, auch für eine Strecke buchbar



Danzig: Ein Ausflug ins 16. Jahrhundert



schriften des Dichters und die 1714 erbaute Bibliothek der Akademie der Wissenschaften. Und dann wäre da noch das Ballett. Schon 1738 wurde die wohl berühmteste Ballettschule der Welt in St. Petersburg gegründet. Ein Besuch von Petersburg ohne abendliche Ballettaufführung ist beinahe nur ein halber Besuch.

Verjüngungskur für die älteste Stadt Finnlands

Mit dem Ablegen in St. Petersburg nimmt AIDAcara Kurs auf ihren Geburtsort Turku in Finnland. Tausende kleine und große Inseln säumen das Fahrwasser. Der skandinavische Schärengarten beginnt etwas südlich der Stadt und zieht sich bis nach Stockholm. In Stadtnähe verengt sich das Fahrwasser beinahe auf Schlauchgröße. Und schon wird das Wahrzeichen Turkus sichtbar: die Burg. Seit dem 13. Jahrhundert thront sie hoch über der Mündung des Flusses Aura und schützt Stadt und Hafen. Der Fluss ist Herz und Seele Turkus, das einen großen schwedischen Kultur- und Sprachanteil besitzt. Museen, Sehenswürdigkeiten, Restaurants und Cafés reihen sich entlang der weitläufigen Uferzonen, führen in die mittelalterliche Altstadt und zum Dom, dem zweiten Wahrzeichen und Nationalheiligtum. 2011 war sie zudem Europas Kulturhauptstadt, was der ältesten Stadt Finnlands eine Art Verjüngungskur beschert hat. Gleich neben den mittelalterlichen Kontorhäusern strahlen moderne Glasfassaden wie die der Stadt-


bibliothek oder des Kulturzentrums Logomo mit seinem futuristisch gestalteten Restaurant kühle Sachlichkeit aus. Das stärkste Mädchen der Welt kommt ebenfalls aus Skandinavien. Doch die Filme über Pippi Langstrumpf wurden nicht etwa in Småland gedreht, sondern auf Schwedens größter Insel, Gotland. Dabei müssten dort eigentlich Wikingerfilme spielen oder Filme über das Mittelalter. Wie vor 1.000 Jahren zieht sich die Stadtmauer rund um Visby den Hang hinauf, als hätten es noch immer Vitalienbrüder auf den Reichtum der Hanseaten abgesehen. Auch Mariehamn, Zentrum der autonomen Åland-Inseln zwischen Finnland und Schweden, hat nichts von dem, was man landläufig mit einer Metropole verbindet: Lärm, Hochhäuser, ein aufregendes Nachtleben. Stattdessen verbreitet sich in den gemütlichen Alleen der Charme einer nordischen Kleinstadt, in der das Leben unaufgeregt vor sich hin plätschert. Attraktion für die zahlreichen Besucher heute ist das zollfreie Einkaufen, das durch den autonomen Status möglich wird.

Von Mariehamn nach Danzig

In Danzig ist die prachtvolle Altstadt hingegen eine Art Potemkinsches Dorf. Die einst von wohlhabenden Bürgern der Hansestadt errichteten Häuser wurden während des Zweiten Weltkrieges vollständig zerstört. So ist Danzig heute vor allem dies: ein Meisterwerk der Restauratoren und ein Zeichen des Stolzes seiner Einwohner auf ihre Geschichte. Beim Spaziergang durch die Altstadt allerdings vergisst man die Restauratoren und schreitet durch das Goldene Tor in die Altstadt, wie die Leute im 16. Jahrhundert. Am Langen Markt wird im gotischen Artushof noch immer Bier serviert – und sicher auch wie dereinst das ein oder andere Geschäft abgeschlossen. In der die Stadt überragenden Marienkirche, dem Stolz der reichen und freien Bürger Danzigs, können noch immer 20.000 Gläubige gemeinsam beten.

Zukunftsverliebte Öresund-Region

Und dann geht es noch einmal wie mit der Zeitreisemaschine von der Vergangenheit in die Moderne. Schon die Fahrt unter der weltweit größten Schrägseilbrücke hindurch in den Öresund macht eines klar: Skandinavien und erst recht die Regionen beiderseits der Wasserstraße sind zukunftsverliebt. Beispielhaft dafür steht Malmö, dessen Turning Torso wie ein Leuchtturm von Ferne sichtbar ist. Der Büroturm ist das höchste Gebäude Skandinaviens. Malmö hat in den vergangenen Jahren in atemberaubendem Tempo einen Wandel von der Arbeiterstadt am Meer hin zur modernen Dienstleistungs- und Unterhaltungsmetropole erlebt. Die Öresundbrücke verbindet dabei zwei Teile eines ursprünglichen Ganzen: Jahrhundertlang war Schonen der östliche Teil des dänischen Königreiches mit Malmö und Kopenhagen im Zentrum. Das Pendeln zwischen Schweden und Dänemark gehört für die Bewohner der Region nun wieder wie selbstverständlich zum Alltag.

Am Morgen des letzten Tages an Bord von AIDAcara schmeckt noch immer alles nach Mittelalter. Doch gewürzt ist nun alles mit einer Prise Moderne. Es war die Hanse, die das Leben in den Hafengstädten rings um die Ostsee geprägt hat und bei aller Verschiedenheit haben diese noch immer eines gemeinsam: Es sind die Häfen, die ihnen Wohlstand beschert haben. Sie sind die Pforten, die einladend weit geöffnet sind. 



OSTSEE-SCHMUCK®
Jewellery Manufacturers

BERNSTEIN - GOLD DES MEERES



BERNSTEIN-SILBERSCHMUCK-SET

Naturbernstein-Unikat | 925 Sterlingsilber
* Abbildungen ähnlich, Farb- und Strukturabweichungen*

ANHÄNGER & OMEGA-REIF

*Landpreis EUR 139,00 | EUR 55,00
Bordpreis EUR 117,00 | EUR 46,50*

ARMREIF

*Landpreis EUR 288,00
Bordpreis EUR 242,00*

OHRSTECKER

*Landpreis EUR 98,00
Bordpreis EUR 82,00*

RING

*Landpreis EUR 90,00
Bordpreis EUR 76,00*

**Erhältlich in allen
AIDA Shops an Bord.**



Genießen wie im Urlaub

Köstliche Beeren treffen auf cremigen Joghurt, ein geschmortes Kalbsbäckchen zergeht auf der Zunge und zum Abschluss bekommen die Geschmacksnerven Besuch aus Japan. All das können Sie mit den neuen AIDA Rezepten auch zu Hause erleben – zum Nachkochen.

Fruchtiger Beeren-Smoothie

Für 4 Portionen

300 g Beerenmix (frisch oder TK)
 2 EL Zitronensaft
 400 ml Milch
 300 g Naturjoghurt
 Mark von ½ Vanilleschote
 100 g Rohrzucker

Zum Garnieren:
 4 Beerenspieße
 Orangenminze



1. Frische Beeren waschen, abzupfen und abtropfen lassen. TK-Beeren antauen lassen. Die Beeren mit dem Zitronensaft im Mixer fein pürieren. Milch, Joghurt, Vanillemark und Zucker zufügen und alles fein mixen.
2. Den Smoothie in gekühlte Gläser gießen, jeweils mit einem Beerenspieß und Minze garnieren und servieren.

Erfrischender Avocadosalat

Für 4 Portionen

2 Orangen
1 rosa Grapefruit
90 g Rucola
2 reife Avocados
Saft von ½ Zitrone

Für das Dressing:

1 TL fein geriebene
unbehandelte Orangenschale
1 EL Orangensaft
1 EL Rotweinessig
1 TL Zucker
Salz, Pfeffer
5 EL Olivenöl

Außerdem :

1 EL fein gehackte Minze
einige Streifen unbehandelte
Orangenschale



1. Die Zitrusfrüchte schälen, die weiße Innenhaut entfernen und die Filets auslösen, dabei den Saft auffangen. Den Rucola waschen, abtropfen lassen und von den harten Stielen befreien. Avocados halbieren, den Kern entfernen, die Hälften schälen und sofort mit Zitronensaft beträufeln.

2. Für das Dressing Orangenschale und -saft in einer Schüssel mit Essig, Zucker, Salz und Pfeffer verrühren. Zuletzt das Olivenöl zufügen und mit dem Schneebesen kräftig unterschlagen.

3. Die Avocadohälften quer in Scheiben schneiden, mit Zitrusfilets und Rucola auf Tellern anrichten. Den Salat gleichmäßig mit dem Dressing beträufeln, mit gehackter Minze und Orangenschale bestreuen und servieren.

Geschmortes Kalbsbäckchen auf Selleriepüree

Für 4 Portionen

2 Kalbsbäckchen je 150 g
 Salz, Pfeffer
 2 EL Olivenöl
 400 g geputztes Röstgemüse
 (Zwiebeln, Möhren, Staudensellerie)
 2 geschälte Knoblauchzehen
 2 EL Tomatenmark
 300 ml Rotwein
 3/8 l roter Portwein
 je 2 Rosmarin- und Thymianzweige
 2 Lorbeerblätter
 2 Piment- und 10 weiße Pfefferkörner
 1 l Kalbsfond oder Wasser
 3/4 l Rotwein, z. B. Barolo

Für das Selleriepüree:

1 Knollensellerie
 30 g Butter
 1/8 l Geflügelbrühe
 250 g Sahne
 Salz, Pfeffer, Muskatnuss

Für den Thymianschaum:

200 g Sahne
 3 Zweige Thymian
 Salz, Pfeffer

Außerdem:

Küchengarn
 frittierte Kartoffelstreifen
 etwas Thymian



1. Die Kalbsbäckchen von Fett und Sehnen befreien und mit Küchengarn zu einer festen Rolle binden. Salzen, pfeffern und die Bäckchen in einem Schmortopf in heißem Öl ringsum anbraten, dann herausnehmen.

2. Röstgemüse und Knoblauch klein würfeln und im Bratsatz anrösten. Tomatenmark unterrühren und kurz mitrösten. Alles mit 100 ml Rotwein und 1/8 l Portwein ablöschen und die Flüssigkeit fast völlig einkochen lassen; anschließend diesen Vorgang zwei Mal wiederholen. Die Bäckchen wieder einlegen, Kräuter und Gewürze zufügen, alles mit Kalbsfond oder Wasser auffüllen und die Kalbsbäckchen bei geringer Hitze in 2 bis 3 Stunden weich schmoren.

3. Inzwischen den Barolo auf ein Drittel einkochen. Für das Selleriepüree den Knollensellerie schälen, grob würfeln und in einem Topf in Butter anschwitzen. Den Sellerie mit der Geflügel-

brühe sowie der Sahne aufgießen und weich garen. Anschließend fein pürieren und das Püree mit Salz, Pfeffer und Muskat würzen.

4. Nach Ende der Garzeit die Kalbsbäckchen herausnehmen und beiseitestellen. Den Schmorfond durch ein feines Sieb zu der Barolo-Reduktion gießen und einkochen lassen, bis die Soße eine sämige Konsistenz hat, mit Salz und Pfeffer abschmecken.

5. Für den Thymianschaum die Sahne mit den Thymianzweigen auf ein Drittel einkochen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken, passieren und die Sahne mit dem Mixer aufschäumen.

6. Die Kalbsbäckchen in Scheiben schneiden und in der Soße erwärmen. Das Selleriepüree auf vorgewärmten Tellern anrichten, die Kalbsbäckchen daraufsetzen und mit der Barolo-Soße überziehen. Alles mit ein paar Tupfen Thymianschaum, frittierten Kartoffelstreifen und Thymianblättchen garnieren und servieren.

Awayukikan – Süßes aus Japan

Für 4 Portionen

Für das Awayukikan:

15 g Agar-Agar
360 g Zucker
2 Eiweiß
1 EL Zitronensaft
½ TL abgeriebene Schale
von 1 unbehandelten Zitrone

Für die Soße: 100 ml Pflaumenwein
100 ml Litschisaft
1 Spritzer Zitronensaft
30 g Zucker
½ TL Speisestärke, mit etwas
Pflaumenwein kalt angerührt

Außerdem:

1 EL Öl für die Form
12 frische Himbeeren
12 frische Brombeeren
1 EL fein geschnittene
Zitronenmelisseblättchen
Minze und Blüten nach Belieben



*Mehr AIDA Rezepte gibt es im brandneuen
 AIDA Kochbuch. Erhältlich auf allen AIDA Schiffen und im
 AIDA Online-Shop unter www.aida-onlineshop.de.*

1. Agar-Agar in einem Topf mit 450 ml Wasser verrühren. Zucker zufügen und die Flüssigkeit bei mittlerer Hitze auf die Hälfte einkochen, dabei Schaum abschöpfen. Topf vom Herd nehmen und die Zuckermischung lauwarm abkühlen lassen.

2. Die Eiweiße steif schlagen, dabei Zitronensaft und -schale unterrühren. Den Eischnee vorsichtig unter die Zuckermischung ziehen und alles in eine leicht geölte Form einfüllen. Die Oberfläche glatt streichen und die Masse abkühlen lassen.

3. Für die Soße den Pflaumenwein mit Litschisaft, Zitronensaft und dem Zucker in einem Topf zum Kochen bringen. Mit der angerührten Speisestärke binden und abkühlen lassen.

4. Aus der Masse mit einem Teelöffel kegelförmige Nocken ausstechen. Je 3 Nocken mit etwas Soße in Schalen anrichten, mit Himbeeren und Brombeeren garnieren und mit Zitronenmelisse bestreuen. Das Dessert nach Belieben zudem mit Minze und Blüten garnieren und servieren.

NATÜRLICH DIE WELT ENTDECKEN

Nachhaltigkeit bei Landausflügen ist für AIDA Cruises mehr als ein Trendthema. Wir übernehmen Verantwortung für einen sanften Tourismus.



Wenn Sie neuerdings ein stilisiertes Bäumchen neben Ihrem geplanten Landausflug entdecken, schauen Sie ruhig etwas genauer hin. Vermutlich haben Sie sich für einen Fahrradausflug entschieden, bei dem Sie mit Land und Leuten in Berührung kommen, vielleicht einen regionalen Markt besuchen und in einem Restaurant zu Mittag essen, das lokale Spezialitäten kredenzt. Ob Stadtpaziergang durch Tallinn, Fahrradausflug in Helsinki oder Pedelectour nach Kopenhagen – bei AIDA sind neuerdings Ausflüge, die nachhaltige soziale, ökologische und kulturelle Kriterien berücksichtigen, besonders gekennzeichnet. AIDA Cruises kommt damit dem Interesse einer ständig wachsenden Gästegruppe nach. Denn ein Drittel der Reisenden, die mit AIDA Schiffen unterwegs sind, legt mittlerweile Wert darauf, sich auch während des Reisens umweltgerecht und fair zu verhalten. Dazu zählt etwa, Müll zu vermeiden oder auch mal unmotorisiert das Urlaubsland zu erkunden und somit die Kohlendioxid-Emission zu verringern. Vielen Reisenden ist auch wichtig, dass die Menschen vor Ort vom Landgang der Kreuzfahrtgäste direkt profitieren, angemessene Löhne erhalten und unter fairen Bedingungen arbeiten. Das ergab eine groß angelegte Befragung unter 20.000 Gästen.

Ethikkodex für Tourismus

Die nachhaltigen Reiseangebote sind allerdings nicht nur ein Trend der Zeit. „Ökologische und soziale Kriterien beim Reisen zu berücksichtigen, ist eine Frage der Verantwortung und Ausdruck unseres Respekts für die bereisten Länder, ihre Kultur und ihre Bewohner“, sagt Dr. Monika Griefahn, Direktorin für Umwelt und Gesellschaft bei AIDA Cruises. Bereits 2012 hat das Rostocker Unternehmen den Ethikkodex für den Tourismus der UNO-Welthandelsorganisation (UN-WTO) unterzeichnet und ist dem Verein Futouris, der Brancheninitiative für Nachhaltigkeit im Tourismus, beigetreten. Im gleichen Jahr startete AIDA Cruises gemeinsam mit Futouris und der Staatskanzlei Mecklenburg-Vorpommern das Pilotprojekt „nachhaltige Landausflüge“. Als Testgebiet dafür wurde der Ostseeraum ausgewählt. Innerhalb eines knappen Jahres wurden anhand bestehender Landausflüge auf den AIDA Routen rund um die Ostsee Kriterien erarbeitet, mit denen sich ökologische, soziale und kulturelle Standards bei den Tagesausflügen festlegen und messen lassen. „Anschließend haben wir unser Ausflugsprogramm anhand des Kriterienkatalogs bewertet und nachhaltige Ausflüge besonders gekennzeichnet“, erklärt Gela Gudlat, Manager Sustainability AIDA Cruises. Sechs Fahrrad- und sechs Pedelecausflüge sowie

Mit dem Fahrrad die Welt entdecken:
Radausflüge sind nachhaltig und halten fit



Online buchbar:
Nachhaltige Landausflüge sind in
MyAIDA genau ausgewiesen



L I G N E[®] ST BARTH

The Spirit Of Nature



Karibisch genießen. Erlesene Elixiere.
Exotische Öle und Düfte. Warme Venusmuscheln.
Aussergewöhnliche Spa-Behandlungen.
Made in St. Barthémely, French Caribbean.

Exklusiv auf AIDA im Body & Soul Spa

www.lignestbarth.com



sechs verschiedene Stadtpaziergänge tragen bereits das Siegel „nachhaltig“. Die erarbeiteten Kriterien werden nun nach und nach auf alle Reisegebiete übertragen.

Grundsätzlich werden bei der Bewertung der Nachhaltigkeit vier Hauptkriterien mit zahlreichen Unterpunkten geprüft. Im Bereich Transport etwa geht es darum, möglichst wenig zusätzliche Kohlendioxid-Emissionen zu verursachen. Fahrradausflüge direkt ab dem Schiff erhalten daher mehr Punkte als der Einsatz von schadstoffarmen Bussen. Auch der Ausgleich von Kohlendioxid-Emissionen durch die beauftragte Agentur wird positiv bewertet. Ausflüge in die Natur, bei denen etwa ein ausgebildeter Ranger die Besucher über Artenschutz und Besonderheiten informiert, erhalten ebenfalls eine höhere Punktzahl. Wichtig ist bei nachhaltigen Landausflügen auch das gesamte Thema Gastronomie. „Die Verwendung von regionalen Produkten für lokale Spezialitäten ist nachhaltiger als die von Bio-Lebensmitteln, die um die halbe Welt geflogen werden“, erläutert Gela Gudlat die Herangehensweise.

Gemeinsame Entwicklung von „grünen“ Ausflügen

Auch die Einhaltung von Mindeststandards für die Beschäftigten spielt eine große Rolle im Kriterienkatalog. Ein Ausflug in einem Land, das die Kernarbeitsnorm ILO der UNO nicht unterzeichnet hat, kann keinen Nachhaltigkeitsbutton erringen – selbst wenn andere Kriterien erfüllt werden. Gleichzeitig setzt AIDA Cruises nicht voraus, dass die Partneragenturen in den angesteuerten Ländern schon heute jede Menge nachhaltige Ausflüge anbieten. Vielmehr steht die gemeinsame Entwicklung solcher Programme im Vordergrund. „Wir wollen einen Prozess anschieben, damit ökologische und soziale Nachhaltigkeit ein selbstverständlicher Bestandteil des Reisens wird“, sagt Gela Gudlat. Dabei können nun auch Sie tatkräftig mitwirken. Wer im AIDA Katalog oder auf der Internetseite seine Ostseeausflüge – und künftig auch Landausflüge in anderen Regionen – zusammenstellt, kann seinem Besuchsprogramm problemlos einen nachhaltigen Aspekt hinzufügen und damit die Entwicklung hin zu mehr Fairness und Umweltfreundlichkeit beim Reisen befördern. ⚓

Lokale Spezialitäten und heimische Gewürze statt Exportware sind ebenfalls Faktoren für Nachhaltigkeit

Futouris e. V.

Futouris wurde 2009 gegründet. Ziel des ehrenamtlichen Engagements ist die nachhaltige Entwicklung in touristischen Reisezielen. Dafür werden langfristig und gezielt Projekte in den Bereichen Ökologie, Biodiversität und soziokulturelle Verantwortung gefördert. Diese Vorhaben sollen allerdings weniger vom Verein angeschoben werden. Die Mitglieder selbst sind gefragt, Ideen zu entwickeln und diese anschließend zu realisieren. „Nachhaltige Landausflüge“ von AIDA Cruises gehört in diese Kategorie. Um dabei die höchsten Standards zu gewährleisten, hat Futouris im Oktober 2010 einen international besetzten Wissenschaftsrat berufen, der den Verein unterstützt und die Projekte akkreditiert. Das Projekt „Nachhaltige Landausflüge“ wurde wissenschaftlich durch die Leuphana Universität Lüneburg begleitet. Zusätzlich beteiligte sich die Staatskanzlei Mecklenburg-Vorpommern.

Zu den 28 Mitgliedsunternehmen des Vereins gehören aktuell renommierte Reiseveranstalter wie AIDA Cruises, Airtours, Gebeco, Hapag Lloyd Kreuzfahrten, die Inselgemeinde Juist, Kolumbus Tours, Lufthansa City Center, Öger Tours sowie die TUI AG und zahlreiche ihrer Tochtergesellschaften. Der Deutsche Reiseverband und der Österreichische Reiseverband haben die Schirmherrschaft übernommen. Für sein Engagement hat der Verein jüngst die Grüne Palme, den Nachhaltigkeitspreis des renommierten Reisemagazins GEO Saison, erhalten.



Sechs verschiedene Spaziergänge haben bereits das Nachhaltigkeitsiegel

BIOOTHERM

**SKIN AT ITS BEST.
NOW. TONIGHT. TOMORROW.**

LEIGHTON MEESTER



CORRECTIVE LIKE A SERUM, PROTECTIVE LIKE A CREAM.

NEW
SKIN-BEST
SERUM-IN-CREAM

SKIN QUALITY - FATIGUE - FINE LINES

INSTANTLY: refined skin texture & energized complexion.
BY THE END OF THE DAY: skin as smooth as in the morning.
AFTER 8 WEEKS*: even friends noticed a more beautiful skin.

*Consumer test. 111 women.

Zeitreise in den Schwarzwald

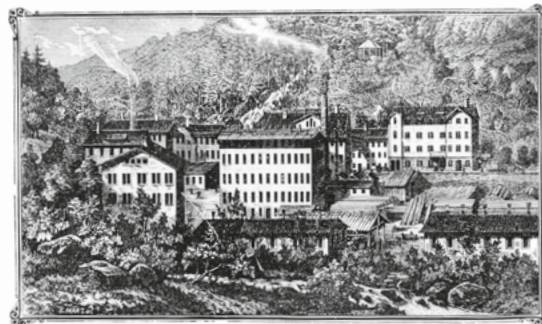


Seit 150 Jahren widmet sich die Firma Junghans der Kunst, die Zeit zu messen. Bis heute ist im Schwarzwald eine halbe Milliarde Uhren entstanden. Jede ein Qualitätsprodukt. Ab sofort gibt es ausgewählte Modelle auch in den AIDA Shops an Bord. Grund genug, Ihnen das Traditionsunternehmen einmal vorzustellen.

Natürlich schaut man zuerst aufs Handgelenk. Und irgendwie ist man gar nicht so überrascht, dass Junghans-Geschäftsführer Matthias Stotz gleich zwei Uhren trägt. Eine an jedem Arm. Weil er selbst Uhrmacher ist, trägt er ein mechanisches Modell, das für wahre Uhrmacherkunst steht, auf der Herzenseite, am linken Arm. „Rechts trage ich eine praktische Funkuhr mit integriertem Transponder. Der öffnet mir hier im Haus alle Türen.“ Alle Türen öffnen. Das will der 45-Jährige heute auch für uns tun. Gespannt folgen wir seinen Schritten, die uns zunächst zu den historischen Wurzeln der Traditionsschmiede führen. Es riecht nach Schmieröl, ein wenig wie auf einem alten Güterbahnhof. Ein Kontrast zu dem, was sich dem Auge bietet: Moderne Büros mit Glastüren, auf denen ein Junghans-Wasserzeichen prangt. An den Wänden ein Stück Damals. Auf den Porträts der Familie Junghans schauen junge Männer mit damaliger Trendbartmode etwas wehmütig drein. Als wären sie traurig, dass das Familienunternehmen am Ende doch keines mehr ist. Dennoch wären sie froh wenn sie wüssten, dass Matthias Stotz ihren Geist noch heute auf Händen durch das Gebäude trägt.

Weckruf für die Welt

Der wunderschöne Schwarzwald ist seit Jahrhunderten bekannt für seine Tradition im Uhrenhandwerk. Kaum einer kennt sie nicht, die berühmten Kuckucksuhren mit den klassischen Verzierungen. Schon 1640 fängt hier alles an: Die ersten Bauern wagen sich mit einfachsten Mitteln an die Uhrmacherei. Zunächst als Zubrot zum kargen Verdienst der Landarbeit. In kleinen Bauernhäusern entstehen mit einfachsten Mitteln ganz simple Zeitmesser. Erhard Junghans, geboren 1823, hat zunächst mit der Uhrmacherei nichts am Hut. Dafür aber mit Stroh. Nach einer Ausbildung in der Strohwarenmanufaktur hat er Mut gefasst, ein eigenes Abenteuer zu wagen, und baut mit seinem Schwager im Lauterachtal eine Ölmühle zum Pressen von Raps, Rüben, Mohn und Sonnenblumenkernen. Doch die Ölmühle setzt sich nicht gegen die bereits ansässigen Ölmühlen durch und das Geschäft scheitert. Schon bald hat Junghans die nächste Idee: Die handwerkliche Uhrmacherei steckt gerade in der Krise. Die beste Zeit, um mit der Serienproduktion von Einzelteilen für Uhren zu beginnen. So treibt die alte Ölmühle bald Geräte an, mit denen Holzgehäuse, Scharniere, Drahtaken und Zeiger hergestellt werden. Aus der Ferne immer dabei ist Erhard Junghans' Bruder Xaver, der nach Amerika ausgewandert ist und dort ebenfalls in einer Großuhrenfabrik als Schreiner Uhrengehäuse fertigt. 1862 kehrt er schließlich nach Schramberg zurück, um seinen Bruder zu unterstützen. Aus Amerika lässt Xaver Junghans spezielle Maschinen importieren, die das Fertigen kompletter Uhren ermöglichen. Schon bald entstehen die ersten Uhren „nach amerikanischem Prinzip“. 1867 wird ein bewegtes Jahr für die frischen Uhrenunternehmer. Der erste Katalog erscheint mit 13 abge-



Das Junghans Gebäude in Schramberg um 1872

bildeten Modellen und die Zahl der Mitarbeiter wächst auf 70. Im September 1870 wütet die Pockenkrankheit in Schramberg und kostet Erhard Junghans mit nur 47 Jahren das Leben. An seine Stelle treten seine Söhne Erhard junior und Arthur. Das erste gemeinsame Ziel: den billigen Uhren aus Amerika Paroli bieten. Nach kurzer Zeit fertigen 110 Mitarbeiter nach modernen Produktionsstandards täglich 80 bis 100 Uhren. Arthur Junghans gilt in Schramberg zu dieser Zeit als kluger Erfinderkopf. Gottlieb Daimler und Wilhelm Maybach sind regelmäßige Gäste und lieben es, mit Arthur über Erfindungen zu fachsimpeln. Mehr als 200 Patente meldet Arthur Junghans bis zum Ende seiner Lebenszeit an.



Matthias Stotz, Uhrmacher mit Leib und Seele



„Uhrmacherei ist Haarspalterei“, sagt Matthias Stotz



Zifferblätter als „Gesicht der Uhr“

„Die Zifferblätter sind wie meine Kinder. So vom Gefühl her.“



Der Terrassenbau ist heute noch eine Augenweide.

Vom Schwarzwald in die Welt

1897 baut man erstmals eine Million Uhren jährlich. Darunter auch Repetierwecker mit den treffenden Namen „Störenfried“ und „Krawall“. 1903 ist Junghans schließlich die größte Uhrenfabrik der Welt. Mehr als 3.000 Beschäftigte fertigen über drei Millionen Uhren pro Jahr. Auch in den Haushalten spiegelt sich der Erfolg wider: Man leistet sich Zweituhren, meist einen robusten Wecker, der tagsüber in der Küche und abends am Bett steht. Zum Ausbruch des Krieges verändert sich auch die Zeit bei Junghans: Taschenuhren mit gut lesbaren Ziffern für den Soldatengraben werden jetzt gebraucht. Während des Krieges wird auch der Firmensitz auf der Geißhalde weiter ausgebaut. Der Architekt Philipp Jakob Manz entwirft einen charakteristischen, heute denkmalgeschützten Terrassenbau mit neun nach hinten versetzten Stockwerken – für gleich gute Lichtverhältnisse in allen Räumen. Unter höchster Konzentration werden hier Uhrwerke zusammengesetzt. Junghans ist inzwischen eine eigene Stadt: Eine betriebseigene Feuerwehr, ein Werksschwimmbad zur morgendlichen Erfrischung und eine Krankenkasse perfektionieren das Arbeiterglück. Mit 68 Jahren verstirbt Arthur Junghans. Doch bei Junghans muss das Geschäft weitergehen. 1927 präsentiert Junghans die erste Armbanduhr. Zunächst in kleiner Serie von etwa 500 Exemplaren. Sie werden von Hand aufgezogen und haben keinen Sekundenzeiger. In den 50er-Jahren kommt zum ersten Mal auch eine Uhr mit automatischem Aufzug und feinsten Ausführung auf den Markt, die das Prädikat „Meister“ trägt. Auch in Sachen Marketing ist man erwachsen geworden. 1930 geht ein Foto um die Welt: 16 „Weckermädele“ begrüßen die Besucher im Weckerkostüm. Die Auftritte machen den jungen Frauen Spaß. Schließlich bekommen sie Seidenstrümpfe von der Firma, für schöne Beine. Oft wird ihnen auch Schokolade zugesteckt.

Die Geburt der Zeit

Das leise Surren des Paternosters holt uns in die Realität zurück. Um uns gleich wieder in die Vergangenheit zu führen. Seit mehr als 70 Jahren fährt der offene Aufzug bei Junghans gemächlich seine Runden. Als wisse er gar nicht, wie knapp er einst seinem Schicksal entging. Fast hätte der TÜV ihn an die Antriebsketten gelegt. Nur mit einer Ausnahmegenehmigung schaffte es Junghans, das Relikt aus alten Zeiten weiterlaufen zu lassen. In der Designabteilung angekommen, lernen wir Volker Fuchs kennen. Er ist seit 19 Jahren Uhrendesigner bei Junghans. Gerade arbeitet er an einem Max-Bill-Modell. Mit dem Schweizer Künstler Max Bill ist Junghans seit langer Zeit verbunden. Schon 1956 hatte man ihn mit dem Design einer Küchenuhr beauftragt. Das Ergebnis ist bis heute ein Designklassiker. Der typische Bauhausstil des Architekten, Bildhauers, Malers und Produktgestalters trifft bis heute den Zeitgeist. Auch den von Volker Fuchs, dessen Lieblingsmodell ebenfalls eine Uhr aus der Max-Bill-Serie ist. Das schlichte runde Gehäuse und die leicht ablesbaren Zifferblätter sind noch heute Merkmale dieser Kollektion. Was beim Design am wichtigsten ist, wollen wir wissen. „Die Technik innen drin. Die hat einen großen Anteil an dem, wie die Uhr später aussieht“, sagt Fuchs und vertieft sich gleich wieder in die Gestaltung der Zeit. Im Nachbarbüro sitzt Hans Grammel. Er ist der Herr der Zifferblätter. Tausende Zifferblätter hat er in seinem Leben schon gestaltet. „Irgendwie sind das meine Kinder“, sagt er und erzählt,



Eine halbe Milliarde Uhren ist bis heute bei Junghans entstanden.
Die Ideen dazu gehen nie aus.



Die „Weckermädle“ Anfang der 1930er-Jahre



Betriebssport bei Junghans um 1921

dass er vor 29 Jahren bei Junghans angefangen hat. Heute arbeitet er an einer „Meister Dame“. Auf seinem Monitor reihen sich 30 sehr ähnlich aussehende Zifferblätter aneinander. Für den Laien zeigen sich kaum Unterschiede. Geschäftsführer Matthias Stotz erkennt die Evolution aber sofort. „Dass ich selbst auch Uhrmacher bin, ist für meine Mitarbeiter Fluch und Segen gleichzeitig“, lacht er. Die nächste Station ist die Konstruktionsabteilung. Aus dem Design werden jetzt Fertigungszeichnungen. Die 3D-Daten entsprechen zu 98 Prozent der späteren Anmutung der Uhr. Die wichtigste Frage für die Konstruktionsabteilung: Kann die Produktion das bauen? Hier ist enge Abstimmung nötig. Ganz am Ende der gezeichneten Entwürfe gibt es ein Gipfeltreffen. Dabei sitzen Fachkräfte aus den Abteilungen Qualität, Design und Technik zusammen, um die Uhr zu beschließen. „Uhrmacherei ist Haarspalterei“, sagt Stotz und lächelt. „Da muss jeder Schritt passen.“ Weiter geht es in die Druckerei. Hier werden die Zifferblätter in einem speziellen Druckverfahren mit dem bedruckt, was sich Zifferblattgestalter Hans Grammel am Computer ausgedacht hat. Heute werden Datums- und Mondphasenscheiben der „Meister“-Linie bedruckt. Ein eingespannter Silikonkegel nimmt dazu Farbe auf und presst sie auf den Rohling. Dann geht es ins Herz der Firma: die Montage. Hier wird aus dem Entwurf die fertige Uhr. Alle Einzelteile, die vorher technisch durch die Qualitätsprüfung und optisch durch die Designabteilung geprüft und freigegeben wurden, finden hier zusammen. Frauen und Männer mit Häubchen und Kittel fügen unter der Lupe mit Pinzetten Schraubchen und Rädchen zu Uhrwerken zusammen. Gleich danach darf die Uhr in eine weitere Qualitätsprüfung nach nebenan. In einem aufwendigen Verfahren wird jede Uhr durchgecheckt und vom Qualitätsmanager freigegeben. Wasserdichte, Über- und Unterdruck, Funkuhrensensoren und Ganggenauigkeit sind einige der Stationen. Am Ende der Prüfkette steht die perfekte Junghans-Uhr. Und die geht nun ins Versandzentrum, wo sie mit viel Liebe verpackt wird.

Die Zukunft der Uhr

„Was daraus wird“, sagt Matthias Stotz mit einem Blick aus dem Hauptgebäude auf den heute sanierungsbedürftigen Terrassenbau, „ist, was man daraus macht.“ Und da ist es wieder. Das Gewinnerlächeln. Uhren können mehr als Zeit. Das weiß man bei Junghans. 1999 erhielt das Unternehmen deshalb einen Großauftrag aus Hongkong. Ein U-Bahn-Betreiber bestellte 200.000 Uhren mit integriertem Chip, der Vielfahrern beim Passieren der Schranken nützt. Und noch eine Säule ist für Junghans wichtig. In einer Zeit, wo Design eine große Rolle spielt, legt das Unternehmen immer wieder Neuinterpretationen erfolgreicher Modelle auf, von denen einige als limitierte Editionen erhältlich sind. Von manchen Modellen werden nur zwölf Exemplare gefertigt. Wie zum Beispiel von der Erhard Junghans 1, einer mechanischen Uhr der Extraklasse. Die einzelnen Fertigungsnummern sind schon lange im Voraus versprochen: „Die Acht ist in Asien sehr beliebt. Sie symbolisiert Unendlichkeit.“ Noch lange könnten wir an diesem Tag durch die Räume gehen und Matthias Stotz zuhören. Zum Abschluss dürfen wir das Junghans Museum besuchen und bestaunen erste Exemplare, Wecker, Olympia-Zeitmesser und mehr. Am Ende haben wir so viele Geschichten gehört, dass man Bücher füllen könnte. Nur einen Fehler sollte man nicht machen, wenn man bei Junghans zu Gast ist: wenig Zeit haben. ⚓

BOSS
HUGO BOSS



BOSS BOTTLED. UNLIMITED.
THE NEW FRAGRANCE FOR MEN

CLUBBIE-ALARM!

Alwine, Itzi, Dodo und Achwasachwas sind aus dem Kids Club entwischt und haben jede Menge Ideen geklaut. Zum Glück haben wir die vier wieder eingefangen und zeigen Euch hier, was sie so im Gepäck haben.



Brummmmm. Hört Ihr das? Das war Alwines Magen. Sie hat nämlich nicht nur ein großes Herz, sondern auch großen Hunger! Und weil sie eine echte Genießerin ist, zeigt sie Euch heute, wie Ihr ganz leicht Fischstäbchen nachkochen könnt. Die schmecken selbst gemacht am allerbesten. Für vier hungrige Seebären!

Alwine kocht

Für die Fischstäbchen:

- 2 Fischfilets
- (zum Beispiel Kabeljau oder Rotbarsch)
- 1 Brötchen vom Vortag
- 4 Eier
- 100 g Mehl
- 50 g Butter
- 100 ml Öl
- 1 Zitrone
- Salz, Pfeffer

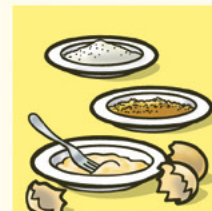
Für das Kartoffelpüree:

- 1 kg Kartoffeln
- 50 g Butter
- 1 Becher Sahne
- Salz

1. Als erstes machen wir uns ans Kartoffelpüree. Dafür müssen wir erst mal ein ganzes Kilogramm Kartoffeln schälen. Früher haben die Matrosen an Bord beim Kartoffelschälen Seemannslieder gesungen, um sich die Zeit zu vertreiben. Probiere es mal aus! Die Zeit vergeht wie im Flug. Nach dem Schälen waschen wir die Kartoffeln und geben sie in einen Topf voll Wasser. Die Kartoffeln müssen alle gut bedeckt sein. Gib auch noch einen halben Teelöffel Salz dazu und lasse sie 25 Minuten kochen.

2. Jetzt haben wir etwas Zeit, um die Fischstäbchen vorzubereiten. Dafür waschen wir die Fischfilets und gehen dann auf Grätensuche. Danach würzen wir die Filets mit Salz und Pfeffer und schneiden sie in dicke Streifen. Jetzt kommt das Brötchen dran. Mit einer feinen Reibe reiben wir Brösel und geben sie auf einen Teller. Jetzt kommt das Schwierigste: Wir schlagen zwei Eier in einen großen Teller. Lass Dir dabei ruhig von Mama oder Papa helfen. Danach wird das Ei mit einer Gabel verquirlt. Nun brauchen wir nur noch einen Teller mit Mehl. Jetzt wälzen wir zuerst die Fischstücke im Mehl, dann im Ei und zum Schluss in den Bröseln.

3. Wenn die Kartoffeln fertig sind, gib Sahne und Butter in den Topf und stampfe die Kartoffeln, bis Du keine ganzen Stücke mehr sehen kannst. Noch etwas Salz dazu und fertig. Zum Schluss braten wir die panierten Fischstäbchen in etwas Öl bei mittlerer Hitze auf jeder Seite etwa zwei bis drei Minuten. *Guten Appetit!*

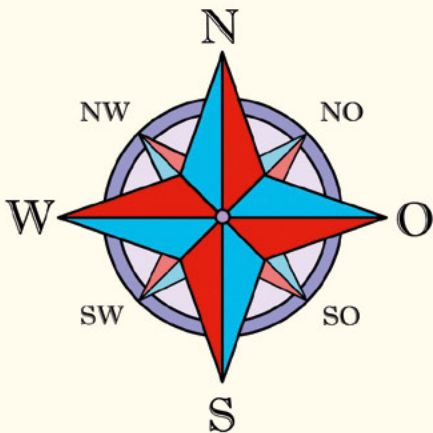


Itzi bastelt

Wo bin ich? Bei der schnellen Flucht hat Itzi komplett die Orientierung verloren und weiß plötzlich nicht mehr, wo er lang muss. Was nun? Er hat eine Idee! Ein Kompass könnte helfen. Zum Glück weiß Itzi genau, wie man sich einen baut.

Das brauchst Du:

- 1 Windrose
- (Du kannst sie von dieser Seite einfach abpausen)
- 1 Zeiger
- ein Stück Tesafilm
- 1 Druckknopf
- (Ober- und Unterteil wenn möglich ohne Loch oben)
- 1 Reißzwecke
- Klebstoff
- 1 Magnet
- 2 Steck- oder Nähnadeln
- 1 Stück dünne Pappe in 7x7cm
- (zum Beispiel einen alten Karton)

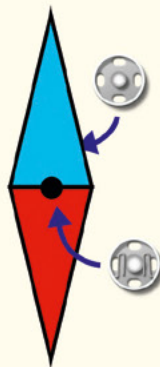


①

Pause die Windrose von dieser Seite ab, schneide sie aus und beschrifte sie wie hier. Danach klebst Du sie auf Pappe und steckst die Reißzwecke in der Mitte durch. Eventuell musst Du sie von unten festkleben.

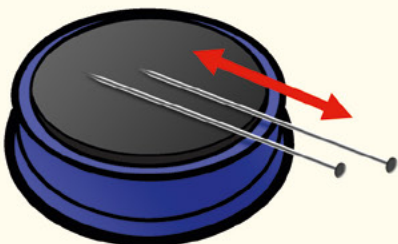
②

Jetzt paust Du den Zeiger ab und schneidest ihn ebenfalls aus. In die Mitte schneidest Du ganz vorsichtig ein Loch und drückst die Druckknopfteile rein, die dann noch zusammengedrückt werden müssen. Hat der Druckknopf ein Loch? Nimm einen Tropfen Kleber und verschließe damit das Loch. Gut trocknen lassen. Dann ist es zu und Deine Nadel kann frei schweben.



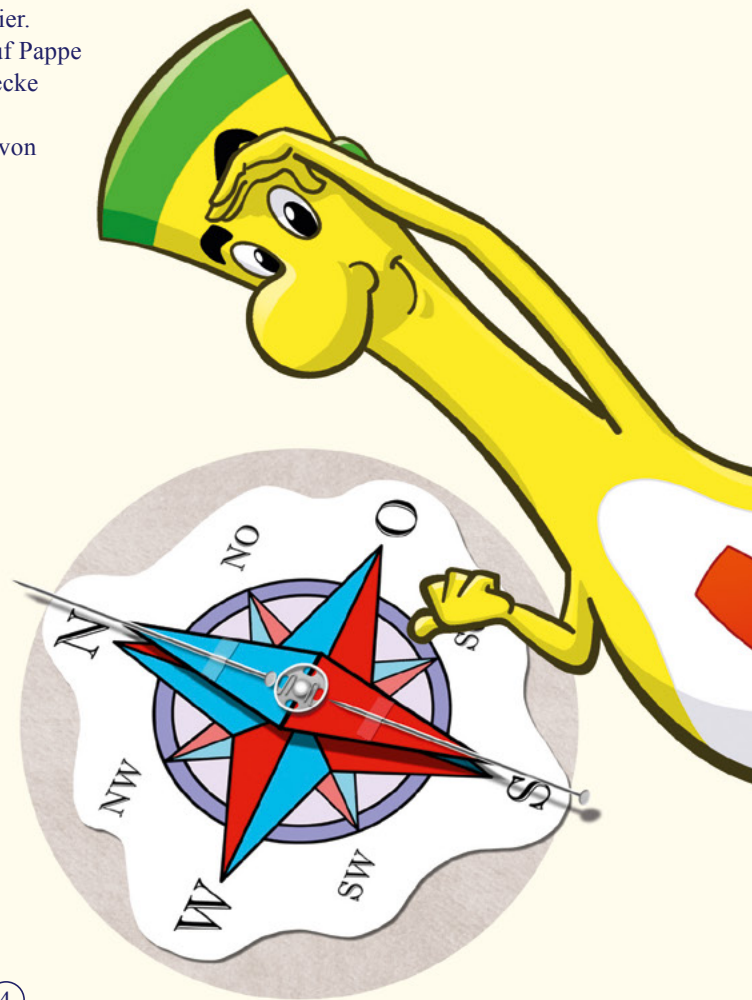
③

Ziehe jetzt die Nadeln etwa 25-mal über den Magnet. Jetzt nimmst Du beide Nadeln und klebst sie vorsichtig mit Tesafilm in die gleiche Richtung, in die der Zeiger zeigt. Den Zeiger dabei möglichst nicht knicken.



④

Zuletzt setzt Du den Zeiger auf die Windrose. Die Nadeln zeigen Dir jetzt immer, wo Norden ist.

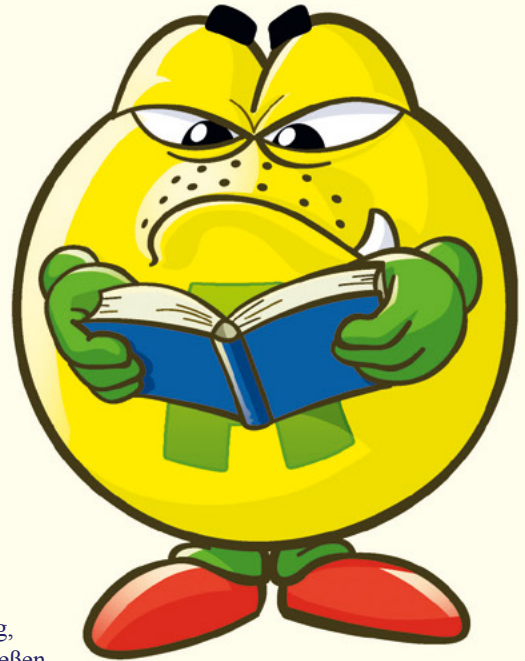


Mit einem Kompass kannst Du Dich immer orientieren. Auf der Windrose stehen die Himmelsrichtungen. Weißt Du, welche es gibt? „Im Osten geht die Sonne auf, im Süden steigt sie hoch hinauf, im Westen will sie untergehn, im Norden ist sie nie zu sehn“. Die Reihenfolge der Himmelsrichtungen kannst Du Dir ganz leicht mit diesem Spruch merken: „*Nie ohne Seife waschen!*“. Die Anfangsbuchstaben verraten Dir die Reihenfolge im Uhrzeigersinn: *Norden, Osten, Süden, Westen.*

Achwasachwas liest

**Achwasachwas hat mal wieder schlechte Laune.
Er weiß gar nicht genau, warum.
Vielleicht heitert ihn eine kleine Geschichte auf?**

An einem ganz normalen Morgen wurde Dodo von einem Geräusch geweckt. Er öffnete erst ein Auge, dann das andere. Itzi saß auf dem Bettrand. Er war schon wach. Er hob seinen berühmten Zeigefinger und erklärte: „Seitenstrahlruder! Der Kapitän parkt ein.“ „Grrrrrr“, grummelte es nebenan. Nun war auch Achwasachwas wach. Alwine kam gerade mit einem duftenden Tee aus dem Restaurant herein: „Was für ein herrlicher Tag, Leute! Wir sollten uns beeilen.“ Dodo sprang aus dem Bett. Stimmt ja, heute war Ausflugstag! Er freute sich besonders. Vom Schiff runter kam man nur mit dem Aufzug, und da konnte man herrlich viele Knöpfe drücken. Achwasachwas war nur mit Mühe aus der Kabine zu bewegen. Er grummelte und grummelte. Zu müde, zu warm, zu hungrig, keine Lust und Zähne putzen wollte er auch nicht. Davon ließen sich die anderen drei aber nicht die Laune vermiesen. Auf dem Weg in die Stadt kam ihnen ein großer Hund entgegen. „Ein Labrador“, erklärte Itzi, der immer alles ganz genau wusste. „Mmmppf“, maulte Achwasachwas. Dodo war natürlich schon längst wieder losgepest und kraulte den flauschigen Bello hinterm Ohr. „Große Hunde, viele Flöhe“, sagte Itzi. „Das wusste meine Oma schon.“ Quatsch mit Soße. Flöhe. Also wirklich, dachte Dodo. Sie gingen weiter und da passierte es: Es zwickte am Bauch. Dodo klatschte sich mit der Hand auf den Bauch, dass es knallte. Der Floh allerdings war ihm schon längst auf die Schulter gehüpft. Da biss Dodo sich in die Schulter und hatte den ganzen Mund voller orangefarbener Haare. Aber der Floh saß schon längst auf der anderen Schulter. Dodo drehte sich, dass ihm schwindelig wurde. Inzwischen war der Floh auf den Dodopopo gehüpft. Dodo ließ sich auf den Boden plumpsen und war froh. Jetzt hatte er ihn. Schluss mit dem Ärger. Da zwickte der Floh wieder und es ging von Neuem los. Er haute sich mit beiden Händen auf sein Hinterteil. Der Floh hatte es sich inzwischen auf dem Kopf gemütlich gemacht und sah zu, wie Dodo sich selbst verhaute. Das war ein Spaß. Für die anderen. Sogar Achwasachwas hatte plötzlich richtig gute Laune. Jetzt grummelte Dodo. „Meine Lieben, wie wäre es mit einem Eis?“ Alwine hatte wirklich immer die besten Ideen. Sie steuerten auf eine Eisdiele zu. „Haben Sie auch Schmeckerfatz?“ fragte Alwine den Eisverkäufer. „Das gibt es nur an Bord“, sagte Itzi. „Ich gebe Euch eine Runde Schokoladeneis aus.“ Jetzt bekam jeder seine Eistüte. Dodo, Alwine, Achwasachwas ... Moment, Achwasachwas? Wo war der denn? Sie suchten überall. Auf der Straße, zwischen den Stühlen im Eiscafé, auf den Bänken am Hafen. Er war nicht da. Wie sollten sie das nur im Kids Club erklären? Er konnte doch nicht einfach verloren gegangen sein. Dodo kramte in seinem Gehirn nach einer passenden Ausrede. Er war nämlich Meister im Ausreden erfinden. „Er hat sich in Luft aufgelöst!“ Nein, das glaubte ja keiner. „Er hat sich verliebt!“ Ja, das war gut. Verliebtsein war erlaubt. Verliebtsein durfte man. Itzi und Alwine waren sehr nervös. Zurück an Bord meldeten sie sich kleinlaut im Kids Club. Ohne Achwasachwas. Und eigentlich wollten sie erst mal ein erfrischendes Bällebad nehmen. Aber was war das? Was lag denn da gemütlich unter einem Haufen roter, blauer und grüner Bälle und schnarchte? Achwasachwas! Das gab es doch überhaupt nicht. Alwine lachte Tränen: „Mit Euch mache ich wirklich immer am liebsten Ausflüge. Und morgen schauen wir uns Rom an!“



FERIENSOUND

Ohren auf für unsere Musiktipps! Während alle anderen noch nach dem passenden Soundtrack für die schönsten Tage im Jahr suchen, wippen Sie schon im Takt direkt hinein in Ihren Urlaub.

PAOLO NUTINI
Caustic Love



DAMON ALBARN
Everyday Robots



CHROMEO
White Woman



Als er 2006 sein Debütalbum veröffentlichte, kannte der Hype um den Italo-Schotten keine Grenzen. Aus dem Stand eroberte der Songwriter die Herzen der weiblichen Fans, vor allem live. „Caustic Love“, das dritte Album, ist aus dem gleichen Holz geschnitzt: Ein Album voller Spannkraft und Groove, aber mit Ecken und Kanten, das uns mit seinem Soul- und Popfeeling den ganzen Urlaub über begleiten wird. (Warner)

Auf seinem ersten Soloalbum setzt der Sänger der Britpop-Band Blur und Kopf der Konzeptband Gorillaz ungewohnte Akzente: klarer Sound, reduzierte Akustik. Die Atmosphäre, die Albarn mit leichten Melodien, Akkorden und Harmonien beschwört, ist heiter bis melancholisch. Passt perfekt zum Sonnenuntergang an Bord. (Warner)

Auf ihren bisherigen drei Alben hat sich das US-kanadische Duo als Vertreter des lässigen Electrofunks etabliert. Nun sprühen die Funken in Richtung NuSoul und machen den Songs Richtung Dancefloor mächtig Beine. Gemixt mit einer Spur Retro und einem ungeheuren Gespür für klassische Popgrooves ist „White Woman“ vielleicht das beste Chromeo-Album. (Warner)

DEINE FREUNDE
Heile Welt



JAN DELAY
Hammer und Michel



HERCULES AND LOVE AFFAIR
The Feast Of The Broken Heart



Wer denkt, dass Kindermusik immer erzieherisch und mit erhobenem Zeigefinger daherkommen muss, kennt Deine Freunde nicht. Das Trio aus Hamburg traut den Jüngsten mehr zu und kombiniert klare Statements mit guten Sounds. Themen wie Mut, Freundschaft oder die Probleme des Großwerdens werden mit BigBand-Sound, Hip-hop oder Elektropop unterlegt – auch live unbedingt mal anschauen! (Universal)

Er hat mit seiner Band Absolute Beginner den Hip-hop revolutioniert und feierte sich zuletzt – nach einem Ausflug in den Reggae – als Soulkönig Deutschlands: Jan Delay hat längst den Stilwechsel zum Konzept erhoben und zündet mit einem Rockalbum nun die nächste Phase. Der Hamburger lässt die Verstärker brutzeln und Gitarrensaiten flirren, kickt die Drums, Stil und Grazie inbegriffen – und wenn Funken fliegen, dann kommen sie nicht aus der Wunderkerze. Großes Kino. (Universal)

Das New Yorker Dance-Projekt Hercules & Love Affair bringt den Glanz vergangener Disconächte zurück. Und wie! Bandchef Andy Butler lässt seiner Vorliebe für Detroit Techno und Chicago House der 70er-Jahre freien Lauf und paart den Retro-Stilmix wie gewohnt mit so hohem Glam-Faktor, dass die Discokugel explodiert. Anschnallen, Tanztee war gestern. (Pias)

GIORGIO ARMANI

Cate Blanchett

visit ArmaniBeauty.com



the new fragrance

ROSEAU DOMINICA

HAFENROULETTE

Wir haben uns umgehört, welche spannenden Geschichten, Überraschungen und Wunder in den AIDA Häfen zu entdecken sind. Diesmal legen wir in Roseau an. Zum Glück segelte Christoph Kolumbus einfach weiter, nachdem er diese Insel am 3. November 1493 am Horizont entdeckt und Dominica (es war gerade Sonntag) genannt hatte. Andernfalls gäbe es hier vielleicht keine Ureinwohner mehr. Auch „Der Fluch der Karibik“ wäre womöglich anderswo gedreht worden. Schließlich quillt die kleine Antilleninsel zwischen Guadeloupe und Martinique geradezu über vor unberührtem Grün und Wundern der Natur, von denen ein kochender See das geringste ist.



Älteste Frau der Welt

Mit ihren 128 Jahren galt die Dominicanerin Elizabeth Israel 2003 als ältester lebender Mensch der Welt. Für den Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde fehlte leider die Geburtsurkunde. Ihr Geheimrezept: pro Tag eine Kokosnuss. Übrigens sollen auf Dominica vier Mal mehr Menschen als in der westlichen Welt die 100 überschreiten.

Fluch der Karibik

Der Fluch der Karibik hat sich als Segen erwiesen, denn seither kommen die Fans in Scharen. Zum Beispiel, um sich den Pantanoriver anzusehen, der hier in Wirklichkeit nicht so heißt. Auch die direkt am Meer gelegenen „Picard Beach Cottages“, in denen unter anderem Orlando Bloom wohnte, werden rege besucht.

Kochender See

Als seltenes und bizarres Naturwunder gilt der kochende See, circa zehn Kilometer östlich der Hauptstadt Roseau gelegen. Er ist der weltweit zweitgrößte seiner Art und wird von unterirdischer Lava erhitzt.

Shuttle-Service zur Schule

Auf Dominica sind Taxi- und Busfahrer dazu verpflichtet, Kinder, die nach 08:00 Uhr in Schuluniform am Straßenrand stehen, zur Schule zu fahren.

„Its nice to be nice“

Diese Show sollte sich niemand entgehen lassen! Bekannt wie ein bunter Hund, bietet Mr. Nice an seinem inzwischen legendären Obststand nicht nur Früchte, sondern auch Comedy vom Feinsten. Das Motto: „Be nice to Mr. Nice!“

Leberwurstbaum

Es gibt zwar vieles auf Dominica, aber echte Leberwürste hängen hier doch nicht von den Bäumen. Dafür aber Früchte, die so aussehen. Immerhin sind sie genießbar.

Sie wollen auch mal nach Dominica? AIDAluna bringt Sie hin!

Vom 8. November 2014 bis 22. März 2015.

Jetzt buchen unter www.aida.de.

ESPRIT



starlite rosegold

uhr · ionenplattiert · 5 bar · multifunktion

Bordpreis: € 135,00

Landpreis: € 149,90

petite glam rose

kette · vergoldet · mit zirkonia¹

Bordpreis: € 80,00

Landpreis: € 89,90

petite glam

ringe · vergoldet oder silber · teilweise mit zirkonia¹

Bordpreis: € 45,00 bis € 54,00

Landpreis: € 49,90 bis € 59,90

amelia metallic rose gold

uhr · ionenplattiert · datum

Bordpreis: € 72,00

Landpreis: € 79,90

spheres rose

armbänder · ionenplattiert

Bordpreis: € 35,00 bis € 45,00

Landpreis: € 39,90 bis € 49,90

KOPFSACHE – Gleich sechs neue Produkte gibt es von Sebastian Professional bei den Body & Soul Friseuren an Bord. Glanz, Volumen und Halt sind bei diesen Shampoos und Stylern serienmäßig.

*Satinglanz mit Trilliance™
Shampoo und Conditioner*

Glanz hat seine Wurzeln in gesundem, geschmeidigem Haar. Trilliance Shampoo & Conditioner reinigen und pflegen das Haar, beseitigen alle unerwünschten Ablagerungen und glätten die Kutikula des Haares: Dadurch entsteht eine bessere Reflektion des Lichts, die für einen wundervollen und natürlichen Glanz im Haar sorgt und die perfekte Grundlage für das weitere Styling bildet. Für jedes Haar geeignet. Bereiten Sie Ihr Haar auf einen glanzvollen Auftritt vor!

*Shampoo, 250 ml, 17,60 Euro und
Conditioner, 250 ml, 20,60 Euro*

Mehr Halt mit dem Texture Maker

Mit dem ultraleichten, vielseitigen Textur-spray mit Mikrokristallen bekommt Ihre Frisur mittleren Halt und ein mattes Finish für einen lässigen Look. Vor dem Föhnen auf das feuchte Haar sprühen und wie gewünscht stylen. Auch auf trockenem Haar gibt der Texture Maker dem Haar eine schöne Festigkeit, die sich jederzeit durch ein paar Handgriffe umstylen lässt.

150 ml, 21,60 Euro



Immer frisch mit dem Drynamic Trockenshampoo

Worte können dieses Wunder an Haarkosmetik kaum beschreiben. Ja, es ist ein Trockenshampoo, aber es hat nichts mit den Produkten zu tun, die wir bislang kannten. Drynamic ist erfrischend anders. Es ist der Mausclick für „Bad-Hair-Days“. Dank einer neuen Technologie werden Fette direkt auf der Kopfhaut gebunden und geben so das „Frisch-gewaschen-Gefühl“ zurück. Gleichzeitig stabilisiert Drynamic das Haar und bringt das Volumen dahin, wo es hingehört. Einfach auf Kopfhaut und Längen sprühen – und fertig!

200 ml, 22,60 Euro

*Glanz für unterwegs mit dem Shine Shaker
Stumpfes mattes Haar war gestern.
Das High-Gloss-Aerosolspray gibt jedem Haar
sofort schwerelosen Glanz ohne zu beschweren.
Perfekte Größe für die Handtasche!*

75 ml, 17,30 Euro



BEAUTY | HEALTH | FITNESS



Gewinner des Top hotel Star Award 2013
in der Kategorie „Konzept Kosmetik & Spa“

Das Beauty-Geheimnis der Hollywood-Stars

› SCHÖN, GESUND UND FIT ‹

Mit der perfekten Synergie aus POWER PLATE® Vibrationstraining und Wirkstoffkosmetik von THALGO.

› HOHER WOHLFÜHLBONUS UND GERINGER ZEITAUFWAND ‹

Mit SPA GYM® erreichen Sie Ihre persönlichen Ziele mit Wohlfühlbonus und ohne großen Zeitaufwand: ob gezieltes Bodyshaping, Muskelaufbau oder einfach mehr Vitalität und Wohlbefinden – SPA GYM® sorgt für fühl- und sichtbare Erfolge bereits nach einer Anwendung.

Lernen Sie das ganzheitliche Wellness-Konzept hier an Bord jetzt kennen!



THALGO
LA BEAUTE MARINE

POWER PLATE®
Der 10 Minuten Erfolg

www.thalgo.de | .at · info@thalgo.de | .at

Im Vertrieb der THALGO COSMETIC GmbH

WILLKOMMEN IM AIDA CLUB!

Urlaubsgefühle auch im Alltag – AIDA Clubmitglieder genießen ganz besondere Vorteile und das seit nunmehr drei Jahren. Schauen Sie am besten gleich selbst nach unter www.aida.de/club. Hier schon mal ein kleiner Vorgeschmack.



AIDA Feeling für zu Hause

Neuigkeiten und Wissenswertes rund um AIDA erfahren Clubmitglieder zuerst, direkt in der Newsrubrik und im 14-tägigen persönlichen Clubnewsletter. AIDA können Sie sogar auf der heimischen Couch genießen: Unsere Magazine wecken Urlaubsgefühle und machen Lust auf die weite Welt. Einfach herunterladen im AIDA Clubportal. Das CEWE Fotobuch bringt sogar Ihren letzten AIDA Traumurlaub zurück. Mit der kostenlosen Software ist das ein Kinderspiel: Einfach Fotos hochladen, Gestaltungsvorschlag im exklusiven AIDA Design auswählen und bestellen. Zählen Sie auch schon die Tage bis zum Traumurlaub? Dann werden Sie das Clubwidget lieben! Wie Sie damit nicht nur Ihre Vorfreude steigern, erfahren Sie ebenfalls im Clubportal.

Schöne Momente wiedererleben

Die Reiseübersicht zeigt Ihnen, welche Fahrten Sie mit AIDA in den letzten fünf Jahren unternommen und welche Clubstufe Sie damit erreicht haben. Diese erhöht sich mit der wachsenden Zahl der Reisetage. Schon nach 10 Tagen an Bord gehören Sie automatisch zum AIDA Club und erhalten die Log-in-Daten mit der Post. Über die Reiseübersicht holen Sie sich Ihren Urlaub übrigens auch ganz einfach wieder zurück: Auf der DVD „Unvergessliche Momente“ haben wir die schönsten Augenblicke Ihrer Traumreise für Sie festgehalten. Mit „Land in Sicht“ erinnern wir uns mit Ihnen an die faszinierenden Reiseziele. Einfach „Reisefilm bestellen“ anklicken und los gehts. Weitere tolle Erinnerungen finden Sie in der Mediathek.

Viele exklusive Partnerangebote

Maritim-sportliche Kleidung, fesselnde Bücher und unvergessliche Konzert-Highlights – für AIDA Clubmitglieder gibt es bei unseren Partnern Gaastra und Thalia exklusive Angebote. Sämtliche Informationen zu Gutscheinen, Gratis-Downloads, Gewinnspielen etc. finden Sie nur im AIDA Clubportal. Außerdem erfahren Sie hier, welche neuen Kooperationspartner dazugekommen sind. Langweilig wirds nie: Clubmitglieder, vorrangig der Stufe Grün, erhalten außerdem Einladungen zu den spektakulärsten Veranstaltungen in der gesamten Bundesrepublik, wie dem Hamburger Hafengeburtstag oder der beliebten AIDA Clubnacht.

Sie sehen: Regelmäßig reinschauen lohnt sich. Einfach unter www.aida.de/club einloggen und eintauchen ins AIDA Feeling.



heartbreaker

designed by Drachenfels



Erhältlich im AIDA Shop

www.heartbreaker-schmuck.de



LESEPERLEN



Herrlich: eine gemütliche Sonnenliege, eine frische Meeresbrise und ein gutes Buch. Aber wo ist es eigentlich, dieses Buch, das man nicht mehr weglegen möchte. Hier! Schauen Sie mal:

① *Atlas der abgelegenen Inseln*
Judith Schalansky

Vorstellen kann man es sich kaum, dass es im Zeitalter moderner Infrastrukturen noch Orte gibt, die man nicht erreichen kann. Die Autorin Judith Schalansky hat immerhin 50 entlegene Inseln gefunden, die weit weg sind von allem, was der Mensch erreichen kann. Zu jeder Insel gibt es eine Geschichte, die einen dann trotzdem hinreisen lässt. Zumindest in Gedanken. Ein wunderschönes Buch zum Träumen und Verschenken mit tollen Illustrationen.
34 Euro, mare

② *Wir träumten jeden Sommer*
Dagmara Dominczyk

Anna Barans Heimat riecht nach Roggenbrot, frischer Wäsche und Würstchen. Herrliche Nachmittage am See, Klamotten, Jungsgeschichten, Träume und dazu eine Tüte Pommes. Aus dem Lautsprecher dröhnte „Forever Young“ und die Welt war eine große Verheißung. Anfang 30 sind alle Träume geplatzt, alles ist aus dem Ruder gelaufen und ein Drama jagt das nächste. Die drei Frauen beschließen zusammenzuhalten und dem Leben die kalte Schulter zu zeigen. Ein wunderbarer Sommerroman – wie Hanni und Nanni für Große.
19,95 Euro, Insel Verlag

③ *Kolumbus' Erbe*
Charles C. Mann

Natur und Politik liegen für den amerikanischen Wissenschaftsjournalisten Charles C. Mann ganz nah beieinander. Dieses Sachbuch erzählt viele unerwartete Geschichten, zum Beispiel vom Aussterben der Biber in Amerika und daraus folgenden Veränderungen des Erdbodens, der nun von europäischen Regenwürmern durchpflügt wird. Ein großes Werk voller Wissen, mit dem man jede Reise- runde beglücken kann.
19,95 Euro, Rowohlt

④ *Wassererzählungen*
John von Düffel

John von Düffels Geschichten spielen im, am, unter oder auf dem Wasser. Elf Geschichten handeln von Vätern, deren Töchter erwachsen werden, Lehrern, die begreifen, dass man nur das Unfreiwillige vermitteln kann, und stummen Fischen im Aquarium. Im Stil von Paulo Coelho entfalten sich die kleinen Urlaubsgeschichten mit jedem Wort zu Kunstwerken. Ein schönes Buch für alle, die in den Ferien kleine Lesehäppchen vertragen.
19,99 Euro, Dumont Verlag

⑤ *Gesichter*
Andreas Schäfer

Nach dem Familienurlaub auf der griechischen Insel wird der Neurologe Gabor Lorenz Zeuge, wie ein junger Mann auf einen Lastwagen aufspringt, um unbemerkt auf die Fähre zu gelangen, mit der auch Lorenz übersetzt. Während der Überfahrt sucht er den Mann und findet ihn. Dabei begeht er einen kapitalen Fehler. Aus der Familiengeschichte wird ein Psychothriller. Ein Buch, das man nicht mehr aus der Hand legen möchte.
19,99 Euro, Dumont Verlag

⑥ *Bäume reisen nachts*
Aude le Corff

Seit Monaten sitzt die achtjährige Manon allein unter einer riesigen Birke im Garten. Sie verschlingt Bücher und spricht mit Ameisen und Katzen, um an eines nicht denken zu müssen: das spurlose Verschwinden der Mutter. Doch eines Tages wird aus Angst und Trauer Mut und Hoffnung. Ein zartes Buch mit ganz viel Kraft, das eigene Herz bis zum Hals schlagen zu lassen.
12,99 Euro, Suhrkamp/Insel

⑦ *Der Tag, an dem ein Wal durch London schwamm*
Selja Ahava

Anna Lehtonen war zunächst vergesslich. Nach und nach verliert sie immer mehr ihrer Erinnerungen. Es bleiben Bruchstücke von der Reise eines Lebens – zum Beispiel die glückliche Zeit auf der Insel mit ihrem Mann Antti. Ein Roman über das Erinnern und Vergessen, aber auch über die Kraft der Wörter und der Fantasie. Eine Geschichte, die noch lange nachwirkt.
20 Euro, Mare

VÖLKERVERSTÄNDIGUNG



*Unsere Autorin macht sich Gedanken über essentielle Erfahrungen
beim Reisen. Diesmal: Kommunikation*

Als Teenager machte ich mit meinen Freunden Urlaub am Gardasee – genauer gesagt in Rimini. Ich belegte zu diesem Zeitpunkt gerade einen Italienischkurs und freute mich schon, die Sprache endlich einmal „in echt“ anzuwenden. Meine erste Übung fand in einer Eisdiele statt. Mit einem überschwenglichen „Buongiorno“ begrüßte ich die italienische Verkäuferin. Die nickte nur, nahm eine Waffel in die Hand und sah mich wartend an. Leider fiel mir das italienische Wort für Kugel nicht mehr ein und so stotterte ich irgendetwas mit „rondo“ und „cioccolata“. Die Verkäuferin wurde ungeduldig. „Sag halt auf Deutsch“, blaffte sie mich an. Ich war geschockt. „Aber wir sind doch in Italien!“, rief ich, ein bisschen zu laut. Die Leute starrten. „Also?“, fragte die Verkäuferin. Kleinfantastisch bestellte ich zwei Kugeln Eis auf Deutsch, zahlte und verließ den Ort. Ich war sauer, denn ich fühlte mich betrogen. Warum genau, das war mir zu diesem Zeitpunkt nicht klar. Heute weiß ich es. Die Eisverkäuferin hatte mir die Erfahrung der gegläuckten Verständigung verwehrt. Und sie hatte uns beide um einen positiven menschlichen Augenblick gebracht.

Wenn wir auf Reisen gehen, um ein Land kennenzulernen, dann ist die Kommunikation mit den Einheimischen essenziell, um wenigstens ein bisschen mehr zu erfahren, als das, was uns Reiseführer oder Internet erzählen. Natürlich sind Landschaften beeindruckend, Aktivitäten abenteuerlich und Exkursionen interessant, aber was uns wirklich im Herzen bleibt, sind die Menschen, mit denen wir in Kontakt treten. Die höfliche Reisende wird folglich immer versuchen, zumindest Begrüßung und einige Umgangsfloskeln in der Landessprache parat zu haben. Das ist nicht nur eine Frage des Respekts. Kommunikation ist ein Vergnügen für sich. Nicht trotz, sondern gerade wegen der Missverständnisse, die dabei entstehen können. Die Komik vieler Verwirrungen ergibt sich oft aus unintendierten sexuellen Formulierungen in der fremden Sprache. Wie zum Beispiel damals, als ich einen Bekannten zum Kaffee einladen wollte. „Lass mich zahlen, Du hast mich so viel rumkutschert, dafür möchte ich mich bedanken“, sagte ich. Die Leute an den Neben-

tischen hörten auf zu reden und sahen verstohlen herüber, mein Bekannter wurde rot und winkte energisch ab. Ich dachte, ich hätte seine Machoehre getroffen und fügte hinzu: „Du hast mich heute den ganzen Tag rumkutschert, da kann ich Dir doch wenigstens den Kaffee bezahlen. Bei uns in Deutschland macht man das so, wenn jemand etwas Nettos tut.“ Er ließ nicht mit sich reden, schmiss aufgeregt ein paar Scheine auf den Tisch und wir gingen. Am Abend klärte mich meine chilenische Bekannte auf, dass das Wort, das ich für „rumkutschieren“ benutzt hatte, in Chile üblicherweise mit ... wie soll ich sagen ... „jemanden nehmen“ übersetzt wird ...


Es gibt aber auch harmlosere Sprachunfälle, wie den meiner Bekannten Jana, die in Saragossa studiert hat. Im Spanischen heißt „dar la luz“ „Licht anmachen“. Nicht zu verwechseln mit dem Ausdruck „dar a luz“, was „gebären“ bedeutet. Eines Morgens fragte Jana ihre Dozentin vor versammelter Klasse, ob sie mal kurz gebären könnte. Was für ein vergnüglicher Start in den Tag! Eine Geschichte, die mir immer einfällt, wenn es um Missverständnisse in fremden Ländern geht, ist die meines amerikanischen Freundes Patrick. Er war gerade erst in Santiago de Chile angekommen, sprach kaum Spanisch und hatte sich hoffnungslos in der Stadt verirrt. Weil er kein Straßenschild finden konnte, ging Patrick mit einem Stadtplan in der Hand zu einem Mann, um ihn nach dem Namen der Straße zu fragen, auf der sie sich gerade befanden. Er grüßte ihn und fragte: „Qué país es esto?“ Der Mann sah ihn ungläubig an und rief: „Du hast dich aber ganz schön verirrt!“ Patrick nickte. Dann sagte der Mann: „Das hier ist Chile.“ Und erst da dämmerte es meinem Freund, was er gefragt hatte: „Was ist das für ein Land?“ Der Vorfall war meinem Freund unglaublich peinlich. Mittlerweile ist die Geschichte ein Klassiker in Patricks Repertoire. Und ich bin mir sicher, dass am anderen Ende der Welt ein Mann bei einem Glas Wein gern die Geschichte zum Besten gibt, von dem Touristen, der nicht wusste, in welchem Land er sich befand. ⚓

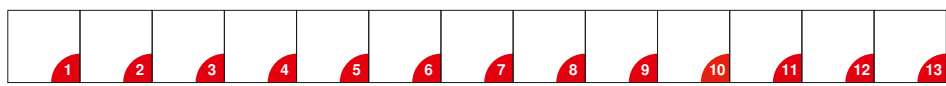


ADAMI & MARTUCCI

Weich und anschmiegsam wie Stoff sind die Schmuckstücke mit patentiertem Mesh-Gewebe von Adami & Martucci.
Alle Produkte sind aus 925/- Silber, teilweise goldplattiert.

Je zwei 500 Euro-Gutscheine für CEWE WANDBILDER zu gewinnen!

brit. Fluggesellschaft (Abk.)	▼	Hauptstadt von Tirol	engl. Wort für Konfitüre	▼	lat. Wort für Frieden	▼	Billy, Filmstar ('Harry und Sally')	Penny, Schlagerstar ('Lady Bump')	▼	öffener, thailändischer Pavillon	Fluss durch Bern	▼	ugs. mit dem Hund 'raus' gehen	Fernwehexperte an Bord	▼	Teil eines Gedichtes
Neue Aida Generation	▶	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	Topmodel, heiratete David Bowie	AIDA Hafen im Schwarzen Meer	▶	▼	▼	▼	Mineralkörnchen am Strand
mundartlich: darin	▶	US-Raumfahrtbehörde	Karl, Autor von Winnetou	▶	▼	▼	Kim, ehem. belg. Tennisspielerin	▶	9	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼
▶	▼	▼	▼	Vorn. des Mimen Sander	▶	7	spuckende südamerik. Kamele	▶	▼	▼	▼	▼	Kurzform für Isabelle	▶	11	▼
Antriebschlupfregelung (Abk.)	▶	▼	▼	Gesichtsverfärbung	Kleidergrößenkürzel sehr klein	▼	Verführer d. Kulturgeschichte: Don ...	▼	selbst gewählter Deckname	▶	▼	▼	▼	▼	▼	Kürzel für Langspielplatte
Eigenbez. der russ. Fußball-Nationalelf	▶	▼	2	▼	▼	▼	▼	▼	Abk. Neues Testament	▶	▼	gängiges Zahlungsmittel	▶	6	▼	▼
▶	▼	▼	▼	▼	römische Mondgöttin	▶	▼	▼	▼	pikantes Gelee, Sülze	▼	▼	Filmfigur, legendär gespielt von Stan Laurel	▼	▼	Top-Level-Domain Deutschland
Steuerparadies: Monte ...	Gerichts-ort im alten Athen	▼	Esslöffel (Abk.)	▶	▼	Flüssen, entspringt im Hohen Venn	▼	Abk. für Sankt	▶	▼	nordital. Weichkäse	▼	▼	Wenduruf beim Segeln	▼	Film von Steven Spielberg
Hinten im Schiff	▶	▼	▼	▼	▼	▼	span. Paartanz: ... doble	▶	▼	▼	▼	▼	Ray, Schauspieler ('Good Fellas')	▶	13	▼
▶	▼	1	immergrüner Nadelbaum	▼	braune Erdfarbe	▼	längster Fluss der Erde, 6671 km	▶	▼	▼	Pauschalpreis: ...-Rate	▶	▼	▼	▼	Zweig des Weinstocks
Kroatiens größte Insel	Kindersprache für Schläge	▼	▼	Verwandter (Nachfahre)	▶	▼	▼	▼	8	▼	▼	Vorn. des Mimen Neeson	▶	5	▼	schwarzer Krähenvogel
veraltet: Onkel	▶	▼	▼	▼	▼	Meeresraubfisch	asiatischer Grunzochse	Kurzwort für das Abitur	▼	Kurzbez. für amerik. Soldaten	▶	▼	dänische Münze	▶	▼	▼
Ayurvedische Fußmassage	▶	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	Pferdegangart	▶	▼	▼	▼
feuchte Niederung	▶	▼	▼	Stefan, TV Total-Moderator	▶	▼	▼	▼	Stadt im Pitztal	▶	▼	▼	12	▼	Abk. für Belgien	▶
Länderkürzel für Germany	▶	▼	▼	jap. Kunst der Selbstverteidigung	▶	▼	▼	▼	▼	▼	Quelle in der Wüste	▶	▼	▼	▼	



Am Ende eines Traumurlaubs bleiben wunderschöne Momente, die man nie wieder vergessen möchte. Der Sonnenuntergang am ersten Seetag, das Kinderlachen beim Planschen oder das Familienfoto an Bord – all diese Momente bleiben Ihnen mit CEWE WANDBILDERN für immer in Erinnerung. Acrylglas und Alu-Dibond sorgen für hohe Stabilität und eine brillante Bildqualität. Gewinnen Sie jetzt einen von zwei Gutscheinen im Wert von 500 Euro!

Sie haben das Lösungswort erraten? Prima!

Dann schicken Sie es uns per E-Mail an aida.magazin@aida.de
 Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
 Der Gewinner wird per Losverfahren ermittelt.
 Einsendeschluss ist der 1. Oktober 2014.





FOSSIL

EST.  USA



max bill



Die Kraft der Klarheit.

Mit ihrer Reduktion auf das Wesentliche und der klaren Formensprache ist die **max bill by junghans** zu einer Designikone unserer Zeit geworden. Bereits vor über 50 Jahren entwickelte der Bauhaus-Künstler Max Bill für Junghans ästhetische Maßstäbe für Uhren, die heute Kultstatus genießen und mehr denn je faszinieren.


JUNGHANS
GERMANY. SINCE 1861

JUNGHANS - DIE DEUTSCHE UHR



MADE IN
GERMANY